

Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



Titelthema

Finanzbarometer 2023

Höhere Sparzinsen untergraben nicht die Investmentkultur der Deutschen

Analyse

Die Stimmung an den Märkten: Pippi Langstrumpf-Mentalität

Wie teuer ist der US-Aktienmarkt?

Indiens Zukunft liegt in der Luftfahrt

Warum Skandinavien den Rest der Welt outperformt

Anlagestrategie

Warum sich das Portfolio nicht an der Teuerungsrate ausrichten sollte

Geldmarktfonds als taktisches Instrument für Anleger

Aktive ETFs – hohe Nachfrage beflügelt Vielfalt des Angebots

Wie haben sich die steigende Zinsen auf das Anlageverhalten ausgewirkt?

Die Deutschen gelten als ein Volk der Sparer. Aktien, ETFs und Fonds hingegen werden noch von viel zu wenigen Bundesbürgern zur Geldanlage genutzt. Angesichts der rapide steigenden Zinsen war mit einem Trend zurück zum Sparbuch zu rechnen. Doch es konnte davon nicht profitieren.

Laut der im Auftrag von J.P. Morgan Asset Management durchgeführten Befragung „Finanzbarometer 2023“ setzten 42 Prozent der 2000 befragten Anleger und Sparer auf das Sparbuch. Das sind 9 Prozent weniger als im Vorjahr. Auch Tages- und Festgelder (-4 Prozentpunkte) sowie Versicherungen (-3) verloren an Bedeutung, werden aber immer noch von jeweils 37 Prozent der Befragten eingesetzt. Anleihen haben um einen Punkt auf 7 Prozent zugelegt.

Leider ging auch der Anteil derjenigen, die direkt in Aktien investieren, um 5 auf 26 Prozent zurück. Dafür werden von 29 Prozent der Befragten Fonds und ETFs zur Geldanlage genutzt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von 9 Prozentpunkten. Ausführlich gehen wir im Titelthema darauf ein.

Abschließend möchte ich Sie noch auf ein Video von Prof. Dr. Christian Rieck zum Thema „Gierflation“ hinweisen, das ich für sehenswert halte.



Gierflation: Werden wir bei der Inflation abgezockt?

Auf Volksfesten explodieren die Preise (und nicht nur dort) – liegt das an der Gier der Anbieter? Was hat das mit dem Mindestlohn zu tun? Einige unbekanntere Aspekte der Inflation kurz erklärt.



Oliver Paesler
(Chefredakteur)



Analyse

Kriegers Kolumne	
Deutschland deindustrialisiert sich!	5
Manfred Hübner	
Pippi Langstrumpf-Mentalität	8
Nils Reiche	
Trendcheck: DAX, S&P500, Nasdaq100, Gold, US-Dollar, Staatsanleihen	12
Dr. Alexander Schwarz	
Zyklusstrukturanalyse	14
Florian Ielpo	
Wie teuer ist der US-Aktienmarkt?	15
Taymour Tamaddon	
Diese Gesundheitssektoren zeigen sich widerstandsfähig: Managed Care, Medizinische Geräte, Therapeutika	17
Dina Ting	
Indiens Zukunft liegt in der Luftfahrt	19
Tomasz Wieladek	
Haben die Märkte auf die PMI-Daten für die Eurozone überreagiert?	23
Svein Aage Aanes	
Warum Skandinavien den Rest der Welt outperforms	26
Stephen Dover	
Anleiheexperten setzen auf Finanzwerte von Nichtbanken und ausgewählte zyklische Kreditwie Chemie und Wohnungsbau	29

Titelthema

Finanzbarometer 2023	31
Matthias Schulz	
Höhere Sparzinsen untergraben nicht die Investmentkultur der Deutschen	31

Fondsliga 2023

Tabelle	37
Monatsberichte	38

Musterdepot

Aktien	Multistrategie-Aktiendepot 20	50
	Trendstarkes Aktiendepot 6	52
Fonds	Das krisenfeste Fondsdepot	55

Anlagestrategie

Mamdouh Medhat

Inflationäres Umfeld: Warum sich das Portfolio nicht an der Teuerungsrate ausrichten sollte 57

Irina Kurochkina

Geldmarktfonds als taktisches Instrument für Anleger 60

Marcus Weyerer

Aktive ETFs – hohe Nachfrage beflügelt Vielfalt des Angebots 62

Nachhaltigkeit

Georgina Laird

Drei scheinbar nicht nachhaltige Aktien: Oxford Nanopore, Nvidia und Dynatrace Inc 65

Termine

Börsentage, Finanzmessen und Kongresse 68

Vorträge in den VTAD-Regionalgruppen 69

Sonderausgabe

Investieren in die (eigene) Energiewende

Sie können die komplette Sonderausgabe **kostenfrei als PDF** abrufen. Klicken Sie einfach auf das Cover oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, stellen wir diese Sonderausgabe des Portfolio Journals zum kostenfreien Abruf zur Verfügung. Eine Registrierung ist dafür nicht erforderlich.



Jetzt kostenfrei
als PDF abrufen!

1. Auflage, 30.06.2022,
111 Seiten.



Kriegers Kolumne:

Deutschland deindustrialisiert sich!

Während die Welt wächst, schrumpft Deutschland. Das zeigt die aktuelle IWF-Wirtschaftsprognose sehr deutlich: Wir stehen am Ende der entsprechenden Tabelle. Selbst das Krieg führende und mit beispiellosen Sanktionen überzogene Russland steht konjunkturell besser da. Entsprechend fällt im Juli auch der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland zum dritten Mal in Folge. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftserwartungen sind düster. Kein Wunder also, dass auch das Handelsblatt Mitte Juli titelte: „Kaum ein anderes Land ist so schlecht wie Deutschland.“

Bisher ist das vom Kanzler ausgerufenen Wirtschaftswunder also ein Rohrkipper. Dass der schuldenfinanzierte und auf einer weltfremden Ideologie aufgebaute politische Kurs in eine teure Sackgasse führt, wissen viele unabhängige Ökonomen. Doch in die inzwischen fachlich einseitig besetzten Talkshows werden Kritiker erst gar nicht mehr eingeladen. Lieber verliert man sich in Genderfragen, versucht das Volk zu gängeln und führt ihm grün angestrichene Potemkin'sche Dörfer vor.

Frust macht sich breit

Inzwischen macht sich auch in der Bevölkerung Enttäuschung breit. Kein Wunder also, dass, wenn der Wohlstand auf der Kippe steht, hier und in ganz Europa inzwischen rechte Strömungen an Kraft gewinnen. Als Vermögensverwalter schlagen zwei Herzen in meiner Brust. Wohlwollend sehe ich, dass sich unsere Firmen der Situation stellen und pragmatisch die richtigen Schlussfolgerungen ziehen (müssen), um im weltweiten Wettbewerb bestehen zu können. Das sehen auch viele ausländische Investoren so – und als gewinnorientierte Vermögensverwalter können auch wir der Spur des Geldes folgen. Bei 24 von 40 DAX-Konzernen haben ausländische Investoren inzwischen die Mehrheit. Heimische Aktionäre halten nur noch 31 Prozent der hiesigen Aktien, Tendenz fallend, wie das Beratungsunternehmen EY berechnet hat.

So lockt das seit Jahrzehnten größte US-Subventionsprogramm in den USA, der „Inflation Reduction Act“, auch deutsche Firmen an. Mercedes und BMW eröffnen in den USA Fabriken, Audi, Schaeffler, Aurubis, der Fotovoltaikhersteller Meyer Burger oder auch Siemens Energy orientieren sich Richtung Amerika. Günstige Energiekosten, Rechtssicherheit, weniger Bürokratismus, schnelle Verfahren und Steuervergünstigungen verstärken den Lockruf Amerikas. Deshalb denkt mittlerweile jedes zehnte deutsche Unternehmen – vor allem solche mit technologischem und grünem Schlüssel-Know-how – an ein „go west“. Und sind die Firmen einmal weg, bleiben sie es auch.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:

Telefon 07643-91419-50 oder
E-Mail werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de

Auch der Weg nach Asien steht weit offen. So kündigte beispielsweise BASF jüngst die Schließung seiner Düngemittelfabrik in Ludwigshafen an, was 2600 Arbeitsplätze kostet – der Konzern investiert künftig lieber in Asien. Internationaler aufstellen wird sich auch die Deutsche Post. Sie entledigt sich ihres Traditionsnamens und will jetzt nur noch DHL heißen, um sich leichter auf dem globalen Parkett etablieren zu können. Viele erinnern sich auch sicher noch an den radikalen Schritt des Industriegasherstellers Linde: Der einst größte DAX-Titel hat seit Anfang 2023 seinen Stammbörsenplatz in New York und verlegte den Firmensitz von München vorerst nach London.

Ein schwacher Trost, dass deutsche Firmen im aktuellen jährlichen Ranking der 50 innovativsten globalen Unternehmen, das von der Boston Consulting Group erstellt wird, mit immerhin fünf Namen vertreten ist. Amerika aber kommt auf 25, China auf acht.

Vier der vertretenen fünf deutschen Firmen, nämlich Siemens (auf Platz 10), Mercedes Benz (43), BMW (49) und BioNTech (23), zeigen dem Standort Deutschland aber bereits offen die Gelbe oder sogar Rote Karte. Und bei Bosch (37), dem fünften im Bunde, brodelt es auch schon.

Das sollte unsere Politiker eigentlich wachrütteln. Doch einer selbstgerechten Ideologie frönend, steht sich die Ampel – immer wieder die Moralkeule schwingend – selbst im Weg und schaut dem weltweiten Treiben verdutzt zu. Dabei sagte schon unser ehemaliger Bundeskanzler Helmut Schmidt treffend: „Ein Politiker ist einer Verantwortungsethik gegenüber dem Volk verpflichtet und nicht seiner Gesinnungsethik.“

Es bringt uns auch nicht weiter, über den weltweiten Protektionismus zu schimpfen. Den gibt es nun mal, und er hat in den vergangenen 15 Jahren der US-Wirtschaft ein Wachstum von +76 Prozent auf 25 Billionen US-Dollar gebracht. Deutschland dagegen erreichte über diesen Zeitraum nur +19 Prozent auf vier Billionen.

Unsere Voraussetzungen sind nicht optimal

Dabei sollte nicht vergessen werden, dass die Grundvoraussetzung Deutschlands, um im knallharten weltweiten Wirtschaftswettbewerb bestehen zu können, nicht die beste ist. Im Vergleich zu den USA und China und angesichts unserer Exportabhängigkeit sind wir sehr stark von Rohstoffen und Vorprodukten anderer Länder abhängig. Schwingen wir dort unablässig die Moralkeule, können uns diese Länder am langen Arm verhungern lassen.



Die GFA Vermögensverwaltung GmbH ist seit über 20 Jahren als unabhängiger und inhabergeführter Vermögensverwalter tätig. Als bankenunabhängiger Vermögensverwalter vertreten wir ausschließlich die Interessen unserer Kunden. Durch unsere Fachkompetenz und Unabhängigkeit werden passende Anlagekonzepte ausgewählt und entwickelt, frei von jeglichen Bank- oder Konzerninteressen.



Die glorreichen Zeiten, als wir noch Energie und Vorprodukte billig aus Schwellen- und Entwicklungsländern importiert haben, daraus tolle Produkte fertigen und exportieren konnten, sind vorbei. China schließt industrietechnisch immer mehr auf, viele rohstoffreiche Länder werden sich ihrer Macht zunehmend bewusst und emanzipieren sich zu Recht.

Vergessen wir also nicht das berühmte Zitat des früheren US-Außenministers Henry Kissinger: „Amerika hat keine Freunde, nur Geschäftsinteressen.“ Das sollten wir uns heute wieder mal hinter die Ohren schreiben ...

Anzeige

sentix 
Investmentfonds

Der Fonds mit dem "M"
Mehr Antizyklik - Mehr Diversifikation

sentix Risk Return -M- Fonds-

A2AJHP / DE000A2AJHP8
A2AMN8 / DE000A2AMN84

Mehr Infos unter www.sentix-fonds.de

-Anzeige der sentix Asset Management GmbH-



Die Stimmung an den Märkten

Pippi Langstrumpf-Mentalität

„Ich mach mir die Welt, widdewidde wie sie mir gefällt: Mit Blick auf die Entwicklung vieler Risikoassets kommt einem spontan der Pippi-Langstrumpf-Song in den Sinn. In der Tat scheinen sich inzwischen einige Kapitalmarktentwicklungen von der Realität abgekoppelt zu haben: Aktienmärkte steigen trotz kräftiger Zinserhöhungen und Rezessionsorgen auf Allzeithochs. Die Inflation führt bei manchen Unternehmen zu Gewinnrekorden, Firmen- und Bankenpleiten scheinen hingegen nicht mehr kursrelevant zu sein. Der Arbeitsmarkt bleibt angespannt, die Notenbanken stur restriktiv. Parallel tobt ein Krieg vor der Haustür, dessen Länge und Intensität kaum prognostizierbar ist. Von politischen Irrlichtern ganz zu schweigen. Inzwischen ist der Geldmarkt so attraktiv gepreist, dass andere Anlagen keinerlei Risikoprämie mehr bieten. Dazwischen stehen hochirritierte Anleger, die einen Ausweg aus ihrer Unterinvestierung suchen. Der jüngste Short-Squeeze ist ein Musterbeispiel fürs Kaufen ohne Überzeugung.

Strategische Einschätzung (August 2023)

In die Strategie fließen mittelfristige Indikatoren ein, deren Veränderungen einen Prognosezeitraum von 6-9 Monaten abdecken. Wir betrachten hierbei die Ebenen Makro (Konjunktur), Risikoradar, Saisonalität sowie Marktbreite / technische Faktoren.

Makro: Die globale Konjunktur liefert im August ein gemischtes Bild: Euroland leidet extrem unter den schwachen Vorgaben aus Deutschland. Die größte Volkswirtschaft der Eurozone zieht mit dem vierten Rückgang in Folge die Ökonomie erheblich nach unten. Zudem ist weiterhin die Entwicklung der Geldmenge M1 (-8 % YoY) problematisch. Dem System wird Geld entzogen, was für Risikoanlagen ein fundamentales Problem darstellt. Am Ende bleibt der große Gap zwischen hohen Aktienkursen und schwacher Makroindikation bestehen. Pippi Langstrumpf lässt grüßen.

Auf der globalen Ebene befanden sich zuletzt die sentix Konjunkturindizes ebenfalls im Sinkflug. Mittlerweile beginnen die Anleger zwischen den einzelnen Wirtschaftsregionen zu differenzieren. Die Wirtschaftsaussichten für die USA wie auch für Asien ohne Japan (v. a. China) werden deutlich positiver eingeschätzt. Lassen sich die Anleger von den guten Entwicklungen dieser Aktienmärkte inspirieren oder verleiten?



Manfred Hübner

Manfred Hübner gilt als einer der profiliertesten Experten für Sentimentanalyse und Behavioral Finance in Deutschland. Mit dem sentix Global Investor Survey hat er das führende Sentimentbarometer in Europa entwickelt. Bei der sentix Asset Management GmbH leitet Hübner das Research und bringt als Chefstrategie seine mehr als 30-jährige Kapitalmarkterfahrung ein.

Bei Bonds dagegen bleibt das Bild bestehen. Auch am kurzen Laufzeitenende werden inzwischen erhebliche Chancen angezeigt. Das erkennen die Anleger, ihr strategischer Bias (= Wertwahrnehmung) geht durch die Decke.

Fest steht: Die unterschiedlichen Entwicklungen in den Wirtschaftsregionen dürften über kurz oder lang Druck auf die Wechselkurse ausüben. Der Euro-wechselkurs ist dabei der große Verlierer. Sowohl gegen dem US-Dollar als auch gegenüber dem Yen fällt das Konjunkturmomentum deutlich schwächer aus. Die Makroindikation zeigt in Summe einen fallenden EUR-JPY- und einen fallenden EUR-USD-Wechselkurs an.

Im sentix-Risikoradar (s. nachfolgende Grafik) spiegelt sich ein etwas anderes Bild: Angezeigt werden moderate Chancen für Aktien, was vor allem an der bärischen Aktienmarktstimmung liegt. Auch die Unterinvestierung der Institutionellen trägt ihren Teil dazu bei. Zwar haben wir im Juli einen heftigen Short-Squeeze erlebt. Dieser hat jedoch noch nicht dazu geführt, dass der Gesamtmarkt seine Unterinvestierung komplett abgebaut hat. Die Markttechnik sorgt in der Detailbetrachtung für Gegenwind: US- und japanische Aktien weisen moderate Risiken aus einer überkauften Markttechnik auf.

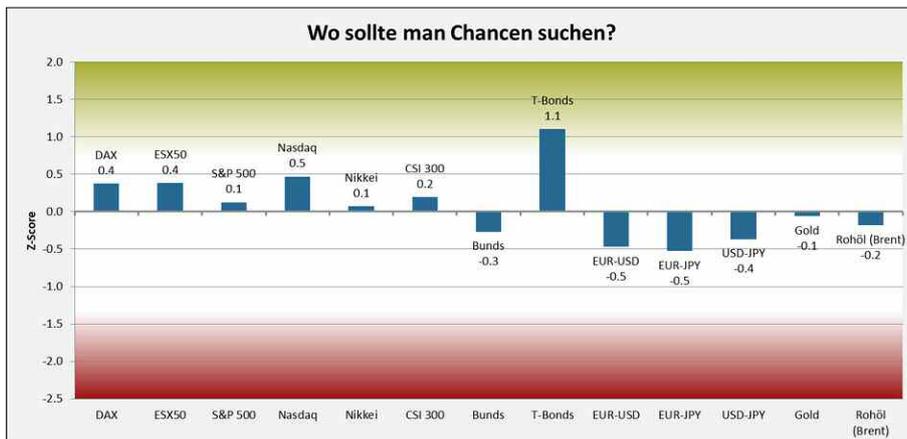
Sehr deutliche Chancen werden vor allem für US-Bonds angezeigt. Sie sind überverkauft und die Anlegerpositionierung ist (in den USA) sehr defensiv. Ein besonderes Risiko ergibt sich für den Eurowährungscomplex. Auch hier sind vor allem Anlegerpositionierung sowie Markttechnik als Faktoren zu nennen. Die Rohstoffseite ist größtenteils unauffällig.



Die sentix Asset Management GmbH ist ein eigentümergeführtes, unabhängiges Beratungsunternehmen, welches sich auf die Analyse von Börsenstimmungen und Anlegerverhalten spezialisiert hat.

Die Sentiment-Spezialisten bringen Ihre Expertise in die Steuerung eigener Publikumsfonds sowie in die Beratung von Spezialfonds ein. Antizyklisch und Konsequenz prägt das Handeln der Contrarians. Die Vorgehensweise liefert den Anlegern eine effektive Diversifikation.

Grundlage ihrer Analysearbeit ist eine exklusive Datenbank zum Anlegerverhalten. Diese resultiert aus den Ergebnissen der bekannten sentix Kapitalmarktumfrage.



Grafik 1: sentix-Risikoradar, Quelle: sentix Asset Management GmbH

Unter saisonalen Aspekten weisen alle von uns betrachteten Aktienmärkte im August und im September durchschnittlich eine schwache Performance aus. Das positive Aktienfenster hat sich geschlossen und es steht eine Zeit steigender Volatilität an. Besonders der August hat die Anleger schon oft mit Schwächeattacken des Aktienmarktes auf dem falschen Fuß erwischt. Die Anleger am Anleihenmarkt blicken dagegen sehr erwartungsfroh auf die vor uns liegenden Sommerwochen.

Im Währungsbereich ist es oftmals der Yen, der durch Stärke überzeugt, aber auch der Euro ist saisonal leicht begünstigt. Auch für Gold arbeitet der Saisonfaktor im August noch unterstützend. Bei Silber sieht es nicht ganz so gut aus. Hier sehen wir uns mit einer eher durchwachsenen Statistik konfrontiert.

Taktische Signale

Über das Sentiment und den Strategischen Bias erhalten wir kurzfristige Signale für die Märkte. Diese decken einen Prognosezeitraum von 6-12 Wochen ab und werden modell-orientiert bewertet.

Der deutliche Stimmungseinbruch bei Aktien Anfang August wirkt sich in größerem Umfang in den taktischen Modellen aus, die verstärkt Kaufsignale senden. Innerhalb von vier Wochen werden uns zum zweiten Mal vergleichbare Signale präsentiert. Sowohl vom Sentiment als auch vom Zeitdifferenzindex liegen positive Erwartungswerte vor. Doch der Unterschied steckt im Detail: Für ein Stimmungstief dieser Güte ist es untypisch, dass eine so geringe und kurze Korrektur wie Anfang August ein derartiges Stimmungsniveau produziert. Vergleicht man ähnlich gelagerter Stimmungseinbrüche, fällt die Tendenz zum „zweiten Bein“ auf, also einem nochmaligen Test der Tiefs nach Zwischenerholung. Somit dürfte sich das Sentimentkaufsignal, auch wegen der typischen Augustsaisonalität, erst mit einem Horizont von mehr als drei Wochen voll entfalten.



Grafik 2: Sentiment US-Aktien, Quelle: sentix Asset Management GmbH

Das zweite große Signal kommt vom Neutrality-Index. Addiert man die kurz- und mittelfristige Neutralität, so wird die hohe Irritation und Ratlosigkeit im Anlegerkreis sichtbar. Der Super-Neutrality-Index für den EURO STOXX 50 – aber auch den DAX – ist und bleibt seit Wochen extrem hoch. Der Indikator dokumentiert das enorme Potenzial für einen neuen Trendimpuls. Die Grundaussage für die anstehenden Sommerwochen bleibt demnach unverändert: Vola ante portas!

Positiv bleiben die Signale aus dem strategischen Bias bei Bonds und Edelmetallen. Auch beim Yen ergeben sich Modellsignale, die für eine Aufwertung sprechen.

Zusammenfassung und aktuelle Fondsstrategie

Die strategischen und taktischen Signale werden additiv berücksichtigt und ergeben die finale Positionierung, welche sich in den sentix-Fonds wiederfindet.

Der Mix an Vorgaben liefert genug Sprengstoff für einen deutlichen Rücksetzer am Aktienmarkt. Aus Sicht der Behavioral Finance ist es spannend zu sehen, dass die Medien eifrig daran basteln, eine Erklärung für die Allzeithochs von DAX und Co zu finden. Dabei wird abermals der Versuch unternommen, Kapitalmarkterfahrungen außer Kraft zu setzen. Diesmal ist alles anders!? Der Prozess des „kreativen Umdeutens“ läuft auf Hochtouren. Inzwischen entschuldigen sich sogar Kapitalmarktexperten für ihre bärische Haltung in den letzten Monaten. Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt ...

Kann das gut gehen? Wir glauben nicht.

Die saisonal schwierigste Jahreszeit für Aktien hat nun begonnen. Die Makroseite lastet auf hoch bewerteten Aktien. Die taktischen Marktsignale stützen einerseits, doch die Statistik lässt auch Raum für einen „Betriebsunfall“ in den kommenden zwei, drei Wochen. Eines der markantesten Signale ist die hohe Neutralität am Aktienmarkt. Sie verspricht Volatilität. Wir favorisieren deshalb ein asymmetrisches Profil in den Fonds. Unsere taktischen Aktien-Long-Quoten haben wir zum Monatsanfang mit schönen Kursgewinnen veräußert und uns nun wieder deutlich defensiver aufgestellt. Zusätzlich haben wir Put-Optionen zur Absicherung aufgebaut.

Im Bondbereich liegen positive taktische und strategische Signale vor, sodass wir hier weiter voll investiert bleiben. Die Bonds sollten jedoch liefern, sonst verpufft der saisonale Rückenwind. Gleiches gilt für die Edelmetalle, denen wir bereits seit Längerem eine wichtige Rolle im Portfolio zuordnen: als Ertragsquelle und Risikodiversifikator.

Im Währungsbereich setzen wir weiter auf eine Yen-Befestigung. Die Signale dafür haben sich verstärkt. Bei EUR/USD liegen wir in Erwartung fallender Kurse auf der Lauer, um gegebenenfalls ein technisches Signal zum Einstieg zu nutzen.

Fazit: Die Pippi-Langstrumpf-Mentalität birgt enorme Risiken. Sie treten zutage, wenn die Anleger von der Realität eingeholt werden.

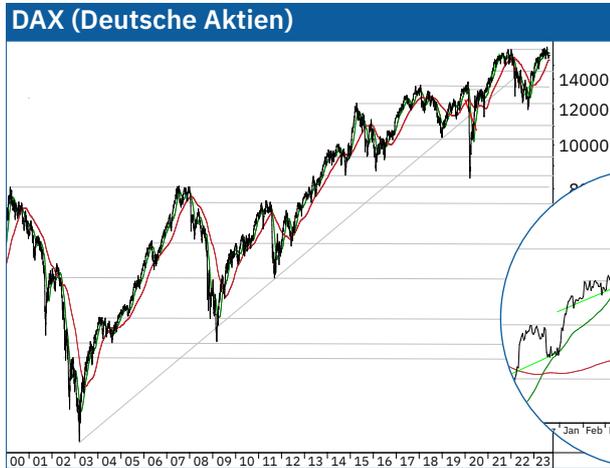


Wenn Sie wöchentlich verfolgen möchten, wie wir die neuesten sentix-Researcherkenntnisse in den sentix-Fonds umsetzen, abonnieren Sie einfach unseren [sentix-Kanal](#) auf Youtube.



Trendcheck:

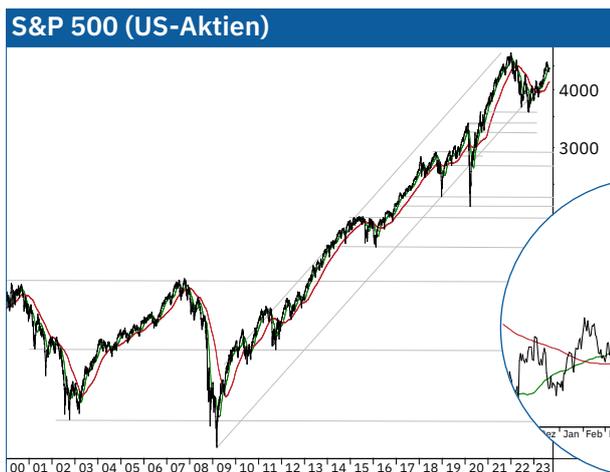
DAX, S&P 500, NASDAQ 100



Boden gebildet



Hat der DAX seinen Abwärtstrend beendet? Zuletzt bildete der Index höhere Hochs und höhere Tiefs, ein eindeutig positives Signal. Mit dem Zwischentief bei 15.574 Punkten könnte sich nun ein Boden gebildet haben. In der Kerzenchartanalyse erkennt man Anfang August einen Gap, eine Kurslücke, die den Verkaufsdruck bestätigte. Sollte diese geschlossen werden, wäre dies ein zusätzlich positives Signal. (nr)



Wieder alles gut?



Mit dem S&P 500 geht es langsam wieder aufwärts. Seit dem Zwischentief bei 4.369 Punkten erfüllt er die Voraussetzungen für einen Aufwärtstrend, zumindest aus kurzfristiger Sicht. Er bildet wieder höhere Hochs und höhere Tiefs. Der Trend ist allerdings noch zaghaft und könnte noch von der Abwärtstrendlinie, die bei dem Zwischenhoch bei 4.588 Punkten beginnt, unterbrochen werden. (nr)



Wieder obenauf?



Auch der Nasdaq-100 kann nun wieder Luft holen und erfüllt die Voraussetzungen für einen Aufwärtstrend. Hierbei hat er bereits die Abwärtstrendlinie, ausgehend vom Zwischenhoch bei 15.757 Punkten, nach oben durchbrochen. Diese hätte einen Widerstand darstellen können. Dass der Technologieindex diese Hürde ohne Mühe nahm, ist ein Zeichen der aktuellen Stärke. Freilich ist dies nur eine Momentaufnahme. (nr)

■ 50-Tage-Durchschnitt

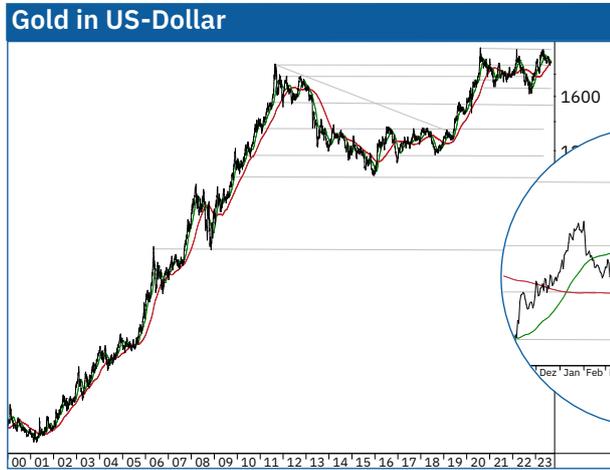
■ 200-Tage-Durchschnitt

Stand: 28.08.2023

Quelle: Captimizer

Trendcheck:

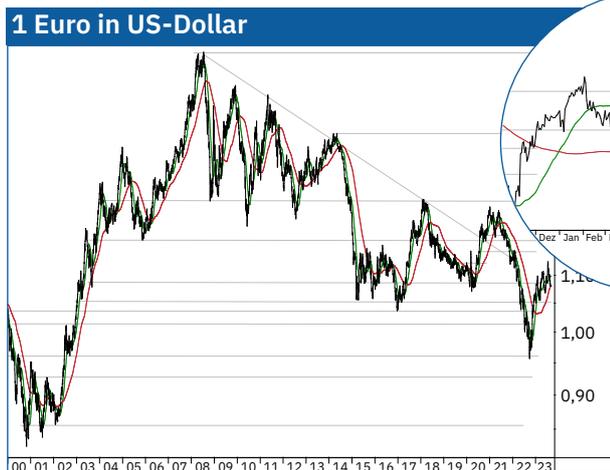
Gold, US-Dollar, Anleihen



Nun wieder aufwärts?



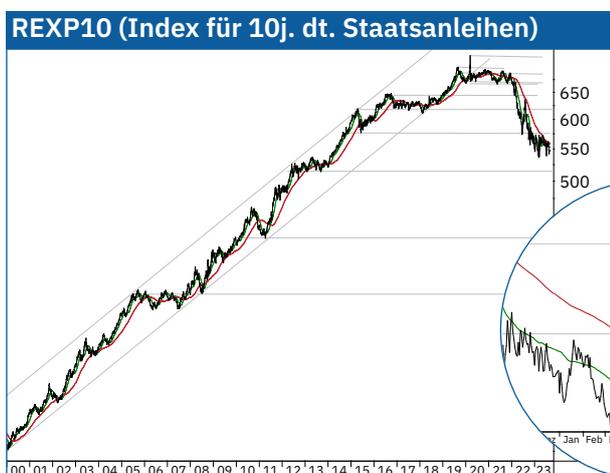
Der Goldpreis könnte nun das Schlimmste hinter sich haben, es geht seit dem Zwischentief bei 1.889 Dollar wieder aufwärts, ein Boden könnte sich gebildet haben. Hier könnte sich die Formation „Fallendes Dreieck“ bilden, in einem Abwärtstrend eine Trendbestätigungsformation. Bedeutet also, mit Vorsicht agieren. Sollte der Goldpreis nach oben ausbrechen, würde sich die Formation nicht bestätigen. (nr)



Weiter schwach



Der Euro kann sich von seinem jüngsten Zwischentief nicht weiter distanzieren, jüngst ging es wieder leicht abwärts. Bei dem erwähnten Zwischentief bei 1,0867 US-Dollar liegt allerdings eine signifikante Unterstützungszone. Sollte diese halten, könnte es in absehbarer Zeit wieder aufwärts gehen. Allerdings könnte sich das „Fallende Dreieck“ hier vollenden, es könnte also weiter abwärts gehen. (nr)



Wieder seitwärts



Der jüngste Absturz könnte nun gestoppt sein, seit einigen Tagen geht es seitwärts weiter. Wurde hier ein Boden gebildet? Dies liegt nahe, da die jüngsten Tiefs auf einem sehr ähnlichen Niveau gebildet wurden. Da die jüngste Abwärtsbewegung überproportional verlief, könnte es sich hier lediglich um eine Pause handeln, nur um die Abwärtsbewegung wieder aufzunehmen. Die Ampel geht auf Rot. (nr)

■ 50-Tage-Durchschnitt

■ 200-Tage-Durchschnitt

Stand: 28.08.2023

Quelle: Captimizer

Zyklusstrukturanalyse

In der letzten Ausgabe (Portfolio Journal 07-2023, S. 13–15) ging ich davon aus, dass es im DAX nach einem Hoch am 19. Juli (das aber das Junihoch von 16.428 Punkten nicht mehr erreichte) zu einer abwärtsgerichteten Kursbewegung käme. In der ersten Augushälfte sollte es zu einem deutlichen Abverkauf kommen, der mit einem Tief im Bereich des 17./18. August endete.

Da lag ich teilweise daneben, denn die Kurse stiegen noch bis 31. Juli und das Hoch vom 16. Juni wurde sogar um ein halbes Prozent überschritten. Erst danach kam es zum erwarteten dynamischen Abverkauf, der in der ersten Augustwoche mit deutlichen Kurslücken einherging. Auch in den folgenden zwei Wochen tendierten die Kurse abwärts, jedoch mit reduzierter Dynamik. Am 18. August entwickelte sich das erwartete Tief, von dem aus die Kurse zunächst wieder anstiegen.

Das Modell legt nun folgende Entwicklung nahe: Der am 18. August begonnene Kursanstieg sollte sich fortsetzen, und zwar bis etwa 1. September. In diesem Bereich könnte ein Hoch entstehen, von dem aus die Kurse bis etwa Mitte des Monats wieder fallen müssten. Im Idealfall entsteht am 15. oder 18. September ein Tief, von dem aus es dann deutlich nach oben geht. Laut angewendetem Modell sollte das Septembertief nicht unter dem im August liegen. Da aber der Kursrückgang im August nicht sehr weit reichte, wäre es durchaus möglich, dass das Tief vom 18. im September doch unterschritten wird.



Abbildung 1: Die Grafik zeigt den Kursverlauf des DAX von Ende Juni 2022 bis einschließlich 25. August 2023. Die gestrichelten Linien zeigen die strukturelle Übereinstimmung mit den ursprünglichen Prognosen sowie einen weiteren möglichen Verlauf. Quelle: Traderfox



Dr. Alexander Schwarz

Dr. Alexander Schwarz ist bei der GFA-Vermögensverwaltung im Bereich Marktanalysen und Research tätig.

Sein Spezialgebiet sind strukturelle Eigenschaften von Finanzmärkten, wobei das Thema Zeitzyklen besonders im Vordergrund steht.

Schwarz verfasste in den letzten zwei Jahrzehnten zahlreiche Artikel zum Thema Börse und Technische Analyse für das Fachmagazin TRADERS'.



Die GFA Vermögensverwaltung GmbH ist seit über 20 Jahren als unabhängiger und inhabergeführter Vermögensverwalter tätig. Als bankenunabhängiger Vermögensverwalter vertreten wir ausschließlich die Interessen unserer Kunden. Durch unsere Fachkompetenz und Unabhängigkeit werden passende Anlagekonzepte ausgewählt und entwickelt, frei von jeglichen Bank- oder Konzerninteressen.



Wie teuer ist der US-Aktienmarkt?

- Der S&P 500 sieht angesichts der jüngsten Rallye auf den ersten Blick sehr teuer aus.
- Die Märkte gehen derzeit von stabilen Gewinnen und Zinssätzen um die 4 Prozent aus, was bedeutet, dass der S&P 500 um bis zu 40 Prozent überbewertet sein kann.
- Je nach den prognostizierten Wirtschaftsszenarien und dem aktuellen Anteil der Largecaps ergibt sich jedoch ein anderes Bild. Nur eine große Rezession würde diese Kosten tatsächlich untragbar machen, und kleinere Unternehmen könnten unter einem solchen Szenario weniger leiden.



Florian Ielpo

Florian Ielpo, Head of Macro, Multi Asset bei Lombard Odier Investment Managers

Auch wenn der S&P 500 angesichts der heutigen Vorgaben teuer erscheint, bedeutet dies nicht, dass die Antwort auf unsere Frage ein einfaches „Ja, er ist zu teuer“ ist. Sie hängt auch von der künftigen Entwicklung der Zinssätze und Erträge ab. Die nachstehende Tabelle vermittelt einen Eindruck von der fundamentalen Bewertung von US-Aktien je nach Eingangsszenario. Die Märkte gehen derzeit davon aus, dass die Gewinne im dritten Quartal nicht weiter steigen werden, während die zehnjährigen Renditen voraussichtlich wieder auf die 3,5 Prozent-Marke fallen werden. In diesem Szenario ist der S&P 500 um 42 Prozent überbewertet. Es sind jedoch auch andere Szenarien denkbar:

- Die Erträge bleiben konstant, während die Inflation zurückgeht und die Zinsen auf 2,5 Prozent sinken. Unter diesen Umständen wären die US-Aktien nur um 34 Prozent überbewertet.
- Die Erträge könnten angesichts der jüngsten makroökonomischen Verbesserungen steigen, während die Zinsen bei 4 Prozent bleiben. Bei einem Gewinnwachstum von 10 Prozent wären die Aktien nur noch 31 Prozent überbewertet (was, wie Abbildung 2 zeigt, monatelang anhalten kann).
- Die Erträge könnten um 15 Prozent zurückgehen, während die Zinsen auf 2 Prozent fallen. In diesem Rezessionsszenario wäre der S&P 500 um etwa 56 Prozent überbewertet.

EARNINGS GROWTH

	-15.0%	-12.5%	-10.0%	-7.5%	-5.0%	-2.5%	0.0%	2.5%	5.0%	7.5%	10.0%	12.5%	15.0%
1.0%	3,097	3,196	3,297	3,397	3,497	3,598	3,699	3,801	3,902	4,004	4,106	4,208	4,310
1.5%	3,017	3,114	3,211	3,309	3,407	3,505	3,604	3,702	3,801	3,900	4,000	4,099	4,199
2.0%	2,939	3,033	3,128	3,224	3,319	3,415	3,511	3,607	3,703	3,800	3,896	3,993	4,091
2.5%	2,863	2,955	3,048	3,140	3,233	3,326	3,420	3,513	3,607	3,701	3,796	3,890	3,985
3.0%	2,789	2,879	2,969	3,059	3,150	3,240	3,331	3,423	3,514	3,606	3,698	3,790	3,882
3.5%	2,717	2,804	2,892	2,980	3,068	3,157	3,245	3,334	3,423	3,513	3,602	3,692	3,782
4.0%	2,647	2,732	2,817	2,903	2,989	3,075	3,161	3,248	3,335	3,422	3,509	3,596	3,684
4.5%	2,578	2,661	2,744	2,828	2,912	2,996	3,080	3,164	3,249	3,333	3,418	3,503	3,589
5.0%	2,511	2,592	2,674	2,755	2,836	2,918	3,000	3,082	3,165	3,247	3,330	3,413	3,496

Tabelle 1: Fundamentale Bewertung des S&P 500 in Relation zu Gewinnen und Zinsen

.Quelle: Bloomberg, LOIM.

Hier geht es vor allem darum zu betonen, dass US-Aktien teuer sind – wer könnte das bestreiten? –, aber diese Situation kann je nach den Aussichten auf verschiedene Weise interpretiert werden. Nur eine echte deflationäre Rezession würde die aktuelle Bewertung des S&P 500 untragbar machen.

Zusammensetzung des Index

Ebenso wichtig ist die aktuelle Zusammensetzung des S&P-500-Index. Zu diesem Thema ist bereits viel geschrieben worden, aber der derzeitige Anteil der ersten fünf Unternehmen im Index trägt weitgehend zu diesem Gesamteindruck der Teuerung bei.

Vergleicht man das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) des gleich gewichteten S&P 500 mit dem des Index selbst, so zeigt sich ein einzigartiges Muster. Beide Indizes weisen seit Langem ungefähr das gleiche KGV auf, wobei sogar der gleich gewichtete Index mit einem Aufschlag gegenüber dem Index selbst gehandelt wird. Erst in jüngster Zeit hat sich diese Situation umgekehrt: Heute liegt das KGV des S&P-500-Index um etwa 15 Prozent höher als das des gleich gewichteten Index, wobei letzterer nun mit einem deutlichen Abschlag gehandelt wird – ziemlich genau das Gegenteil der Situation im Jahr 2011. Hinter der scheinbaren Kostspieligkeit des Index verbirgt sich also eine große Bewertungsungleichheit, die wahrscheinlich mit dem jüngsten KI-Hype zusammenhängt.

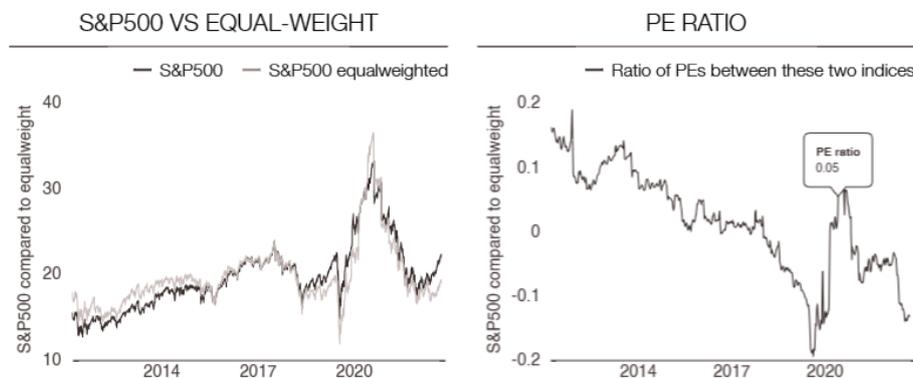


Abbildung 1: KGV des S&P-500-Index im Vergleich zu seiner gleich gewichteten Version (links) und Verhältnis der KGVs zwischen beiden (rechts). Quelle: Bloomberg, LOIM.

Vereinfacht gesagt, sieht der S&P 500 teuer aus, aber die Frage, ob er zu teuer ist, hängt weitgehend davon ab, ob eine Rezession wahrscheinlich ist. Die Zusammensetzung des Index und eine mögliche Verbesserung der Erträge könnten dazu beitragen, die aktuellen Bewertungen zu rechtfertigen.



Bei Lombard Odier sind wir der Meinung, dass das gegenwärtige Wirtschaftsmodell nicht nachhaltig ist, sondern „WILD“, englische Abkürzung für Wasteful (unwirtschaftlich), Idle (ineffizient), Lopsided (ungleich) und Dirty (verschmutzt).

Unseres Erachtens ist die Wirtschaft aber bereits auf dem Weg zu einem kreislauforientierten, effizienten, integrativen und sauberen 'CLIC™'-Modell, englische Abkürzung für Circular, Lean, Inclusive und Clean. Durch diesen Übergang verändert sich das Verhältnis zwischen Risiken und Renditen in allen Sektoren und bei allen Anlageklassen grundlegend.

Nach unserer Einschätzung ist diese Nachhaltigkeitsrevolution bereits einer der wichtigsten Treiber für Risiko und Rendite.



Diese Gesundheitssektoren zeigen sich widerstandsfähig: Managed Care, Medizinische Geräte, Therapeutika

Das Gesundheitswesen hat sich in der Vergangenheit in Zeiten der Marktsicherheit als relativ widerstandsfähig erwiesen. Das ist auf die allgemeine Unelastizität der Nachfrage nach vielen Produkten und Dienstleistungen im Gesundheitswesen zurückzuführen. Unabhängig davon, was in der Gesamtwirtschaft passiert, werden die Menschen in guten wie in schlechten Zeiten krank, was eine konstante Nachfrage nach Krankenhausbehandlung, Krankenversicherung, Verbrauchsgütern und Behandlungen chronischer Erkrankungen gewährleistet. Diese Widerstandsfähigkeit zeigte sich erneut in einem schwierigen Marktumfeld im Jahr 2022, in dem der Gesundheitssektor den breiteren S&P 500 Index um 15,8 Prozent übertraf.

Aus der Anlageperspektive ist das Gesundheitswesen eine reichhaltige Landschaft für differenzierte Chancen – facettenreich, komplex, innovativ und mit einer allgemein geringen Korrelation zu den globalen Makrobedingungen. Innerhalb der großen Vielfalt des Gesundheitssektors sind unserer Ansicht nach drei Bereiche oder Untersektoren derzeit besonders attraktiv und verdienen eine genauere Betrachtung.

Managed Care: Innerhalb des Gesundheitssektors erscheinen besonders Managed-Care-Unternehmen, Anbieter von Krankenversicherungen in den USA, eine gute Wahl. Diese Unternehmen sind zum Teil aufgrund ihrer eher defensiven Eigenschaften attraktiv, aber auch weil der Markt den erheblichen Wert, den diese Unternehmen schaffen, unterschätzt. Indem sie Verträge mit einer Reihe von Anbietern wie Krankenhäusern, Ärzten, Labors und anderen spezialisierten Einrichtungen abschließen, können sie ihren Versicherten niedrigere Krankenversicherungstarife anbieten und gleichzeitig die Qualität der Versorgung aufrechterhalten. Aus der Sicht der Anleger werden viele dieser Unternehmen derzeit zu Bewertungsmultiplikatoren gehandelt, die ihr dauerhaftes Wachstumspotenzial erheblich zu unterschätzen scheinen.

Medizinische Geräte: Eine Reihe dieser Unternehmen verändert die Gesundheitsversorgung durch Innovationen, von der Insulinverabreichung für Diabetiker bis zur Roboterchirurgie. Die Zahl der Chirurgieroboter in Operationsälen zum Beispiel wächst rapide. Dank der verbesserten Geschicklichkeit können Chirurgen auf engstem Raum operieren, was früher nur durch offene Operationen möglich war. Chirurgische Roboter verhelfen den Chirurgen auch zu mehr Präzision und Kontrolle über die Instrumente, was zu besseren Ergebnissen, kürzeren Genesungszeiten, kürzeren Krankenhausaufenthalten und allgemein niedrigeren Rückübernahmequoten führt.



Taymour Tamaddon

Taymour Tamaddon ist als Portfoliomanager für den T. Rowe Price US Large-Cap und die Growth Equity Strategy verantwortlich.

Der Prozentsatz der Operationen, die mit Robotern durchgeführt werden, ist noch relativ gering, was ein erhebliches Wachstumspotenzial nahelegt.

Therapeutika: Diese Unternehmen stehen an vorderster Front bei der Entwicklung neuer Medikamente oder Therapien zur Verbesserung der Patientenversorgung und der Gesundheitsergebnisse. Die Forschung und Entwicklung schreitet voran, und auch der kommerzielle Erfolg ist trotz der schwierigeren makroökonomischen Bedingungen, die sich auf zyklischere Sektoren auswirken, ein Merkmal. Einige der Unternehmen, die hervorragende klinische Daten vorlegen, ziehen die Aufmerksamkeit der Anleger auf sich und werden mit starken Kurssteigerungen belohnt.

Ungewissheit im Wahljahr ist ein Risiko

Die Aussichten für die Gesundheitsversorgung sind jedoch nicht ohne Risiken. Eines der wichtigsten kurzfristigen Risiken ist die Präsidentschaftswahl in den USA im Jahr 2024. Wahljahre sind in der Regel eine Quelle erheblicher Unsicherheit für den Gesundheitssektor. Nicht nur ist der Gewinner der Präsidentschaftswahlen unbekannt, auch die Kandidaten, die antreten, sind oft erst spät im Rennen bekannt. Die potenziellen Unterschiede in der Gesundheitspolitik, nicht nur zwischen der republikanischen und der demokratischen Partei, sondern auch zwischen den Kandidaten innerhalb jeder Partei, können erheblich sein, was insbesondere in der Managed-Care-Branche vor der Wahl zu großer Unsicherheit führt.

Blick nach vorn

Das makroökonomische Umfeld dürfte bis Ende 2023 und darüber hinaus schwierig sein. TRP hält sogar eine Rezession für wahrscheinlich. Das Gesundheitswesen ist tendenziell weniger konjunkturanfällig und seine defensiven Eigenschaften sollten dem Sektor helfen, eine Abschwächung der Gesamtwirtschaft zu überstehen. Die Vielfältigkeit des Gesundheitswesens macht es außerdem zu einer besonders reichhaltigen Landschaft – von Innovationen in den Bereichen Therapeutika und medizinische Geräte über die rasche Einführung neuer Technologien und Versorgungsmodelle bis hin zu den defensiven Wachstumseigenschaften der Managed-Care-Branche.



T. Rowe Price ist ein unabhängiger Vermögensverwalter, der seine Kunden beim Erreichen ihrer Ziele und bei der Umsetzung ihrer langfristigen finanziellen Planung tatkräftig unterstützt. Anleger können aus einem breiten Angebot an aktiven Aktien-, Anleihe- und Multi-Asset-Strategien wählen. Zu unseren weltweiten Kunden zählen viele international führende Unternehmen, staatliche Pensionskassen, Stiftungen, Finanzintermediäre und öffentliche Einrichtungen. Auf institutionelle Anleger entfallen über 50% des von uns verwalteten Vermögens.

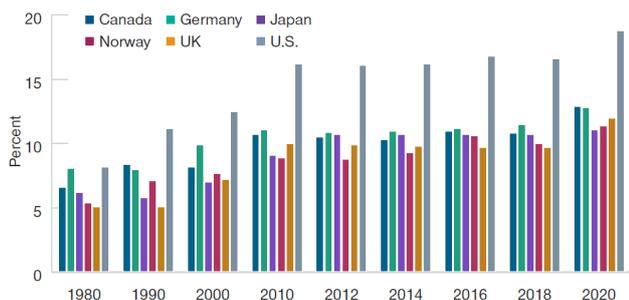


Abbildung 1: Prozentsatz des nationalen BIP, der für die Gesundheitsversorgung ausgegeben wird. Quelle: OECD Health Statistics.

As of June 2023 (latest data available to December 31, 2021). Current expenditure on all health care functions, as a share of national gross domestic product

Indiens Zukunft liegt in der Luftfahrt

Neben der steigenden Nachfrage nach Flugreisen als Folge des rasanten Bevölkerungswachstums schaffen auch andere positive Trends günstige Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen Aufschwung Indiens und seiner Märkte. Dina Ting, Head of Global Index Portfolio Management bei Franklin Templeton, schildert die Förderprogramme der Regierung des Landes sowie den starken Finanz-, IT- und Energiesektor.

Inzwischen dürfte wohl den meisten Menschen die demografische Einschätzung bekannt sein, dass Indien die bevölkerungsreichste Nation der Welt ist – oder kurz davor steht. Sein Wachstum übertrifft das von China, dem größten Land der Welt – zumindest seit 1950, als die Vereinten Nationen mit der Erfassung der Bevölkerung begannen.

Aber das Bevölkerungswachstum ist nicht das einzige, was in Indien an Fahrt aufnimmt. Eine wachsende Mittelschicht sorgt für eine verstärkte Reiselust, und das boomende Fluggeschäft und der Luftverkehrsmarkt des südasiatischen Landes gehören heute zu den am schnellsten wachsenden Märkten der Welt. Analysten gehen davon aus, dass sich die damit verbundenen staatlichen Ausgaben bis 2025 auf fast 12 Mrd. USD belaufen werden, um die regionale Infrastruktur zu verbessern. In den kommenden fünf Jahren sollen sowohl die bestehenden Anlagen modernisiert als auch 80 neue Flughäfen gebaut werden.

Die zu Tata gehörende Fluggesellschaft Air India, die derzeit die größte internationale Fluggesellschaft des Landes ist, bestätigte im Juni dieses Jahres eine Großbestellung von 470 Boeing- und Airbus-Passagierflugzeugen. (Die indische Billigfluggesellschaft IndiGo konkurriert mit ihr um Marktanteile im Inland.)

Als US-Präsident Joe Biden im selben Monat den indischen Premierminister Narendra Modi zu einem seltenen Staatsbesuch in Washington empfing, bezeichnete er den Boeing-Auftrag im Wert von 46 Mrd. USD als „historisch“ und stellte fest, dass es sich um den zweitgrößten Flugzeugauftrag für Boeing aller Zeiten handelt. In der jüngeren Vergangenheit haben die beiden Länder eine engere Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen aufgenommen, darunter in der Rüstungsproduktion und bei technologischen Innovationen.



Dina Ting

Dina Ting ist Senior Vice President und Leiterin des Global Index Portfolio Management bei Franklin Templeton. Ihr Team ist für die Verwaltung der indexbasierten Strategien von Franklin Templeton, einschließlich ETFs, verantwortlich.

Bevor sie 2015 zum Unternehmen kam, verbrachte Frau Ting fast ein Jahrzehnt bei BlackRock, wo sie das institutionelle Emerging Markets Team leitete, das über 70 globale Aktienportfolios für Kunden weltweit verwaltete. Sie verwaltete außerdem eine Vielzahl von iShares-ETFs, die Smart Beta-, globale Immobilien-, sektorbasierte und Schwellenmarktstrategien abdecken.

Im Jahr 2019 wurde Frau Ting zu einer der „Top Women in Asset Management“ von Money Management Executive ernannt und im Jahr 2018 wurde sie von der San Francisco Business Times als eine der einflussreichsten Frauen in der Bay Area Business ausgezeichnet.

Sie erwarb einen Master of Science in Managementwissenschaften und Ingenieurwesen an der Stanford University und einen Bachelor of Science in Wirtschaftsingenieurwesen an der Purdue University. Sie ist Chartered Financial Analyst (CFA) Charterholder.

Deshalb ist es unserer Meinung nach an der Zeit, Indien und den börsengehandelten Fonds, die Anlegern ein kostengünstiges und steuereffizientes Instrument für taktische Länderallokationen bieten können, mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Wer ein breiteres Engagement in der indischen Wirtschaft anstrebt, sollte sich vor Augen halten, dass der indische Aktienmarkt gemessen am FTSE India RIC Capped Index im zweiten Quartal 2023 eine Rendite von mehr als 13 Prozent erzielen konnte. Die Anleger haben den schwachen Start des Marktes in das Jahr gut weggesteckt.¹

Die Benchmark ist mit einer Gewichtung von 21 Prozent auf den Finanzsektor ausgerichtet.² Mit einer Gewichtung von jeweils etwa 12,5 Prozent sind Informationstechnologie und Energie die beiden nächstgrößten Sektoren.³

Mega-Fusion

Letztes Jahr wurde Indien in Prognosen bezüglich seines rasanten Wachstums als Spitzenreiter bezeichnet, weil es in der Lage ist, seine Aktivität in komplexere Branchen zu diversifizieren. Das Land ist auf dem Global Innovation Index (GII) 2022 der Weltorganisation für geistiges Eigentum von Platz 46 auf Platz 40 vorgerückt (von 132 Ländern).⁴ Nach Angaben des indischen Ministeriums für Wissenschaft und Technologie verfügt das Land über das drittgrößte Ökosystem für Technologie-Startups weltweit und weist ein hohes Maß an Unterstützung bei Finanzierung und Investitionen auf.⁵

Das anhaltende Wirtschaftswachstum kam dem indischen Finanzsektor im letzten Quartal zugute. Und im Juli verhalf eine Mega-Fusion im Finanzsektor in Höhe von 40 Mrd. US-Dollar zwischen der Housing Development Finance Corporation, dem größten Hypothekenfinanzierer des Landes, und der HDFC Bank dem indischen Markt zu einer Rallye. Das neue Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von rund 150 Mrd. USD soll die viertgrößte Bank der Welt sein.⁶

¹ Quelle: Bloomberg, Stand: 30. Juni 2023. Der FTSE India RIC Capped Index bildet die Wertentwicklung indischer Aktien mit hoher und mittlerer Marktkapitalisierung ab. Die Wertpapiere werden auf der Grundlage ihrer um den Streubesitz bereinigten Marktkapitalisierung gewichtet und halbjährlich überprüft. Indizes werden nicht aktiv gemanagt und es ist nicht möglich, direkt in einen Index zu investieren. Sie enthalten keine Gebühren, Kosten oder Ausgabeaufschläge. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein Indikator für die zukünftigen Renditen. Weitere Informationen zum Datenanbieter finden Sie unter www.franklintempletondatasources.com.

² Ebd.

³ Ebd.

⁴ Quelle: Weltorganisation für geistiges Eigentum, „Global Innovation Index 2022: What is the future of innovation-driven growth?“, 2022.

⁵ Quelle: Ministerium für Wissenschaft und Technologie, „India ranks globally 3rd in Start-Up ecosystem and also in terms of number of Unicorns: Dr. Jitendra Singh“, 16. August 2022.

⁶ Quelle: CNBC, „India’s HDFC Bank completes \$40 billion takeover of the country’s largest mortgage lender. Here’s what it means“, 2. Juli 2023.



**FRANKLIN
TEMPLETON**

Bei Franklin Templeton dient alles, was wir tun, einem einzigen Zweck: bessere Ergebnisse für unsere Kunden zu erzielen.

Wir bringen eine einzigartige Auswahl an Investmentspezialisten zusammen, welche über ein umfangreiches Fachwissen bezüglich Anlageklassen, Anlageinstrumenten und Weltregionen verfügen. Als einer der größten unabhängigen Vermögensverwalter der Welt haben unsere Stärke und unsere Fähigkeiten dazu beigetragen, uns zu einem verlässlichen Partner für private und institutionelle Anleger rund um den Globus zu machen. Investitionen in neue Technologien, wie KI und Blockchain, ermöglichen es uns, Innovationen zu nutzen und die Resultate für Anleger zu optimieren.

Bei uns steht der Kunde im Mittelpunkt. Wir bieten passende Anlagelösungen und ebenso zuverlässigen wie persönlichen Service. Auch deshalb zählen wir zu den vertrauenswürdigsten Namen in der Vermögensverwaltung.

Für Anleger in Deutschland verwaltet Franklin Templeton etwa 24,5 Mrd. US-Dollar (20,3 Mrd. EUR) und ist damit einer der größten ausländischen Anbieter von Investmentlösungen.



Die indische Regierung ist bestrebt, ihr öffentliches Bildungssystem zu reformieren, hat aber noch einen weiten Weg vor sich. Die derzeitigen nationalen Ausgaben für das indische Bildungssystem belaufen sich nach Angaben der Weltbank auf etwa 4,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP)⁷ und reichen damit nicht an Modis Zusage von 6 Prozent des BIP heran. Bei der Mehrheit der indischen Kinder und Jugendlichen fehlt es immer noch an grundlegenden Lese-, Schreib- und Rechenkenntnissen, obwohl sich die Einschulungszahlen leicht verbessert haben.

Allerdings kann es vorkommen, dass Unternehmen bei der Unterstützung des Zugangs zur Hochschulbildung einspringen, vor allem bei der wettbewerbsorientierten Expansion der Bereiche Back-Office-Processing (BPO) und High-Tech-Produktion. Vor zwei Jahren riefen taiwanesischen Universitäten eine gemeinsame Initiative mit dem indischen Mischkonzern Tata ins Leben, der seinen Mitarbeitern Kurse in Elektronik anbietet.⁸ Wenn es Indien gelingt, sein Angebot an qualifizierten Arbeitskräften zu erweitern, könnte es mehr Produktionsbetriebe aus anderen asiatischen Ländern anziehen, auch aus China, wo die Mindestlöhne tendenziell höher sind und die Arbeitnehmer nun mehr fordern.⁹

Die Einführung der Steuer auf Waren und Dienstleistungen (Goods and Services Tax, „GST“) und die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft im Land sollen zudem mehr Menschen in die formelle Wirtschaft einbinden. Im Mai lobte Modi den Erfolg der GST in einem Tweet: „Es gibt gute Nachrichten für die indische Wirtschaft. Die steigenden Steuereinnahmen trotz niedrigerer Steuersätze sind ein Beleg für den Erfolg der GST, die die Integration und die Einhaltung der Vorschriften verbessert hat.“

Vor über zehn Jahren hat Indien mit der Einführung seines nationalen Identifikationsprogramms Aadhaar, das biometrische Ausweise zum Nachweis des Wohnsitzes verwendet, eine solide Grundlage für eine stärker digitalisierte Wirtschaft geschaffen. Daraus haben sich zahlreiche soziale Vorteile ergeben, und die digitale finanzielle Integration wurde entscheidend vorangetrieben. Natürlich ist die Schaffung von Arbeitsplätzen weiterhin eine Herausforderung, aber die Inlandsnachfrage hat angezogen.

⁷ Quelle: Weltbank, „Government expenditure on education, total (% of GDP)“, 24. Oktober 2022.

⁸ Quelle: SASTRA, „SASTRA ties up with TATA Electronics - Indo Taiwan collaborative“, 5. Juli 2021.

⁹ The Economist, „Global firms are eyeing Asian alternatives to Chinese manufacturing“, 20. Februar 2023.

Zudem werden die indischen Verbraucher wahrscheinlich über ein höheres verfügbares Einkommen verfügen, und da sich die Einkommensverteilung verschiebt, könnte der Gesamtkonsum stark ansteigen. Goldman Sachs Research hat prognostiziert, dass das indische BIP das des Euroraums im Jahr 2051 und das der USA im Jahr 2075 überholen wird.¹⁰

Neben dem beachtlichen Ausbau der Infrastruktur, dem Wachstum des Finanzsektors und einer riesigen und vielfältigen Bevölkerung sind Indiens bemerkenswerte Fortschritte bei der Umstellung auf saubere Energie ein weiterer interessanter Aspekt für Anleger. Die Weltbank hat unlängst eine Finanzierung in Höhe von 1,5 Mrd. USD genehmigt, um die Entwicklung des indischen CO₂-armen Energiesektors zu beschleunigen.¹¹ Die Internationale Energieagentur rechnet außerdem damit, dass Indien in den kommenden Jahren Kanada und China überholen und zum drittgrößten Ethanolmarkt der Welt (nach den USA und Brasilien) aufsteigen wird.¹²

¹⁰ Quelle: Goldman Sachs, „The Global Economy in 2075: Growth Slows as Asia Rises“, 8. Dezember 2022.

¹¹ Quelle: Weltbank, „World Bank Approves \$1.5 Billion in Financing to Support India’s Low-Carbon Transition“, 29. Juni 2023.

¹² Quelle: Internationale Energieagentur, „Renewables 2021: Analysis and forecasts to 2026“, Dezember 2021.

Anzeige

Mit freundlicher Unterstützung von:

Amundi | ETF
ASSET MANAGEMENT

 extraETF

ETF- und Börsenwissen auf YouTube

Geballte Finanzpower für deine Geldanlage

Hol dir immer donnerstags und sonntags wertvolles Finanzwissen sowie die besten Geldanlage-Tipps von deinem ETF-Experten und Show-Host Markus Jordan.



Zur Börsenshow

NEU:
2 x pro Woche
auf YouTube



Haben die Märkte auf die PMI-Daten für die Eurozone überreagiert?

Das Abgleiten des Einkaufsmanagerindex (Purchasing Managers Index, PMI) in die Rezession wird die EZB nicht davon abhalten, die Zinsen im September zu erhöhen. Der in der aktuellen PMI-Veröffentlichung konstatierte Anstieg der Dienstleistungspreise kompensiert laut EZB die rückläufigen Konjunkturdaten. Infolge der schwachen Konjunkturdaten preisen die Geldmärkte eine Zinserhöhung der EZB im September nur noch mit einer Wahrscheinlichkeit von 40 Prozent ein. Allerdings haben die Geldmärkte nur auf die Konjunkturdaten reagiert und damit vermutlich die Preisentwicklung ignoriert, die für die Einschätzung und Reaktion der EZB ebenso wichtig ist.

Die PMI-Daten von heute Morgen zeigen einen sehr schwachen PMI für das verarbeitende Gewerbe, obwohl er sich im Monatsvergleich leicht verbessert hat. Die Schwäche des Einkaufsmanagerindex des verarbeitenden Gewerbes ist auf eine Lockerung der Lieferketten und eine Verlangsamung der weltweiten Nachfrage nach Industriegütern zurückzuführen. Dies trifft exportorientierte Volkswirtschaften wie Deutschland besonders hart. Obwohl viele Ökonomen darauf hingewiesen haben, dass ein hoher Auftragsbestand die Erholung des verarbeitenden Gewerbes im dritten Quartal 2023 unterstützen könnte, zeigt der Einkaufsmanagerindex des verarbeitenden Gewerbes, dass der Auftragsbestand auf ein normales Niveau zurückgekehrt ist. Aufgrund der sehr schwachen globalen Nachfrage, insbesondere aus China, ist es deshalb wahrscheinlicher, dass dieser Index im Euroraum im dritten und vierten Quartal 2023 sehr schwach bleiben wird.

Bis heute hat der robuste PMI für den Dienstleistungssektor im Vergleich zum schwachen PMI für das verarbeitende Gewerbe darauf hoffen lassen, dass der Euroraum trotz der Straffung der Geldpolitik durch die EZB eine weiche Landung erleben könnte. Jedoch bestätigt der drastische PMI-Rückgang im Dienstleistungssektor, dass der Euroraum dabei ist, in eine Rezession zu rutschen. Angesichts der angespannten makrofinanziellen Bedingungen, die die EZB durch ihre rasche Straffung der Geldpolitik geschaffen hat, gehe ich daher davon aus, dass sich der PMI im Dienstleistungssektor im Lauf des Sommers weiter verschlechtern wird.

Der aktuelle Einkaufsmanagerindex zeigte, dass der Preisdruck im Dienstleistungssektor zugenommen hat. Die Dienstleistungsinflation im Euroraum ist nach den jüngsten Daten höher als erwartet. Die im Einkaufsmanagerindex enthaltenen Preisindizes für Dienstleistungen waren in den vergangenen zwei

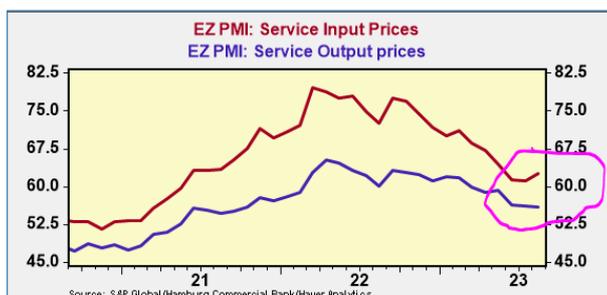
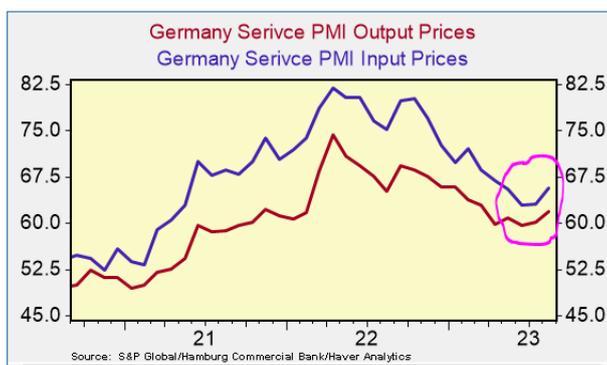


Tomasz Wieladek

Tomasz Wieladek ist als Chief European Economist bei T. Rowe Price tätig.

Jahren mit die zuverlässigsten Indikatoren für die Teuerung im Dienstleistungssektor. In Deutschland und im gesamten Euroraum stiegen im August sowohl die Einkaufs- als auch die Verkaufspreise für Dienstleistungen deutlich an, was auch auf einen künftigen Anstieg der Verkaufspreise für Dienstleistungen hindeuten könnte. Der ansteigende Preisdruck in diesem Sektor dürfte die negativen Konjunkturdaten der PMI-Veröffentlichung etwa ausgleichen. Die europäische Wirtschaft rutscht eindeutig in die Stagflation.

Das Mandat der EZB gilt jedoch der Preisstabilität. Und die politischen Entscheidungsträger haben in letzter Zeit der tatsächlichen Inflation mehr Bedeutung beigemessen als Inflationsprognosen, die auf Umfragen und Indikatoren der realen Wirtschaftsaktivität basieren. Die jüngste Reaktionsweise der EZB deutet also darauf hin, dass Negativmeldungen zur Preisentwicklung negative Konjunkturnachrichten weitgehend ausgleichen werden.



Trotz dieser deutlichen Anzeichen einer beginnenden Rezession im Euroraum wird die EZB ihre Geldpolitik im September weiter straffen, da die Inflationsdaten seit der Julisitzung stabil geblieben sind. Seither sind die VPI-Kerninflationsdaten stärker als erwartet ausgefallen, die Inflationserwartungen der Finanzmärkte haben ein Rekordhoch erreicht und Experten haben ihre langfristigen Prognosen zur Kerninflation nach oben revidiert. Gleichzeitig zeigt die Verbraucherumfrage der EZB, dass die dreijährigen Inflationserwartungen von 2,5 Prozent im Mai auf 2,3 Prozent im Juni gesunken sind.

T.Rowe Price
INVEST WITH CONFIDENCE

T. Rowe Price ist ein unabhängiger Vermögensverwalter, der seine Kunden beim Erreichen ihrer Ziele und bei der Umsetzung ihrer langfristigen finanziellen Planung tatkräftig unterstützt. Anleger können aus einem breiten Angebot an aktiven Aktien-, Anleihe- und Multi-Asset-Strategien wählen. Zu unseren weltweiten Kunden zählen viele international führende Unternehmen, staatliche Pensionskassen, Stiftungen, Finanzintermediäre und öffentliche Einrichtungen. Auf institutionelle Anleger entfallen über 50% des von uns verwalteten Vermögens.



Auch die Industrieproduktion schwächte sich im Juni in einigen wichtigen Ländern deutlich ab, während sie im Euroraum insgesamt zulegte. Das reale BIP-Wachstum stieg im zweiten Quartal um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal und fiel damit besser aus als erwartet. Die Arbeitslosenquote verharrt auf einem Rekordtief. Die meisten Daten sprechen deshalb weiterhin für eine Zinserhöhung im September.

Es ist möglich, dass die EZB den Einkaufsmanagerindizes weniger Bedeutung beimisst, weil sie in den letzten Quartalen die reale Wirtschaftstätigkeit weniger gut widergespiegelt haben. Die Korrelation zwischen dem PMI für das verarbeitende Gewerbe und der tatsächlichen Aktivität dieses Sektors in der Eurozone liegt seit der Pandemie nur noch bei etwa 0,2, während die Korrelation zwischen dem PMI für den Dienstleistungssektor und der tatsächlichen Aktivität dort mit 0,7 immer noch hoch ist.

Ich glaube, dass sich die Anlagepreise irgendwann an die neue Realität einer schwächeren Dienstleistungskonjunktur anpassen werden, aber erst wenn die EZB ihre Zinserhöhungen einstellt. Der EUR/USD-Wechselkurs und die europäischen Aktienkurse korrelieren stark mit dem Gesamt- und dem Dienstleistungs-Einkaufsmanagerindex. Sobald die EZB ihre Zinserhöhungen einstellt, wird der Euro gegenüber dem US-Dollar an Wert verlieren, und die europäischen Aktienkurse werden wahrscheinlich in den kommenden Monaten als Reaktion auf die anhaltende Verschlechterung der PMIs im Dienstleistungssektor fallen.



Nordic High Yield:

Warum Skandinavien den Rest der Welt outperformt

Der Anleihenmarkt verspricht nach langer Zeit wieder attraktive Renditen und auch High Yield ist ins Blickfeld der Investoren gerückt. So sinkt die Inflation in vielen Ländern, zum Teil schneller als erwartet. Gute Voraussetzungen also dafür, dass die Zinserhöhungszyklen demnächst enden könnten. Insbesondere nordische Hochzinsanleihen stellen vor diesem Hintergrund eine interessante Möglichkeit für Anleger dar.

Drei Gründe für Investments in Nordic High Yield

Die skandinavischen Länder sind während der vergangenen 30 Jahre stark gewachsen und haben sich – gemessen am BIP-Wachstum – besser entwickelt als Europa, Asien und die USA. Zugleich war die Krisenresilienz im europäischen Norden deutlich ausgeprägter, wie sich etwa während der Finanzkrise und zuletzt während der Coronapandemie gezeigt hat.

Der nordische High-Yield-Markt zeichnet sich im Vergleich zu seinen US-amerikanischen und europäischen Pendanten durch eine höhere Rendite bei sehr niedriger Duration aus. Das liegt am hohen Anteil an Floating-Rate-Notes mit einer niedrigen Kapitalbindungsdauer und einer vergleichsweise geringen Zinssensitivität. In den vergangenen zehn Jahren ist er um das Vierfache gewachsen und sowohl mit Blick auf die Branchenzusammensetzung als auch in Bezug auf die Anzahl der Emittenten gut diversifiziert.

Auf die traditionell großen Sektoren Öl und Gas etwa entfällt derzeit ein Anteil von rund 10 Prozent. Das ist etwas höher als im restlichen Europa, aber weniger als in den USA. Die stetig gewachsene Marktbreite und die Zunahme der Anzahl der Emittenten machen es möglich, ein breit diversifiziertes Portfolio aufzubauen.

Höhere Credit-Spreads als in Europa und den USA

Da das Marktwachstum größtenteils auf Sektoren und Unternehmen zurückzuführen ist, die außerhalb der traditionellen skandinavischen Sektoren agieren, unterscheidet sich der nordische Hochzinsmarkt zwischenzeitlich kaum mehr von einer globalen High-Yield-Benchmark. Das reduziert das Zahlungsausfallrisiko einer Nordic-High-Yield-Anlagestrategie.



Svein Aage Aanes

Svein Aage Aanes ist als Head of Fixed Income bei DNB Asset Management tätig.

Die Credit-Spreads sind attraktiv und liegen derzeit im Schnitt 200 Basispunkte höher als in den USA und Europa. Mit anderen Worten: Anleger erhalten rund 2 Prozent mehr Rendite für dasselbe Kreditrisiko bei nordischen gegenüber globalen Anleihen. Die höheren Credit-Spreads liegen nicht zuletzt am Volumen der Emissionen, die in den skandinavischen Staaten häufig kleiner sind.

Zudem haben einige der Unternehmen auf dem nordischen High-Yield-Markt kein offizielles Rating, was zu einer Art Transparenzaufschlag führt. DNB Asset Management ist allerdings einer der größten nordischen Assetmanager im Anleihenmarkt und verfügt in seinem Heimatmarkt über eine herausragende Expertise. So verfügt das Portfoliomanagement über eine 20-jährige Erfolgsbilanz mit einer konstanten attraktiven Rendite. Die Investitionen in Anleihen erfolgen in Unternehmen mit soliden fundamentalen Daten und einem stabilen Cashflow.



DNB Asset Management S.A. ist ein führender nordischer Vermögensverwalter, der Produkte innerhalb der nordischen Anlegerklassen und in ausgewählten Themenbereichen anbietet. Er gehört zu 100 Prozent der an der Osloer Börse notierten DNB ASA Group, die zu den erfolgreichsten Finanzdienstleistern Skandinaviens zählt.

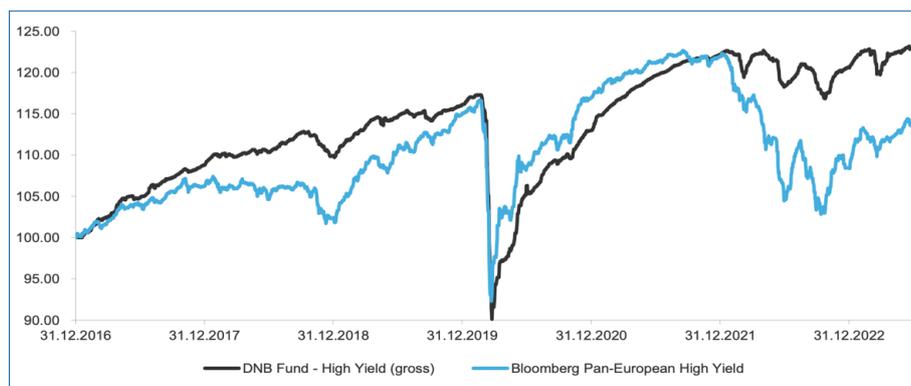


Abbildung 1: DNB Fund High Yield vs. Bloomberg European High Yield benchmark

Quelle: Bloomberg, DNB Asset Management.

Ein Blick zurück in die jüngere Börsenhistorie zeigt auch eine deutliche Out-performance der skandinavischen Hochzinsanleihen gegenüber ihren europäischen Pendanten: Während der DNB Nordic High Yield seit Ende 2016 rund 20 Prozent an Wert gewann, konnte der Bloomberg Pan European High Yield Index nur zehn Prozent zulegen.

Attraktive Erträge auf Sicht von zwei bis drei Jahren

Für die nordischen Märkte spricht auch deren entschiedenes Eintreten für Nachhaltigkeit. In den skandinavischen Volkswirtschaften ist dies nicht nur ein Trend, sondern Teil der DNA. Heute ist die Nachhaltigkeitsberichterstattung und das Engagement für die Klimaneutralität bei Emittenten von High Yields im Schnitt deutlich höher als bei Emittenten von Investment-Grade-Anleihen.

In diesem Bereich fokussieren wir uns auf Unternehmen, die glaubwürdige Pläne haben, und nachweisen können, dass sie über die Mittel und eine geeignete Strategie verfügen, ihre Treibhausgasemissionen langfristig zu reduzieren. Dabei wählen wir vor allem Emittenten aus, welche die Herausforderungen ernst nehmen und beispielsweise in neue Technologien investieren.

Mit Blick auf die kommenden zwei bis drei Jahre dürften Hochzinsanleihen aus Europas Norden ansehnliche Erträge erzielen. Kommt es zu einer sanften Landung der Wirtschaft sollten Renditen um acht Prozent möglich sein. Gleichwohl ist das Risiko einer abrupten Wirtschaftsschwäche nicht auszuschließen. Sollte es dazu kommen, werden sowohl die Aktien-, als auch die Anleihemärkte einbrechen. Selbst in diesem Szenario könnten sich die High-Yield-Renditen innerhalb von zwei bis drei Jahre erholen. Denn die Risiken für dieses Segment sind vergleichsweise kurzlebig.

Anzeige



Börsenstrategien



Finanzblog

Login

Jetzt REGISTRIEREN

Die besten Börsenstrategien für Ihr Geld

Nutzen Sie die besten Börsenstrategien und folgen Sie renditestarken Musterdepots. Managen Sie Ihr Vermögen mit bewährten Aktien- und ETF-Strategien einfach selbst.

- ✓ Erhalten Sie Handelssignale einer ausgewählten Strategie
- ✓ Renditestark, sicher und unabhängig
- ✓ Systematisch, automatisiert und komfortabel

Jetzt kostenlos registrieren



Folgen Sie mehr als **30 kostenfreien Börsenstrategien** oder nutzen Sie den Aktionscode **PJ2023** bei der Bestellung. Damit erhalten Sie **20 Prozent Rabatt** auf eine kostenpflichtige Anlagestrategie.



Anleiheexperten setzen auf Finanzwerte von Nichtbanken und ausgewählte zyklische Kredite wie Chemie und Wohnungsbau



Stephen Dover

Wo bieten sich im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld Anlagemöglichkeiten, insbesondere bei festverzinslichen Wertpapieren? Stephen Dover, Head of Franklin Templeton Institute, fasst die wichtigsten Ergebnisse einer von ihm geleiteten Podiumsdiskussion mit fünf verschiedenen Anleiheexperten zusammen.

Die globalen Kapitalmärkte haben im Jahr 2023 trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen eine starke Wertentwicklung hingelegt. Welche Anlagemöglichkeiten bietet die Zukunft? Warum tun sich bei festverzinslichen Unternehmensanleihen gerade jetzt besonders attraktive Chancen auf?

1. Ausstieg aus liquiden Mitteln und Investments in festverzinsliche Wertpapiere

Zwar sind die Geldmarktzinsen hoch, aber festverzinsliche Instrumente bieten ähnliche Renditen mit dem zusätzlichen Vorteil höherer künftiger Gesamtrenditen, wenn die Zinssätze sinken. Die Anleiheexperten waren sich einig, dass jetzt angesichts der aktuellen Dynamik ein idealer Zeitpunkt sei, um sich die aktuellen Zinssätze zu sichern.

2. Solide Fundamentaldaten bei Unternehmensanleihen

Der aktuelle Fremdkapitalanteil, die Zinsdeckung, der freie Cashflow und die Tilgungspläne bewegen sich auf einem höheren Niveau als in der jüngsten Vergangenheit. Die Konzentration auf Instrumente höherer Qualität ermöglicht es den Portfolios, von großzügigen aktuellen Renditen zu profitieren. Sie könnten dazu beitragen, wirtschaftliche Stürme zu überstehen, wenn sich die Wirtschaft stärker abschwächen sollte, als wir erwarten.

3. Keine Refinanzierung bei Unternehmen notwendig

Unternehmen haben sich während der Pandemie zu niedrigen Zinssätzen refinanziert. Sie sind also nicht darauf angewiesen, das zu den aktuellen höheren Zinssätzen tun zu müssen. Vielleicht haben sich deswegen die Zinsanhebungen der US-Notenbank weniger stark ausgewirkt. Ab 2025 müssen zahlreiche Unternehmen zwar möglicherweise eine Refinanzierung in Anspruch nehmen, aber wir gehen davon aus, dass die Zinsen bis dahin sinken werden.

Als Chef-Marktstrategie von Franklin Templeton und Leiter des Franklin Templeton Institute nutzt Stephen Dover das Wissen der autonomen Investmentteams des Unternehmens, um intern und für Kunden globale Kapitalmärkte und langfristige Investmenteinblicke bereitzustellen.

Das Franklin Templeton Institute nutzt die Tiefe und Breite der globalen Anlageexpertise des Unternehmens sowie umfangreiche interne Forschungskapazitäten, um seinen Kunden einzigartige Anlageerkenntnisse zu liefern.

Herr Dover ist Mitglied des Executive Committee von Franklin Resources, einer kleinen Gruppe der Top-Führungskräfte des Unternehmens, die für die Gestaltung der Gesamtstrategie des Unternehmens verantwortlich sind.

4. Attraktive Gesamtrenditen und bessere Kreditprofile bei hochverzinslichen Anleihen

Mit Renditen um 8,5 Prozent und einem gewissen Wertsteigerungspotenzial können hochverzinsliche Anleihen für Anleger einen guten Mittelweg zwischen den typischen Risiko-Rendite-Profilen von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien darstellen.¹ Was die Verbesserung der Qualität betrifft, so ist der Anteil der Emittenten, die an der Börse notiert sind, gestiegen. Ein wichtiger Punkt, da diese Unternehmen ihre Bilanzen eher konservativ führen. Darüber hinaus ist auch das Volumen der besicherten Schuldtitel im hochverzinslichen Bereich gestiegen.²

5. Höhere Renditen und geringere Korrelationen bei Private Credit

Der Bereich Private Credit, der ein Maß an Sicherheit und Flexibilität bietet, das Banken nicht mehr gewährleisten können, hat das Unternehmenswachstum angekurbelt. Ein hochgradig diversifizierter Pool von meist vorrangig besicherten Krediten generiert starke risikobereinigte Renditen bei höheren Zinssätzen, geringerer Verschuldung und strengeren Konditionen. Die Renditen im Bereich Private Credit liegen zwischen 11,5 und 12,5 Prozent,³ aber die Anleger müssen in der Lage sein, auch eine Illiquidität zu verkraften.

Nach Ansicht der Diskussionsteilnehmer zählen Finanzwerte von Nichtbanken und ausgewählte zyklische Kredite, einschließlich Chemie und Wohnungsbau, zu den chancenreichsten Branchen. Meiden sollte man hingegen Festnetzbetreiber und Einzelhändler in Einkaufszentren.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass festverzinsliche Wertpapiere aufgrund der höheren Gesamtrenditen derzeit attraktiver erscheinen. Sorgfältig ausgewählte hochwertige festverzinsliche Wertpapiere können über die Erzielung von Renditen hinaus einen Mehrwert schaffen, da sie von Kapitalwertsteigerungen profitieren, wenn es zu künftigen Zinssenkungen kommt.

An dieser Podiumsdiskussion, die von Stephen Dover, Chief Market Strategist und Head of Franklin Templeton Institute, geleitet wurde, nahmen folgende Experten teil: Michael Buchanan, Deputy Chief Investment Officer und Head of Credit bei Western Asset Management; Glenn Voyles, Director of Portfolio Management, Corporate Bonds, bei Franklin Templeton Fixed Income; Bill Zox, Portfolio Manager for High Yield and Corporate Credit Strategies bei Brandywine Global; sowie Larry Zimmerman, Managing Director und Head of Private Debt Origination bei Benefit Street Partners.



Bei Franklin Templeton dient alles, was wir tun, einem einzigen Zweck: bessere Ergebnisse für unsere Kunden zu erzielen.

Wir bringen eine einzigartige Auswahl an Investmentspezialisten zusammen, welche über ein umfangreiches Fachwissen bezüglich Anlageklassen, Anlageinstrumenten und Weltregionen verfügen. Als einer der größten unabhängigen Vermögensverwalter der Welt haben unsere Stärke und unsere Fähigkeiten dazu beigetragen, uns zu einem verlässlichen Partner für private und institutionelle Anleger rund um den Globus zu machen. Investitionen in neue Technologien, wie KI und Blockchain, ermöglichen es uns, Innovationen zu nutzen und die Resultate für Anleger zu optimieren.

Bei uns steht der Kunde im Mittelpunkt. Wir bieten passende Anlagelösungen und ebenso zuverlässigen wie persönlichen Service. Auch deshalb zählen wir zu den vertrauenswürdigsten Namen in der Vermögensverwaltung.

Für Anleger in Deutschland verwaltet Franklin Templeton etwa 24,5 Mrd. US-Dollar (20,3 Mrd. EUR) und ist damit einer der größten ausländischen Anbieter von Investmentlösungen.



¹ Quelle: Bloomberg, Stand: 4. August 2023.

² Quelle: Bloomberg, „Borrowers Flock to High Yield Bonds, Ditching Leveraged Loans“, 03.08.2023

³ Quelle: Bloomberg, „Private Debt Unitranche Loan Index, Yield to Expected 3-Year Takeout“, 24.07.2023

Finanzbarometer 2023:

Höhere Sparzinsen untergraben nicht die Investmentkultur der Deutschen



Matthias Schulz

Aktuelle Befragung zeigt Unzufriedenheit, dass die Zinswende noch nicht in Sparprodukten angekommen ist / Inflation bedroht Ersparnisse

Angesichts des bisher schnellsten Zinserhöhungszyklus der EZB seit gut einem Jahr sollten die Einlagenzinsen für Sparer inzwischen wieder attraktiver sein. Doch scheinen die höheren Zinsen nicht überall anzukommen.

Das mag einer der Gründe dafür sein, dass der Anteil der Deutschen, die auf Sparbuch und Tages- oder Festgeld setzen, im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen ist, während der Anteil derjenigen, die in Fonds und ETFs investieren, deutlich gestiegen ist. Diese bemerkenswerte Entwicklung zeigt das „Finanzbarometer 2023“, eine repräsentative Befragung von 2000 Frauen und Männern in Deutschland durch J.P. Morgan Asset Management.

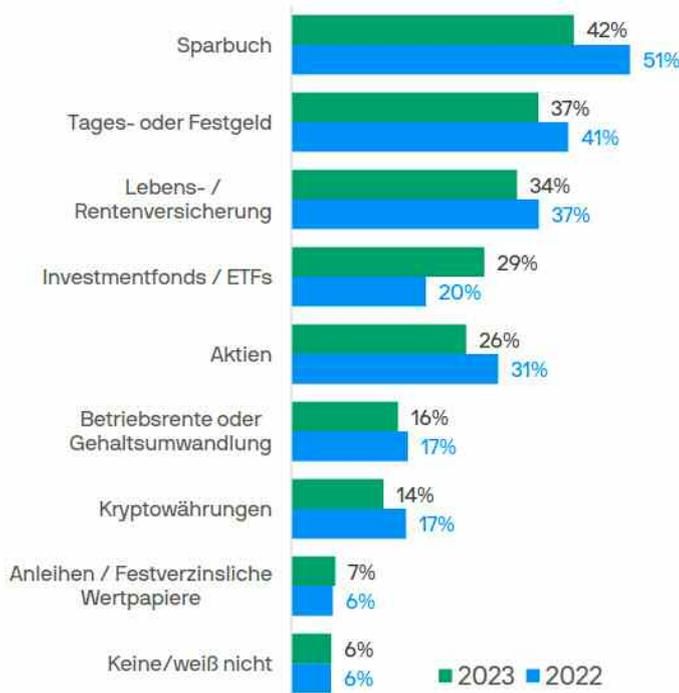
„Da während der Pandemie viele Deutsche erste Gehversuche rund um das Thema Investment gewagt hatten, war es nach dem sowohl für Aktien als auch für Anleihen sehr turbulenten Jahr 2022 sehr spannend zu sehen, ob sich die Investmentkultur bereits gefestigt hat“, sagt Matthias Schulz, Managing Director bei J.P. Morgan Asset Management. „Sehr erfreulich ist, dass viele Neuinvestoren das Thema anscheinend langfristig angehen und sich nicht durch Marktschwankungen entmutigen ließen“, so Schulz.

Zwar sei der Anteil derjenigen, die direkt in Aktien investieren, von 31 auf 26 Prozent zurückgegangen, wie der Vergleich mit den Ergebnissen des Finanzbarometers 2022 zeigt. Allerdings ist der Anteil der befragten Deutschen, die in Fonds und/oder ETFs investieren, parallel um 9 Prozentpunkte auf 29 Prozent angewachsen. Auch Anleihen haben um einen Prozentpunkt auf 7 Prozent zugelegt.

Überraschend ist, dass die Zinswende nach mehr als einem Jahrzehnt der Null- und Niedrigzinsen die Sparleidenschaft der Deutschen nicht erneut befeuert hat. Die Sparbücher haben vielmehr einen deutlichen Rückgang um 9 Prozentpunkte auf 42 Prozent verzeichnet und auch Tages- und Festgelder gingen mit einem Minus von 4 auf 37 Prozent zurück.

Matthias Schulz, Managing Director, ist seit April 2008 als Senior Client Advisor für J.P. Morgan Asset Management in Frankfurt tätig und leitet das Team für die Bankdistribution. Er betreut von Stuttgart aus den regionalen Bankenvertrieb im süddeutschen Raum. Zuvor war Matthias Schulz ab 2004 bei der Stuttgarter Volksbank AG als Abteilungsleiter für drei Vertriebsteams in der Vermögenskundenbetreuung verantwortlich. Dort hatte er ab 2000 bereits im Assetmanagement gearbeitet. Seine Karriere startete der Dipl. Betriebswirt (BA) 1997 als Betreuer vermögenger Privatkunden bei der Cannstatter Volksbank eG. Matthias Schulz hält einen MBA in Finance & Management der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU).

Aktueller Anlagebesitz in Deutschland



Quelle: J.P. Morgan Asset Management

Versicherungen sanken um 3 Punkte auf 37 Prozent. Nichtsdestotrotz belegen diese drei Sparanlagen weiterhin die ersten drei Plätze im Anlageranking, erst auf Rang 4 und 5 folgen Fonds/ETFs sowie Aktien. „Die Umfrage offenbart, dass die befragten Deutschen beim Thema Geldanlage weiterhin zuerst auf Sicherheit setzen. Aber sie scheinen auch immer mehr zu verinnerlichen, dass Kapitalmarktinvestments als potenzielle Renditebringer unerlässlich sind – und dass trotz der Achterbahnfahrt an den Aktien- und Anleihenmärkten in den letzten Jahren“, freut sich Matthias Schulz.

Trotz Zinswende lässt die Zufriedenheit mit Sparanlagen auf sich warten

Die aktuelle Unzufriedenheit der Sparer mag daran liegen, dass die Zinserhöhungen noch nicht bei ihnen angekommen sind. Aber auch daran, dass die Zinsen die Inflation noch nicht ausgleichen können und somit die vermeintlich sichere Spareinlage mit einem realen Wertverlust einhergeht. Im Vergleich zur Befragung des Vorjahres zeigt sich allerdings ein leichter Rückgang der Unzufriedenheit. Waren es 2022 mit 48 Prozent knapp die Hälfte der Deutschen, die „sehr unzufrieden“ oder „unzufrieden“ mit ihren Sparprodukten waren, ist dieser Anteil aktuell auf 41 Prozent zurückgegangen.

J.P.Morgan ASSET MANAGEMENT

Als Teil des globalen Finanzdienstleistungskonzerns JPMorgan Chase & Co verfolgt J.P. Morgan Asset Management das Ziel, Kundinnen und Kunden beim Aufbau stärkerer Portfolios zu unterstützen.

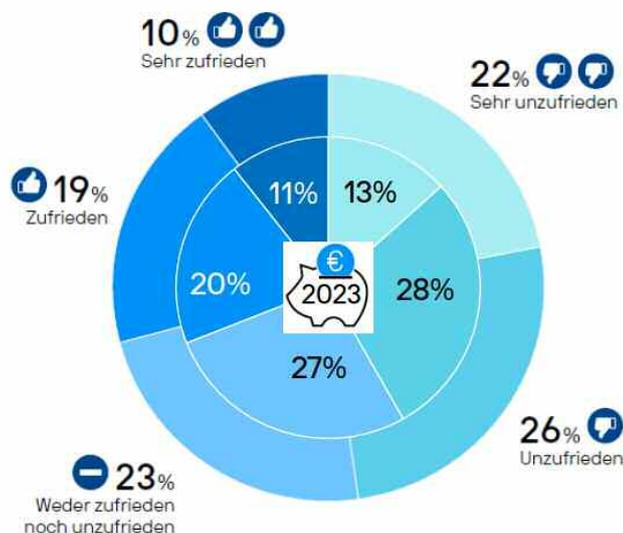
Seit mehr als 150 Jahren bietet die Gesellschaft hierzu Investmentlösungen für Institutionen, Finanzberater und Privatanleger weltweit und verwaltet per 30.06.2023 ein Vermögen von 2,75 Billionen US-Dollar. In Deutschland ist J.P. Morgan Asset Management seit über 30 Jahren und in Österreich seit 25 Jahren präsent und mit einem verwalteten Vermögen von rund 35 Milliarden US-Dollar, verbunden mit einer starken Präsenz vor Ort, eine der größten ausländischen Fondsgesellschaften im Markt.

Das mit umfangreichen Ressourcen ausgestattete globale Netzwerk von Anlageexpertinnen und -Experten für alle Assetklassen nutzt einen bewährten Ansatz, der auf fundiertem Research basiert. Zahlreiche „Insights“ zu makroökonomischen Trends und Marktthemen sowie der Asset Allokation machen die Implikationen der aktuellen Entwicklungen für die Portfolios deutlich und verbessern damit die Entscheidungsqualität bei der Geldanlage. Ziel ist, das volle Potenzial der Diversifizierung auszuschöpfen und das Investmentportfolio so zu strukturieren, dass Anlegerinnen und Anleger über alle Marktzyklen hinweg ihre Anlageziele erreichen.



Vor allem der Anteil der „sehr unzufriedenen“ Sparer hat sich deutlich reduziert. Parallel ist der Anteil derjenigen, die „zufrieden“ und „sehr zufrieden“ mit ihren Sparerträgen sind, aber nur jeweils um einen Prozentpunkt gestiegen, sodass dies mit 31 Prozent noch nicht einmal auf ein Drittel der Sparer zutrifft. „Dieses doch recht geringe Zufriedenheitsniveau wird durch aktuelle Zahlen der Deutschen Bundesbank bestätigt, wonach die privaten Haushalte 2023 erstmals seit 2006 ihre Bestände an Sichteinlagen abgebaut und stattdessen in höher verzinsten Termingeldern mit Laufzeit umgeschichtet haben“, erläutert Matthias Schulz.

Zufriedenheit der Deutschen mit ihren Sparprodukten

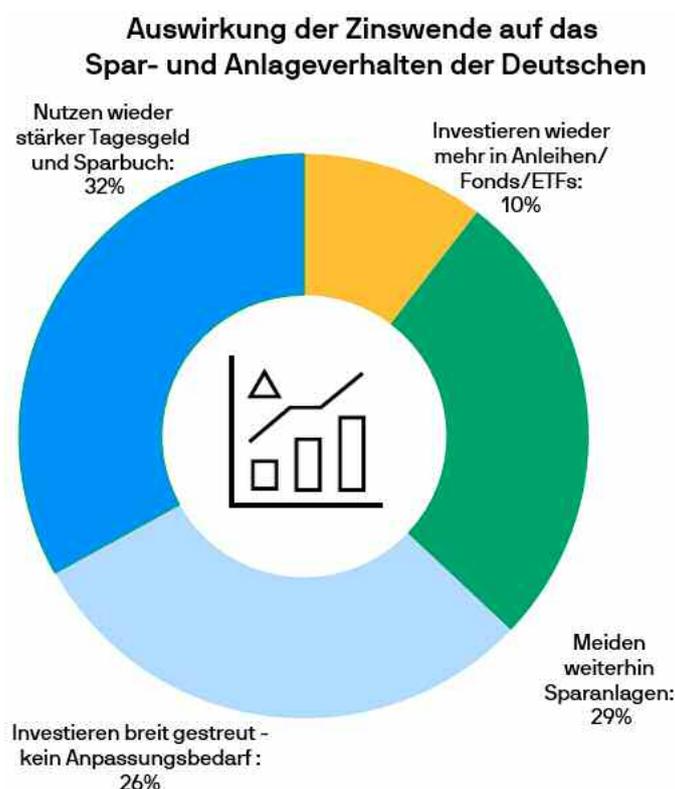


Quelle: J.P. Morgan Asset Management

Auch die Antworten auf die Frage, ob und wie die Zinserhöhungen das Spar- und Anlageverhalten beeinflusst haben, zeigen nur einen verhaltenen Spar-enthusiasmus. Mit 32 Prozent setzt jetzt zwar rund ein Drittel der Befragten wieder stärker auf Sparbuch und Tagesgeld statt auf Kapitalmarktinvestments. Mit 29 Prozent will rund ein Drittel der befragten Deutschen Sparanlagen aber weiterhin meiden, da die Zinsen nach wie vor die Inflation nicht ausgleichen und sie deshalb weiterhin lieber in Aktien, Fonds und ETFs investieren. Und mit 26 Prozent fühlt sich mehr als ein Viertel dank breit gestreuter Investments gut aufgestellt und sieht keine Notwendigkeit, die Verteilung anzupassen. 10 Prozent gaben an, sogar wieder mehr in Anleihen sowie Fonds und ETFs zu investieren.

„Dass rund ein Drittel der Deutschen anstatt am Kapitalmarkt zu investieren wieder eher verzinstes Tagesgeld und Spareinlagen berücksichtigen möchte, ist wenig verwunderlich angesichts der häufig anzutreffenden Präferenz für einfache, zinstragende Anlagen“, sagt Matthias Schulz.

„Dass die Mehrheit der Befragten bei immer noch negativem Realzins aber weiterhin Spareinlagen meidet und lieber im Wertpapierbereich aktiv bleiben möchte, spricht dafür, dass sich die Erfahrungen der Deutschen am Kapitalmarkt während der Pandemie in einer gefestigteren Investmentkultur auszuwirken scheinen“, betont Schulz.



Quelle: J.P. Morgan Asset Management

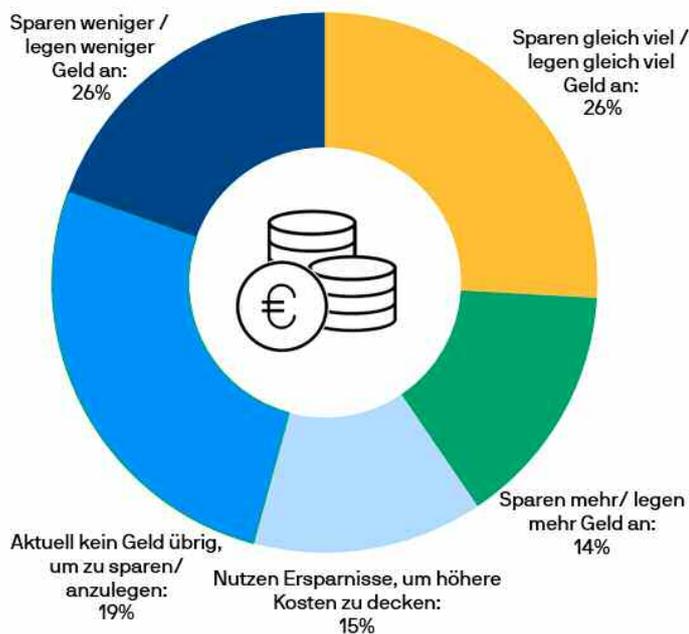
Inflation bremst Ersparnisse aus

Allerdings scheinen die während der Pandemie aufgebauten Zusatzersparnisse durch die anhaltende Inflation inzwischen aufgebraucht zu sein. Zumindest legen dies die Antworten auf die Frage nach der Auswirkung der Inflation auf das Spar- und Anlageverhalten nahe. So gab mit 26 Prozent mehr als ein Viertel der befragten Deutschen an, aufgrund der nach wie vor erhöhten Inflation und der damit verbundenen höheren Preise weniger zu sparen oder anzulegen. Mit 19 Prozent stellte rund ein Fünftel fest, dass wegen der höheren Kosten aktuell kein Geld fürs Sparen übrig bleibt.

Und weitere 15 Prozent müssen sogar an ihre Ersparnisse gehen, um aktuell die Kosten decken zu können. Lediglich 14 Prozent können es sich leisten, mehr zu sparen oder anzulegen, um die hohe Inflation auszugleichen. 26 Prozent legen gleichbleibend viel Geld an – im letzten Jahr war dies mit 35 Prozent noch mehr als ein Drittel der befragten Deutschen.

„Die hohe Inflation seit rund eineinhalb Jahren geht an den Ersparnissen der Deutschen nicht spurlos vorbei. So ist es nachvollziehbar, dass Sparbeiträge aktuell reduziert werden müssen, um gestiegene Lebenshaltungskosten zu kompensieren. Allerdings bieten gerade die regelmäßigen Sparpläne für Fonds und ETFs die Chance, hohe Inflationsraten durch Rendite auszugleichen. Ein kompletter Verzicht auf renditeorientierte Investments verhindert zudem die Chance, von den weiterhin günstigeren Bewertungen in Anlageklassen wie Dividendenaktien zu profitieren“, erklärt Matthias Schulz.

Auswirkung der Inflation auf das Spar- und Anlageverhalten der Deutschen

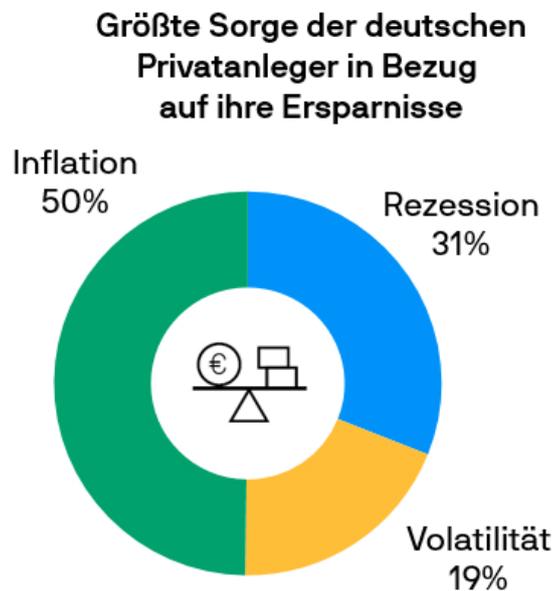


Quelle: J.P. Morgan Asset Management

Grundsätzlich sieht die Hälfte der befragten Deutschen die Inflation als größte Gefahr für ihre Ersparnisse an. Die Folgen einer Rezession fürchtet mit 31 Prozent rund ein Drittel und die sonst so gefürchteten Marktschwankungen sind nur für ein Fünftel der Befragten Grund zur Sorge. „Es ist schön zu sehen, dass viele Deutsche wichtige Grundprinzipien des Investierens inzwischen verinnerlicht zu haben scheinen“, so Matthias Schulz.

So bewertet er die Ergebnisse des Finanzbarometers 2023 insgesamt positiv: „Trotz der Zinswende haben sich renditeorientierte Anlagen wie Aktien, Fonds und ETFs bei Privatanlegerinnen und Privatanlegern in Deutschland etabliert. Dem konnte auch das für fast alle Anlageklassen schwierige Jahr 2022 keinen Abbruch tun. So scheint das Wissen, dass auch in Zeiten wieder steigender Zinsen mit einem Sparbuch keine reale Rendite erzielt werden kann, inzwischen verankert zu sein“, unterstreicht Schulz.

Interessant dürfte mit Blick auf die Zukunft sein, wie lange das Investmentmomentum bei den Deutschen anhält – oder ob bei weiter steigenden Zinsen der Sicherheitsfokus wieder stärker wird.



Quelle: J.P. Morgan Asset Management

Die hier zitierten Ergebnisse stammen aus dem Finanzbarometer 2023 von J.P. Morgan Asset Management, einer repräsentativen Onlinebefragung über die Plattform von Attest. In der Zeit vom 26. Juni bis 3. Juli 2023 wurden 2000 Frauen und Männer ab 20 Jahren in Deutschland zu ihrem Spar- und Anlageverhalten befragt.

Neben den Gründen und Wegen zu sparen und zu investieren wurden die Auswirkungen der Inflation und des Zinsumfeldes untersucht und das Thema Finanzbildung betrachtet. Nicht zuletzt standen aktuelle Sorgen und das Risikoempfinden im Fokus. Weitere Aspekte der Studie werden in den nächsten Wochen veröffentlicht. Vergleichswerte stammen vom Finanzbarometer 2022.



Die Tabelle der Fondsliga

Das Ziel der Fondsliga ist es, Ihnen aktive Investmentansätze vorzustellen und deren Entwicklung monatlich zu kommentieren. Um es für Sie spannender zu machen, wird jeweils eine Rangliste erstellt. Sie zeigt, welcher Ansatz sich im letzten Monat am besten bewährt hat.

Durch das Führen einer Tabelle wie in der Bundesliga wird die Möglichkeit geschaffen, drei Fonds auszuzeichnen, die das gesamte Jahr am besten gemeistert haben. Während der Laufzeit können die Teilnehmer mit Kommentaren, Fachartikeln und Videos erklären, wie ihr Ansatz funktioniert, und so einen tiefen Einblick in ihre Arbeitsweise geben.

6. Runde – Juli 2023

Mit einem Wertzuwachs von 2,5 Prozent konnte Martin Garske mit dem apano Global Systematik den ersten Platz in der Monatswertung erobern. Oliver Paesler mit dem AlgoVest – Multi Strategy (+2,2) ging als Zweiter und Dr. Werner Koch mit dem iQ Global (+2,0) als Dritter durchs Ziel.

In der Tabelle konnte Christoph Heumann mit dem HMT Euro Aktien VolControl seine Führungsposition weiter ausbauen. Die Deutschland-Pantoffel 50 bleibt auf dem zweiten Platz. Martin Garske mit dem apano Global Systematik rückt auf dem dritten Platz vor.

	Platz (Punkte) Juli 2023	Gesamtpunktzahl
HMT Euro Aktien VolControl Dr. Christoph Heumann	5 (6)	50
Deutschland-Pantoffel 50 RoboVisor	7(4)	46
apano Global Systematik Martin Garske	1 (10)	45
Welt-Pantoffel 50 RoboVisor	6 (5)	43
iQ Global Dr. Werner Koch	3 (8)	38
Greiff Systematic Allocation Fund Marc Schnieder	4 (7)	35
AlgoVest – Multi Strategy Oliver Paesler	2 (9)	34
Deutsche Aktien SYSTEM Roman Kurevic	8 (3)	34
alphatrend Fund André Kunze	10 (1)	33
Deutsche Aktien Systematic Invest Werner Krieger	9 (2)	27

So funktioniert's

Jeden Monat wird anhand der prozentualen Veränderung zum Vormonat eine aufsteigend sortierte Rangliste erstellt, bei der jeder Fonds seine Rangposition als Punktzahl erhält. Bei zehn Teilnehmern erhält der beste Fonds 10, der zweitbeste 9, der drittbeste 8 Punkte und so weiter. Jeder Teilnehmer kommentiert die Entwicklung seines Investmentansatzes im Vormonat. Alle Kommentare werden dann in der Reihenfolge der Platzierung im Vormonat veröffentlicht. Dadurch können Sie nachvollziehen, wie sich ein Investmentansatz im aktuellen Monat bewährt hat. Zudem erhalten Sie eine Erklärung zum Abschneiden des Fonds im aktuellen Marktumfeld. Wie bei der Bundesliga zeigen wir in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die aktuelle Tabelle mit den addierten Punkten. In der Januarausgabe 2024 werden die Sieger geehrt.



Weitere Informationen und Interviews mit allen Teilnehmern finden Sie im **PJ 01-2023**, das Sie kostenfrei abrufen können.



apano Global Systematik

ISIN: DE000A14UWW2 / WKN: A14UWW

Fondsliga 2023



1. Platz

Juli 2023

+2,5 %

Monatsbericht

Die Berichtssaison zum zweiten Quartal startete besser, als von vielen Marktteilnehmern befürchtet. Die meisten Unternehmen konnten ihre Gewinnmargen halten, die gestiegenen Kosten also an ihre Kunden überwälzen. Die zu Monatsbeginn auf über 4 Prozent gestiegenen Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen kamen im Verlauf des Julis wieder etwas zurück, weil die Inflationsdaten eine tendenzielle weitere Beruhigung aufwiesen. Diese Mixtur aus beruhigenden Nachrichten von Unternehmens- und Zinsseite verhalf Aktien zu einem hervorragenden Monat. Der apano Global Systematik konnte diese Performance nutzen und erzielte das zweitbeste Monatsergebnis seit Ende 2020. Das lag zum einen daran, dass wir den im Juli schwachen US-Dollar größtenteils abgesichert hatten. So legte der MSCI ACWI auf Dollarbasis um 3,6 Prozent zu, unter Einbeziehung des Wechselkurses waren es 2,5 Prozent. Zudem halten wir die Region USA seit Juni zulasten Europas für deutlich übergewichtet. Der S&P erzielte im Juli +3 Prozent, der STXE 600 lediglich +1,6. Wir haben im Juli die US-Allokation zulasten der Kasse weiter deutlich ausgebaut. Mehr als verdoppelt haben wir die Quote im Smart-Beta-Stil „Equal Weight“. Dabei erhält jede Indexkomponente des S&P 500 bzw. des STXE 600 dasselbe Gewicht. Zudem haben wir aus taktischen Überlegungen gegen Monatsende den ETF Global Titans reduziert, weil wir vermuteten, dass die von der Nasdaq vorgenommene Indexneugewichtung Verkäufe von Megacaps auslösen könnte.

Anlagestrategie

Der Fonds investiert global über alle Branchen. Er hat keine Vergleichsbenchmark, weil die Höhe des Investitionsgrades hohen Schwankungen (von netto 0 bis 95 Prozent) unterliegt und er weder regional noch sektoral eine Indexanpassung sucht. Die Einzelinvestments erfolgen via ETFs, der Fonds hält im Schnitt 15 bis 25 verschiedene Positionen. Zum Einsatz kommen Regionen-, Branchen- und Smart-Beta-ETFs (wie Equal Weight, Low Volatility etc.). Der Investitionsgrad hängt stark vom Stand des apano-Börsenstimmungsindex APX ab, ein 2012 im Hause apano entwickeltes Instrument zur Messung des globalen Anlegerstimmungsindex.



Martin Garske

Portfoliomanager des Fonds apano Global Systematik

1994–2002: Dresdner Bank SA Luxemburg (Prokurist, International Private Banking, Asset Management (Fondsmanager zweier hauseigener SICAVs))

2002–2013: apano Investments (Prokurist, Vertriebsdirektor Institutionelle Kunden in Alternative Investments auf Basis der Produktwelt von Man Investments)

2013–2016: apano Investments (Fondsbetreuer des Multiasset-Dachfonds apano HI Strategie 1)

seit 2016: apano Investments (Fondsbetreuer des apano HI Strategie 1 und des flexiblen globalen Mischfonds apano Global Systematik)

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+3,3	-1,2	-1,6	+0,4	+0,8	+1,5	+2,5						+5,9
Platz	5	8	8	3	3	4	1						3

AlgoVest – Multi Strategy

ISIN: LU2485151802 / WKN: A3D3PF

Fondsliga 2023



2. Platz

Juli 2023
+2,2 %

Monatsbericht

Im Juli war der Fonds gut aufgestellt und konnte von der Aufwärtsbewegung am Aktienmarkt profitieren. Mit einem Wertzuwachs von 2,2 Prozent fuhr der AlgoVest – Multi Strategy im Juli sein bisher bestes Ergebnis ein und sicherte sich damit den zweiten Platz in der Monatswertung. In der Tabelle konnte sich der Fonds auf den siebten Platz vorarbeiten.

Am Monatsanfang kam es zu einer Reihe von Transaktionen. Die Momentumstrategie auf HDAX- und SDAX-Aktien tauschte einige Werte aus. Die saisonale Aktienaushwahlstrategie generierte für alle Werte dieser Strategie Verkaufssignale, da wir uns auf die Börsenmonate zubewegen, die sich in der Vergangenheit als schwieriges Fahrwasser erwiesen haben.

Anlagestrategie

Der Name des Fonds gibt schon gut wieder, was wir tun. „Algo“ steht für Algorithmus, also ein vorab definiertes Regelwerk, das zur Steuerung des Fonds eingesetzt wird. „Vest“ symbolisiert den Anlagehorizont und besagt, dass der Fonds mittel- bis langfristig investiert.

Das Investmentmodell umfasst zur Zeit zwölf Teilstrategien, die sich die Liquidität teilen. Beim Positionsmanagement wird darauf geachtet, dass jede Teilstrategie auch zum Einsatz kommen kann, wenn ein Einstiegssignal den Aufbau einer Position erforderlich macht.

Wir nutzen Timingmodelle auf Basis des absoluten Momentums und der Saisonalität, aber auch eine quantitative Aktienaushwahl anhand des relativen Momentums, niedriger Volatilität und überdurchschnittlicher Dividendenrendite. Es erfolgt nicht nur eine Diversifikation über Aktien, Regionen, Währungen und Anlageklassen, sondern auch über unterschiedliche Auswahl- und Timingansätze. Die Mischung macht den Unterschied und sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Verhältnis.



Oliver Paesler

Oliver Paesler, Diplom-Ökonom, hat das Handelssystem zur Steuerung des AlgoVest – Multi Strategy entwickelt.

Er entwickelt nicht nur Anlagestrategien für institutionelle Anleger, Fonds und Anlage-roboter, sondern mit dem **Captimizer** auch die Software, um sie zu erstellen und zu testen.

Privatanleger können seinen Strategien mit dem **RoboVisor** folgen.

Sein erstes **Buch über technische Indikatoren** erschien 2007 im FinanzBuch Verlag und zeigt, wie Indikatoren an der Börse gewinnbringend eingesetzt werden.

* In den ersten beiden Monaten war die oben genannte Tranche noch nicht verfügbar, deshalb verwenden wir ersatzweise die Tranche mit der ISIN LU2485152016.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+0,9*	+0,0*	+0,5	-1,2	+0,4	-1,2	+2,2						+2,4
Platz	9	4	6	9	4	9	2						7

iQ Global

ISIN: LU1327105620 / WKN: HAFX7P

Fondsliga 2023



3. Platz

Juli 2023
+2,0 %

Monatsbericht

Unser Fonds konnte auch Juli um über 2 Prozent zulegen. Damit liegt er 2023 bei einer Wertentwicklung von rund 7 Prozent und über dem Schnitt seiner Vergleichsgruppe, den Mischfonds flexibel Welt. Zudem führt die breite Streuung in unterschiedliche Anlagestrategien und Assets weiterhin zu einem robusten Chance-Risiko-Verhältnis.

Anfang August musste unsere Aktienquote systembedingt abgebaut werden. Grund: Saisonal bedingt liegt unsere maximal mögliche Aktienquote in den Monaten August und September regelbasiert niedriger – auch wenn dieser saisonale Faktor kein dominanter in unserem Regelwerk ist. Weiterhin gehen wir davon aus, auch die bevorstehenden Wochen, die schwieriger werden dürften, mit unserem Regelwerk gut meistern zu können.

Anlagestrategie

Beim iQ Global handelt es sich um einen rein regelbasierten, äußerst flexiblen aktienorientierten und weltweit anlegenden Fonds, der primär in physisch replizierende Faktor-ETFs und ETCs, aber auch bis zu 40 Prozent in Einzelwerte und zu 20 Prozent in zwei aktiv gemanagte Fonds investiert.

Wissenschaftlich fundiert erfolgt die Vermögensaufteilung im Kern BIP-gewichtet auf die Regionen USA, Europa, Japan, Emerging Markets und Frontier Markets sowie in die Assets Goldminen und Rohstoffe zu maximal je 10 Prozent. Im Rahmen der BIP-gewichteten Investitionen in die einzelnen Regionen findet einmal im Jahr ein Rebalancing statt. Die Investitionen in die einzelnen Regionen erfolgen in lokaler Währung, sodass auch eine Diversifikation über verschiedene Währungsräume stattfindet. In die einzelnen Regionen und Assets wird je nach Trendstärke investiert, wobei unterschiedliche Trends, sowohl kurz- als auch langfristige, miteinander kombiniert werden.

Rein saisonal betrachtet ist die maximal mögliche Aktienquote des Fonds in den Monaten August und September reduziert. Investitionen in die einzelnen Regionen werden über physisch replizierende ETFs abgedeckt, wobei in den USA und Deutschland zusätzlich Investitionen über trendstarke Einzelaktien stattfinden.



Dr. Werner Koch

Dr. Werner Koch ist theoretischer Physiker und seit 1994 in der Finanzbranche. Nach verschiedenen Stationen im Commerzbank-Konzern ist er seit 2010 geschäftsführender Gesellschafter der quantagon financial advisors GmbH in Frankfurt, einem auf quantitativ gesteuerte Anlagestrategien spezialisierten Finanzdienstleister.

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+3,0	-1,8	+0,6	-0,6	+2,7	+0,4	+2,0						+6,5
Platz	6	9	5	7	1	8	3						5

Greiff Systematic Allocation Fund

ISIN: DE000A2JN5C2 / WKN: A2JN5C

Fondsliga 2023



4. Platz

Juli 2023
+1,5 %

Monatsbericht

Zu Beginn des Monats korrigierten die Aktienmärkte zunächst deutlich, um trotz weiterer, aber erwarteter Zinserhöhungen den Juli positiv zu schließen. Dabei konnten die amerikanischen Aktienindizes S&P 500 (+3,2 Prozent) und S&P 400 (+4,1) die europäischen EURO STOXX 50 (+2,1) und DAX (+1,9) übertreffen.

Im Greiff Systematic Allocation Fund wurde die Aktienquote im Laufe des Monats von 63 Prozent auf 77 Prozent angehoben und gleichzeitig die Rentenquote auf ca. 20 Prozent abgesenkt. Der Fonds profitierte deshalb vom weiterhin positiven Aktienmarktumfeld und erzielte einen Gewinn von 1,5 Prozent.

Zum Monatsultimo war der Fonds mit 20 Prozent in Renten, 77 Prozent in Aktien und 3 Prozent in der Kasse investiert. Diese aktuelle Ausrichtung ermöglicht einerseits deutliche Chancen im Aktienumfeld und hält trotzdem ausreichend Kapital für weitere interessante Kaufkandidaten bereit.

Anlagestrategie

Bei der Anlagestrategie handelt es sich genau genommen um eine Tradingstrategie. Investments werden nicht im Kontext des Portfolios vorgenommen, sondern jede Aktie wird einzeln betrachtet. Jeder Aktienkauf und -verkauf erfolgt aufgrund festgelegter Ein- und Ausstiegssignale. Täglich werden ca. 700 amerikanische und europäische Aktien nach charttechnischen Kriterien analysiert und gegebenenfalls Kauf- und Verkaufskandidaten ermittelt.

In normalen und steigenden Marktphasen werden in der Regel vor allem Kaufkandidaten ermittelt; sie verbleiben anschließend auch oft länger im Fonds. Durch die höhere Anzahl an Aktien steigt somit auch die Aktienquote. Bei Marktkorrekturen häufen sich die Verkaufskandidaten, wodurch die Anzahl der Aktien im Fonds sinkt und somit auch die Aktienquote.

Jedes Aktieninvestment wird zusätzlich über ein Stopp-Loss-Verfahren gesichert, wodurch sichergestellt wird, dass die Verluste durch Aktien begrenzt werden.



Marc Schnieder

Marc Schnieder ist hauptverantwortlicher Fondsmanager des Greiff Systematic Allocation Fund. Er hat mehr als 21 Jahre Berufserfahrung im Finanzbereich, darunter 14 Jahre im Portfoliomanagement für private und institutionelle Investoren. Schnieder ist spezialisiert auf quantitative und regelbasierte Investmentansätze. Er hat einen E-MBA-Abschluss der Hochschule Liechtenstein und ist diplomierter Informatiker der Universität Ulm.

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,6	-2,0	-1,9	+0,4	-2,7	+2,1	+1,5						+1,8
Platz	3	10	9	4	9	3	4						6

HMT Euro Aktien VolControl

ISIN: DE000A2PS196 / WKN: A2PS19

Fondsliga 2023



5. Platz

Juli 2023

+1,3 %

Monatsbericht

Im Juli verzeichnete der Aktienmarkt des Euroraums zunächst einen Rücksetzer von rund 4 Prozent, konnte sich in der letzten Woche des Monats dann aber deutlich erholen und den Juli mit einem Plus von 1,74 Prozent abschließen. Der Grund für die Erholung waren die Sitzungen von Fed und EZB, die von den Marktteilnehmern positiv aufgenommen wurden. Ob der Optimismus bezüglich rückläufiger Inflation und nur geringer Konjunkturschwäche gerechtfertigt ist, bleibt abzuwarten. Die weiter steigenden Aktienkurse und geringen Volatilitäten sind in diesem Umfeld jedenfalls mit Vorsicht zu interpretieren.

Der HMT Euro Aktien VolControl hat seine Aktienquote im Juli schrittweise von rund 68 Prozent am Monatsanfang auf ca. 51 Prozent zum Monatsende reduziert. Diese Entwicklung leitet sich daraus ab, dass gemäß Strategie (1.) die Volatilitäten derzeit gering sind (was für eine hohe Aktienquote spricht), aber (2.) die Renditeerwartung an den Aktienmarkt zuletzt nur unterdurchschnittlich positiv und rückläufig ist (was für eine geringere Aktienquote spricht). In der aktuellen Marktphase ist es also das aktive, prognosebasierte Management (und nicht die dynamische Risikosteuerung), die die Höhe der Aktienquote maßgeblich bestimmt. Im Ergebnis hat der HMT Euro Aktien VolControl im Juli eine Rendite von +1,33 Prozent erzielt und liegt damit YTD bei +10,11 Prozent (Anteilklasse I).

Anlagestrategie

Die Anlagestrategie des Fonds kombiniert eine dynamische Risikosteuerung mit aktivem prognosebasiertem Management. Die dynamische Risikosteuerung nutzt zwei empirische Tendenzen von Aktienmärkten aus: 1. Es gibt ruhige und turbulente Phasen, wobei diese Phasen oftmals einige Zeit andauern und sich statistisch relativ gut identifizieren lassen; 2. Volatilität und Marktentwicklung sind negativ korreliert, wobei die Volatilität speziell in Phasen mit stark fallenden Aktienkursen sehr hoch ist. Der HMT Euro Aktien VolControl nutzt diese beiden Effekte und reduziert die Aktienquote insbesondere bei deutlich steigender Volatilität. Damit kann der Fonds größere Aktienmarkt-Drawdowns erheblich abmildern.



Dr. Christoph Heumann

Dr. Christoph Heumann leitet seit 2019 die Bereiche Research & Produktentwicklung und Fondsmanagement Publikumsfonds bei der Hanse-Merkur Trust.

Er hält einen Dokortitel von der Universität Mannheim und ist seit 2007 im institutionellen Assetmanagement tätig.

Heumanns frühere Stationen waren das Bankhaus Metzler, die Berenberg Bank und die Helaba Invest.

Hier geht es zur
Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+6,4	+1,7	+0,6	+0,6	-2,2	+1,2	+1,3						+8,9
Platz	2	1	4	2	7	6	5						1

Welt-Pantoffel 50

iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983 / WKN: A0RPWH)
 iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Weltweit legten die Aktienmärkte im Juli zu. Unser MSCI-World-ETF gewann 2,4 Prozent. Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren zeigten sich nahezu unverändert. Unser Anleihen-ETF verbuchte einen minimalen Verlust von 0,1 Prozent. Das Portfolio aus beiden ETFs legte im Juli um 1,2 Prozent zu. Dennoch musste die Welt-Pantoffel 50 in der Tabelle einen Platz abgeben.

Anlagestrategie

Diese Pantoffelstrategie nach der *Finanztest*-Methode investiert mithilfe von nur zwei ETFs weltweit in Aktien aus den Industriestaaten und in deutsche Staatsanleihen. Aufgrund des ausgewogenen Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen MSCI-World-ETF und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF, der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der MSCI-World-Index bildet die Wertentwicklung von rund 1600 Aktien aus den Industriestaaten ab, sodass durch ein Investment außerhalb des Euroraums ein Währungsrisiko entsteht.

Der RoboVisor hat für ein Startkapital von 10.000 Euro berechnet, dass zur Umsetzung dieses Investmentansatzes 71 iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983) und 43 iShares eb.rexx® Government Germany 5.5–10.5yr UCITS ETF (DE) (ISIN: DE0006289499) gekauft werden sollten. Das Portfolio aus diesen beiden ETFs dient als Berechnungsgrundlage der Welt-Pantoffel 50.

Fondsliga 2023



6. Platz

Juli 2023

+1,2 %



Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: www robovisor.de

08-2023
11 Seiten

PortfolioJournal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation

ETF-Strategien

YOU WIN NOW LIFE

Im Test: 2000-2023

Pflegeleichte Investmentstrategien

- ETF-Strategien
- Funktionsweise
- Langzeittest
- Multi-Asset
- Rebalancing
- Trendfolge

Zielrendite am Aktienmarkt?
Investieren der Renditelücke:
Wahrscheinliche Rendite positiv reagieren

Fallstudie zu New Food System: Präzisionsfermentation und kultiviertes Fleisch als Investementmöglichkeiten



Hier geht es zum Strategie-Factsheet

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+2,2	-0,8	+1,5	+0,1	+1,6	+1,4	+1,2						+7,2
Platz	7	7	2	5	2	5	6						4

Deutschland-Pantoffel 50

LYXOR DAX ETF (ISIN: LU0252633754 / WKN: LYX0AC)
 iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5 ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Der deutsche Aktienmarkt konnte im Juli erneut zulegen. Unser DAX-ETF verbuchte einen Gewinn von 1,9 Prozent. Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren zeigten sich nahezu unverändert. Unser Anleihen-ETF verbuchte einen minimalen Verlust von 0,1 Prozent. Das Portfolio aus beiden ETFs legte im Juli 1,0 Prozent zu und behauptet in der Tabelle den zweiten Platz.

Anlagestrategie

Diese sehr bequeme Anlagestrategie nach der *Finanztest*-Methode setzt nur zwei kostengünstige ETFs, also börsennotierten Indexfonds, ein und eignet sich besonders für Privatanleger mit kleineren Anlagesummen ab 2000 Euro. Das Anlagemotto lautet dabei: Kosten minimieren und regelmäßig rebalancieren.

Diese Pantoffelstrategie wurde für Anleger mit einem ausgewogenen Chance-Risiko-Profil erstellt. Aufgrund des austarierten Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen DAX-ETF und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF, der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der DAX bildet die Wertentwicklung der 40 Aktien aus Deutschland mit der größten Marktkapitalisierung ab. Da alle Anlagen im Euroraum erfolgen, existiert kein Währungsrisiko.

Der RoboVisor hat für ein Startkapital von 10.000 Euro berechnet, dass zur Umsetzung dieses Investmentansatzes 38 ETFs Lyxor DAX (ISIN: LU0252633754) und 43 iShares eb.rexx® Government Germany 5.5–10.5yr UCITS ETF (DE) (ISIN: DE0006289499) gekauft werden sollten. Das Portfolio aus diesen beiden ETFs dient als Berechnungsgrundlage der Deutschland-Pantoffel 50.

Fondsliga 2023



7. Platz

Juli 2023
+1,0 %



Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeit-sparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: www robovisor.de

08-2023
12 Seiten

PortfolioJournal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation

ETF-Strategien

YOU WIN NOW LIFE

Im Test: 2000-2023

Pflegerleichte Investmentstrategien

- ETF-Strategien
- Funktionsweise
- Langzeittest
- Multi-Asset
- Rebalancing
- Trendfolge

Zielsetzung am Aktienmarkt? Investieren der Renditekurve: Mittelfristige Aktien gezielt reagieren. Fallstudie zu New Food Systems: Präzisionsfermentation und kultiviertes Fleisch als Investitionsmöglichkeiten



Hier geht es zum Strategie-Factsheet

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,5	-0,4	2,5	0,8	-0,8	+1,2	+1,0						+8,8
Platz	4	6	1	1	5	7	7						2

Deutsche Aktien SYSTEM

ISIN: LU1687254851 / WKN: A2DXXA

Monatsbericht

Nach einem schwachen Monatsauftakt konnten sich die Aktienmärkte im Monatsverlauf sukzessive steigern. Für den deutschen Leitindex DAX reichte es per Saldo sogar zu einem neuen Allzeithoch. Im Juli legte der DAX um 1,85 Prozent zu. Seine kleineren Geschwister MDAX (+4,44), SDAX (+2,57) und TecDAX (+3,92) zeigten noch eine ordentliche Portion mehr an Dynamik. Gegenüber dem DAX haben die Indizes aus der zweiten und dritten Reihe allerdings auch noch deutlichen Nachholbedarf, da sie allesamt mehr als 20 Prozent von ihren jeweiligen Allzeithochs entfernt sind.

Der Deutsche Aktien SYSTEM stand im Juli ganz im Fokus einer behutsamen und wohldurchdachten Portfoliooptimierung, die mittel- bis langfristig deutliche Mehrwerte verspricht. Künftig wird der Fonds erheblich konzentrierter aufgestellt sein und sein Portfolio bei Vollinvestition auf 20 Einzeltitel begrenzen bzw. fokussieren. Dabei werden aus den 160 Titeln, die in den vier deutschen Aktienindizes DAX, MDAX, SDAX und TecDAX enthalten sind, diejenigen ausgewählt, die nach dem eigenentwickelten Smooth-Momentum-Ansatz das beste Scoring aufweisen. Der Deutsche Aktien SYSTEM wird dadurch in Aufwärtstrends deutlich dynamischer als bisher.

Der über Jahre erfolgreiche rein regelbasierte Timingansatz aus dem ebenfalls eigenentwickelten Handelssystem MapTrend bleibt natürlich unverändert die Basis des Deutsche Aktien SYSTEM. Insofern wird die Aktienquote auch künftig flexibel an das Marktumfeld angepasst und variabel zwischen 0 und 100 Prozent gesteuert. Eine verlässliche Risikobegrenzung bleibt also das Kernelement des Fonds.

Im Juli wurde begonnen, den Deutsche Aktien SYSTEM sukzessive in die mit 20 Titeln deutlich fokussiertere Portfoliostruktur zu überführen. Nach vollständiger Umsetzung der Optimierung werden sämtliche Aktien mit rund 5 Prozent gleich gewichtet sein. Diverse Werte wurden im Juliverlauf nach bestätigten Kaufsignalen und einem entsprechenden Smooth-Momentum-Scoring bereits aufgestockt.

Fondsliga 2023



8. Platz

Juli 2023

+0,3 %



Roman Kurevic

Roman Kurevic ist geschäftsführender Gesellschafter der torendo Capital Solutions GmbH.

Er ist der Systementwickler der Strategien „MapTrend“ (Trendfolgeaktien) und „Confirmed HiLo“ (Gegentrend-Futures) die zur Steuerung des Fonds Deutsche Aktien SYSTEM eingesetzt werden.

Roman Kurevic verfügt über 25 Jahre Berufserfahrung als Aktien- und Derivatehändler unter anderem bei Commerzbank und DZ Bank in Frankfurt.

Per Ultimo Juli waren im Fonds noch 27 Titel mit einer Gesamtinvestitionsquote von 94,97 Prozent enthalten, die sich durch entsprechende Handelssignale im Lauf der nächsten Wochen auf die angestrebten Top 20 reduzieren werden. Die Zielgewichtung von knapp 5 Prozent haben mit ATOSS, DHL Group, Fresenius Medical Care, Hochtief, Hugo Boss, MorphoSys, Münchener Rück, SAF Holland, SAP, Talanx und Vitesco elf Titel bereits erreicht.

Zu den Topperformern im Fonds zählten im Juli Hochtief (+13,1 Prozent), Kontron (+9,3) und Elmos (+7,7).

SÜSS MircoTec (-6,8 Prozent) sowie die im Monatsverlauf ausgestoppten Titel MTU (-9,7) und insbesondere SMA Solar (-20,9) belasteten das Monatsergebnis des Deutsche Aktien SYSTEM. Der Fonds kam mit einem Plus von 0,34 Prozent im Juli deshalb nicht so richtig von der Stelle.

Anlagestrategie

Zum Anlageuniversum des Deutsche Aktien SYSTEM zählen sämtliche Aktien aus den vier wichtigsten deutschen Aktienindizes DAX, MDAX, SDAX und TecDAX. Stock Picking und Timing, also die Auswahl der Aktien und der Ein- und Ausstiegszeitpunkt, erfolgen dabei ausschließlich auf Basis einer systematischen, rein regelbasierten und bereits über mehr als zehn Jahre in der Praxis bewährten Handelsstrategie. Sämtliche Anlageentscheidungen sind somit frei von subjektiven Einflussfaktoren.

Hier geht es zur
Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,1	-0,1	+0,9	-1,0	-4,3	+5,4	+0,3						+2,2
Platz	8	5	3	8	10	1	8						8

**9. Platz**

Juli 2023

-0,3 %

Deutsche Aktien Systematic Invest

ISIN: LU1914900888 / WKN: HAFX8Z

Monatsbericht

Unser Fonds Deutsche Aktien Systematic Invest setzt sich zu 50 Prozent aus der Allokation interessanter deutscher Value-Perlen zusammen. Hier arbeiten wir mit einem Expertenteam aus Krefeld zusammen, das schon seit vielen Jahren sehr erfolgreich ein Value-Depot managt, dessen Allokation auch seit einigen Jahren in einem Value-Zertifikat umgesetzt wird und zu 50 Prozent in unserem Deutschland-Fonds eingebaut wird. Da deutsche Nebenwerte im Value-Bereich seit fast zwei Jahren Probleme haben, haben wir mit dem Team darüber gesprochen. Hier folgt das Interview.

Der deutsche Nebenwertemarkt hat sich im letzten Jahr massiv eingetrübt. Wie ist das zu erklären?

Verantwortlich dafür sind die Makrobedingungen. Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine hat der anschließende Peak bei den Energiepreisen, gepaart mit einem Konjunkturabschwung und steigenden Zinsen, für eine massive Verunsicherung gesorgt, die üblicherweise kleine und meist auch konjunktursensiblere Werte stärker trifft als die Bluechips.

Warum konnten die Smallcaps von der Markterholung seit letztem Herbst noch nicht so profitieren wie die Bluechips?

Auch das ist ein übliches Phänomen. In Zeiten hoher Verunsicherung setzen viele Anleger zunächst auf liquide Aktien von Großkonzernen, bei denen man leichter ein- und aussteigen kann. Hingegen werden Nebenwerte in dieser Marktphase immer vernachlässigt. Das lässt sich am Smallcap-Index SDAX ablesen, der seit Anfang letzten Jahres per Saldo immer noch ein Minus von knapp 20 Prozent aufweist, während der DAX in diesem Zeitraum unter dem Strich nun leicht im Plus liegt.

Inwiefern ist das Value-Stars-Deutschland-Zertifikat von der Schwäche der Nebenwerte betroffen?

Auch unsere Auswahl konnte sich der aktuellen Schwäche der Nebenwerte nicht entziehen. Mit einem Minus von 22 Prozent seit Anfang 2022 bewegt sie sich aber etwa im Gleichschritt mit dem SDAX (-18). Das ist für zwar für sich genommen nicht befriedigend, aber auch nicht überraschend.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:

Telefon 07643-91419-50 oder
E-Mail werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de

Sollte man das zum Anlass nehmen, die Anlagestrategie grundlegend zu überdenken?

Wir denken, dass das keinesfalls angebracht ist. Langfristig sehen wir die Nebenwerte aufgrund struktureller Faktoren wie insbesondere einer höheren Innovationskraft und Wachstumsdynamik weiter klar im Vorteil. Die zuletzt gesehene Outperformance der Bluechips halten wir für eine historische Ausnahme und ein temporäres Phänomen, das den aktuellen sehr speziellen Rahmenbedingungen geschuldet ist. Inzwischen notiert der DAX – trotz einer technischen Rezession in Deutschland – nahe dem Allzeithoch. Damit dürfte das weitere Potenzial der Bluechips vorerst begrenzt sein.

Wie stellt sich die langfristige Outperformance der Nebenwerte dar?

Historisch gesehen weisen Nebenwerte eine klare Outperformance gegenüber Bluechips auf. In den letzten 20 Jahren etwa konnte der Smallcap-Index SDAX um 517 Prozent zulegen, während der DAX nur auf 404 Prozent kam. Eine noch deutlichere Outperformance zeigt die Nebenwerteauswahl des Value-Stars-Deutschland-Zertifikats, die mit einer Rendite von +172,9 Prozent seit der Auflage im Dezember 2013 sowohl den SDAX (+97,5) als auch den DAX (+71,1) klar hinter sich lassen konnte.

Wann ist mit einem Aufschwung der Nebenwerte zu rechnen?

Der genaue Zeitpunkt ist natürlich schwer vorauszusagen, aber nach der deutlichen Outperformance der Bluechips in den letzten Monaten und dem inzwischen rekordhohen DAX-Stand rechnen wir in absehbarer Zeit mit einer Wiederentdeckung der Nebenwerte. Denn diese haben sich durch die Underperformance relativ verbilligt und weisen ein entsprechendes Nachholpotenzial auf. In derartigen Phasen haben wir mit unserer Anlagestrategie, die sich seit nunmehr fast zehn Jahren bewährt hat, immer wieder eine deutliche Outperformance erzielen können. Viele Value-Titel unseres Portfolios bieten dank günstiger Bewertung und einer grundsoliden wirtschaftlichen Verfassung eine gute Ausgangslage für einen Aufholprozess. Was noch fehlt, ist ein Schubs durch bessere Rahmenbedingungen – der könnte im zweiten Halbjahr oder spätestens 2024 kommen.

Hier geht es zur
Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+6,5	+1,2	-1,9	-2,2	-2,5	-1,7	-0,3						-1,1
Platz	1	2	10	10	8	10	9						10

alphatrend Fund

ISIN: LU1687250271 / WKN: A2DXW9

Fondsliga 2023



10. Platz

Juli 2023
-1,1 %

Monatsbericht

Für den alphatrend Fund entpuppte sich der Juli ein wenig als Sommerloch. Der Fonds gab auf Monatssicht um 1,08 Prozent nach. Dabei boten die Aktienmärkte nach kleinem Hänger zum Monatsbeginn ein positives Umfeld mit per Saldo steigenden Kursen. So ging es für den europäischen Aktienindex EURO STOXX 50 um 1,6 Prozent aufwärts. Der US-amerikanische S&P 500 legte gar um 3,1 Prozent zu, wurde für Euroanleger allerdings durch die Schwäche des US-Dollars etwas gebremst. Letzterer gab gegenüber dem Euro um 1,05 Prozent nach. Letztlich war es auch nicht der Aktienmarkt, der es dem Fonds im Juli schwer machte.

Im alphatrend Fund konnte die Basisstrategie GALAXY, die eine rein regelbasierte Long-flat-Systematik in den wichtigsten internationalen Aktiemititeln verfolgt, vom Marktumfeld profitieren und einen Ergebnisbeitrag von +1,81 Prozent für den Fonds erzielen.

Schwer tat sich hingegen die zweite im Fonds eingesetzte Basis-Strategie HEDGE+. Sie verfolgt eine Long-short-Systematik in den wichtigsten internationalen Aktien- und Rentenindizes. Während HEDGE+ auf der Aktienseite ebenfalls profitierte, biss sich die Systematik im Juli am Rentenmarkt die Zähne aus. Die Rentenindizes gaben im ersten Monatsdrittel zunächst deutlich nach, um sich im zweiten Drittel ebenso deutlich wieder zu erholen. Damit war die Berg- und Talfahrt allerdings nicht beendet, denn im letzten Monatsdrittel gaben die Kurse erneut nach.

Per Saldo kam es im Juli auf der Rentenseite deshalb zu überdurchschnittlich vielen Fehlsignalen, die bei HEDGE+ zu einem negativen Ergebnisbeitrag von 2,89 Prozent führten. Das mit -1,08 Prozent negative Juliergebnis des alphatrend Fund war somit ausschließlich auf das wenig greifbare und schwierige Umfeld an den Rentenmärkten zurückzuführen.

Ein Loch wäre allerdings kein Loch, wenn man es nicht stopfen könnte. Insofern legen die bisher insgesamt überzeugenden Ergebnisse des Fonds nahe, dass er das eingangs erwähnte Sommerloch durch sich anschließende Phasen mit erfreulicher Performance zu füllen weiß.



André Kunze

Seine Berufslaufbahn begann der diplomierte Bankbetriebswirt bei einer deutschen Großbank, für die er mehr als zehn Jahre, zuletzt als Teamleiter im gehobenen Privatkundengeschäft, arbeitete.

Anschließend war er gut drei Jahre als Niederlassungsleiter bei einem Tochterunternehmen zweier renommierter Privatbanken tätig, ehe er 2005 als Gründungsgesellschafter den Grundstein für die heutige Prometheus-Unternehmensgruppe legte.

Kontakt:

andre.kunze@prometheus.de
Tel.: 02173-39875-11

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+0,5	+0,4	-0,0	-0,2	-1,2	+3,2	-1,1					+	+1,5
Platz	10	3	7	7	6	2	10						9

Unser Klassiker mit Aktien

Multistrategie-Aktiendepot 20

Das „Multistrategie-Aktiendepot 20“ kombiniert die vier Renditefaktoren Dividende, Momentum, Trendfolge und Saisonalität.

Die Diversifikation über unterschiedliche Strategieansätze und Anlageregionen sorgt für ein attraktives Rendite-Risiko-Verhältnis, das dem der beteiligten Teilstrategien überlegen ist.

Diese regelbasierte Anlagestrategie ist seit dem **03.01.2020** in der **digitalen Vermögensverwaltung** und seit dem **05.11.2019** im Anlageroboter **Robo-Visor** im realen Einsatz.

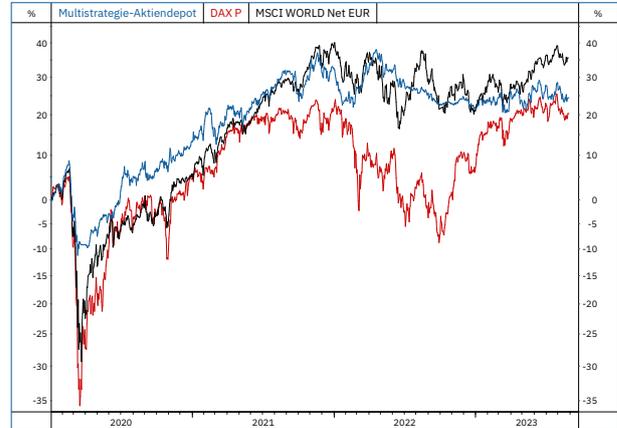


Abb 1: Wertentwicklung des Multistrategie-Aktiendepots 20 (blau) im Vergleich zum DAX (rot) und zum MSCI World Net in Euro (schwarz); Quelle: Captimizer; Stand 28.08.2023

%-Vermögensanteil	Wertpapierbezeichnung	Wp.-ISIN	Stück/Nominal	Kaufdatum	Kaufkurswert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
4,41	3M Co.	US88579Y1010	57	28.07.2023	5.792,37	5.487,22	-5,27
4,72	Adobe Inc.	US00724F1012	12	28.06.2023	5.292,45	5.875,61	11,02
4,27	Align Technology Inc.	US0162551016	16	28.08.2023	5.309,61	5.309,61	0,00
5,48	Applied Materials Inc.	US0382221051	51	02.02.2023	5.767,54	6.815,90	18,18
3,87	BMW St.	DE0005190003	50	09.05.2023	5.453,00	4.815,50	-11,69
6,36	Broadcom Inc.	US11135F1012	10	02.02.2023	5.513,11	7.909,53	43,47
5,13	Cisco Systems Inc.	US17275R1023	123	30.05.2023	5.743,88	6.385,30	11,17
4,55	Heidelberg Materials AG	DE0006047004	76	30.06.2023	5.750,16	5.662,00	-1,53
4,72	Intel Corp.	US4581401001	190	30.03.2023	5.600,80	5.874,83	4,89
5,10	Intl Business Machines Corp.	US4592001014	47	29.06.2023	5.760,21	6.349,16	10,22
4,50	JPMorgan Chase & Co.	US46625H1005	41	09.01.2023	5.265,52	5.598,18	6,32
5,43	Lam Research Corp.	US5128071082	11	02.02.2023	5.416,41	6.754,81	24,71
5,16	Münchener Rück	DE0008430026	18	24.11.2022	5.326,20	6.418,80	20,51
4,00	Rheinmetall	DE0007030009	20	27.03.2023	5.438,00	4.976,00	-8,50
4,47	Talanx AG	DE000TLX1005	90	28.08.2023	5.566,50	5.566,50	0,00
24,73	Xtrackers ShortDAX Daily Swap	LU0292106241	2344	21.08.2023	31.151,76	30.776,72	-1,20

Tabelle 1: Depotaufstellung; Quelle: Captimizer; Stand: 28.08.2023

Kurswert	120.575,68 €	97 %
Liquidität	3.868,25 €	3 %
Gesamtwert	124.443,93 €	+24,44 %

Start am 03.01.2020 mit 100.000 Euro

Multistrategie-Aktiendepot 20

Basisdaten		
Outperformance	1.911 % (9,30 % p.a.)	
Transaktionen	772 (32,6 p.a.)	
Benchmark	MSCI World Net	
	Benchmark	Strategie
Kapital		
Start 01/2000	100.000 EUR	100.000 EUR
Ende 08/2023	294.024 EUR	2.205.473 EUR
Rendite		
Rendite p.a. (geo.)	4,66 %	13,96 %
Rendite 2022	-13,07 %	-8,35 %
Rendite 2023 YTD	11,69 %	2,11 %
Risiko		
Maximaler Rückgang	-59,79 %	-20,90 %
Mittlerer Rückgang	-19,43 %	-4,12 %
Volatilität p.a.	14,46 %	10,74 %
Längste Verlustperiode	13,42 J.	1,93 J.
Rendite zu Risiko		
Rendite / Max. Rückgang	0,08	0,67
Rendite / Mittel Rückgang	0,24	3,39
Rendite / Volatilität p.a.	0,32	1,30

Beschreibung

Bei dieser internationalen Multistrategie werden die vier Ansätze Dividende, relative Stärke, Saisonalität und Trendfolge kombiniert. Die Diversifikation über unterschiedliche Strategieansätze und Anlageregionen sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Profil.

Bei dieser international ausgerichteten Strategie können 50 Prozent des Kapitals in internationale Aktien aus dem Dow Jones Industrial und dem Nasdaq-100 investiert werden. Die andere Hälfte des Kapitals wird in deutsche Aktien aus dem HDAX investiert. Mittels ETFs auf den ShortDAX kann auch mit 25 Prozent des Kapitals bei der saisonalen Teilstrategie auf fallende Aktienkurse gesetzt werden.

Das Kapital wird zu gleichen Teilen auf die vier Teilstrategien verteilt und in jeder Teilstrategie in maximal fünf Aktien investiert. Folglich können maximal 20 Positionen gleichzeitig gehalten werden.

Aufgrund der Fokussierung auf jeweils maximal fünf Aktien aus vier unterschiedlichen Anlagestrategien ist diese Multistrategie schon ab 50.000 Euro in der Vermögensverwaltung nutzbar.

Folgende Strategien werden dabei eingesetzt:

1. Dividendestrategie mit 5 Dow Jones-Aktien
2. Momentumstrategie mit 5 Nasdaq-100-Aktien
3. Saisonale Aktienauswahl MDAX-, DAX-Aktien oder ShortDAX
4. Trendfolgestrategie Turtle-Investor mit 5 HDAX-Aktien

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,2 Prozent je Kauf und Verkauf berücksichtigt.

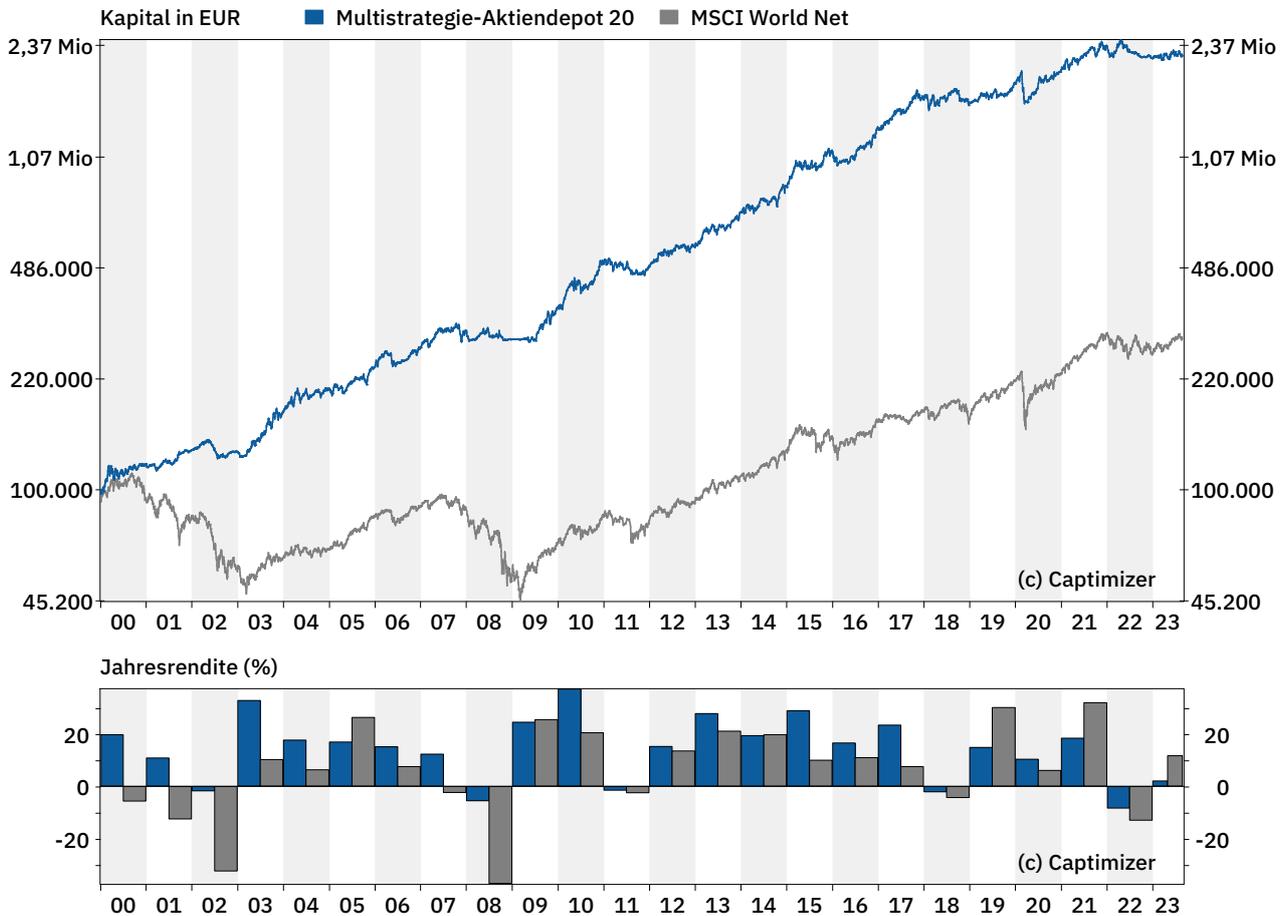


Abb. 1: Backtestergebnisse der Anlagestrategie des Multistrategie-Aktiendepots im Vergleich zum MSCI World, Stand 28.08.2023, Quelle: Captimizer

Aktiendepot mit starkem Fokus

Trendstarkes Aktiendepot 6

Bei diesem Musterdepot haben wir das „Multistrategie-Aktiendepot 20“ abgespeckt, damit nur noch in maximal sechs Positionen investiert wird. Dabei haben wir uns auf die Momentumansätze mit trendstarken Aktien aus dem HDAX und dem Nasdaq-100 konzentriert. Die starke Fokussierung hat den Vorteil, dass die Strategie schon mit 30.000 Euro umgesetzt werden kann. Die geringe Diversifikation begünstigt starke Aufwärts-, aber auch starke Abwärtsbewegungen des Depotwertes.

Diese regelbasierte Anlagestrategie ist seit dem **01.10.2021** in der **digitalen Vermögensverwaltung** und seit dem **20.10.2020** beim **RoboVisor** im realen Einsatz.

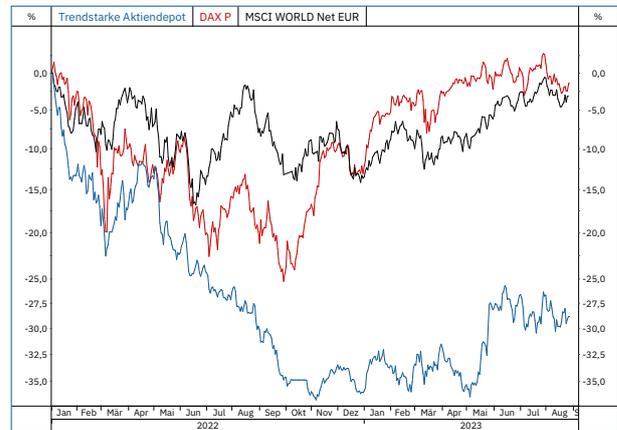


Abb 2: Wertentwicklung Trendstarkes Aktiendepot (blau) im Vergleich zum DAX (rot) und zum MSCI World Net in Euro (schwarz); Quelle: Captimizer; Stand 28.08.2023

%-Vermögensanteil	Wertpapierbezeichnung	Wp.-ISIN	Stück/Nominal	Kaufdatum	Kaufkurswert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
13,76	Adobe Inc.	US00724F1012	6	21.08.2023	2.863,00	2.937,81	2,61
18,78	Applied Materials Inc.	US0382221051	30	02.02.2023	3.392,67	4.009,35	18,18
13,08	BMW St.	DE0005190003	29	09.05.2023	3.162,74	2.792,99	-11,69
18,52	Broadcom Inc.	US11135F1012	5	02.02.2023	2.756,56	3.954,77	43,47
16,75	Heidelberg Materials AG	DE0006047004	48	30.06.2023	3.631,68	3.576,00	-1,53
18,37	Münchener Rück	DE0008430026	11	24.11.2022	3.254,90	3.922,60	20,51

Tabelle 3: Depotaufstellung; Quelle: Captimizer; Stand: 28.08.2023

Start am 03.01.2022 mit 30.000 Euro

Kurswert	21.193,52 €	99 %
Liquidität	158,88 €	1 %
Gesamtwert	21.352,40 €	-28,83 %

Trendstarke Aktiendepot 6

Basisdaten		
Outperformance	10.849 % (17,38 % p.a.)	
Transaktionen	334 (14,1 p.a.)	
Benchmark	MSCI World Net	
	Benchmark	Strategie
Kapital		
Start 01/2000	30.000 EUR	30.000 EUR
Ende 08/2023	88.207 EUR	3.342.804 EUR
Rendite		
Rendite p.a. (geo.)	4,66 %	22,04 %
Rendite 2022	-13,07 %	-36,54 %
Rendite 2023 YTD	11,69 %	9,15 %
Risiko		
Maximaler Rückgang	-59,79 %	-43,74 %
Mittlerer Rückgang	-19,43 %	-7,76 %
Volatilität p.a.	14,46 %	18,25 %
Längste Verlustperiode	13,42 J.	1,77 J.
Rendite zu Risiko		
Rendite / Max. Rückgang	0,08	0,50
Rendite / Mittel Rückgang	0,24	2,84
Rendite / Volatilität p.a.	0,32	1,21

Beschreibung

Bei dieser Multistrategie wird mit Hilfe von zwei unterschiedlichen Momentumansätzen auf trendstarke Aktien aus dem HDAX und dem Nasdaq-100 investiert. Durch die Fokussierung auf drei Aktien aus dem deutschen Index HDAX und drei Aktien aus dem Technologieindex Nasdaq-100 wird in maximal sechs Aktien gleichzeitig investiert.

Bei der Teilstrategie „Turtle-Investor mit HDAX-Aktien“ erfolgt die Aktienauswahl auf der Basis des absoluten Momentums. Bei Teilstrategie „Top-Momentumstrategie mit NASDAQ100-Aktien“ kommen hingegen absolutes und auf relatives Momentum zum Einsatz. Die Diversifikation über unterschiedliche Strategie-Ansätze, Anlageregionen und Währungen sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Profil.

Plan B bedeutet, dass in Phasen, in denen nicht in Aktien investiert werden kann, eine alternative Anlagestrategie zum Einsatz kommt. Dadurch wird die Liquidität besser ausgelastet. In diesen Marktphasen wird die 16-Wochen-Strategie mit maximal einem Drittel des Anlagekapitals angewendet. Die 16-Wochen-Strategie hat in der Vergangenheit bei ausgeprägten Abwärtsbewegungen am Aktienmarkt besonders gute Anlageergebnisse gezeigt.

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,2% je Kauf und Verkauf berücksichtigt. Liquide Mittel werden zum Eonia-Geldmarktsatz angelegt.

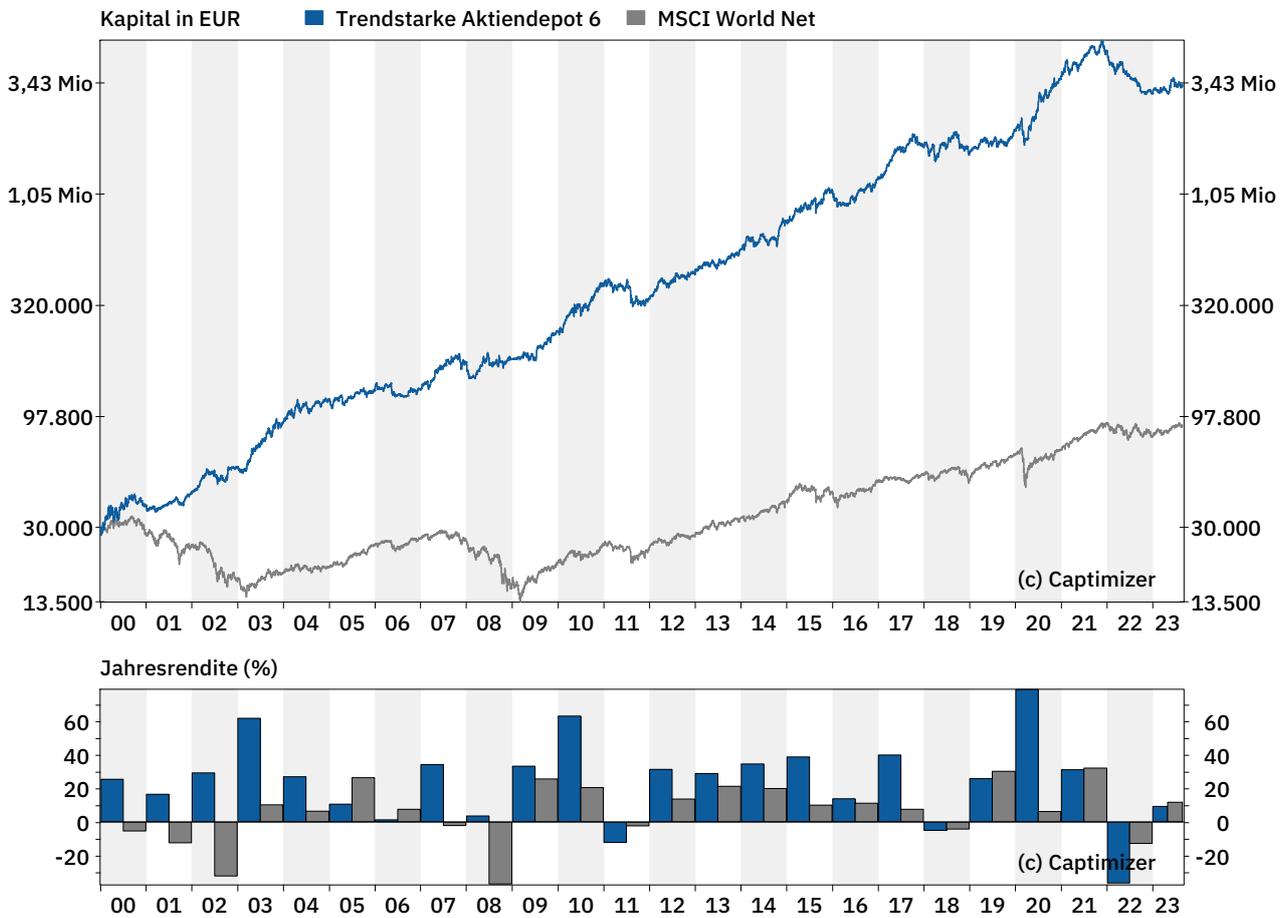


Abb. 3: Backtestergebnisse der Anlagestrategie des „Trendstarke Aktiendepot 6“ im Vergleich zum MSCI World, Stand 28.08.2023, Quelle: Captimizer

Wie können Sie das Musterdepot nachbilden?

Wir werden in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die Zusammensetzung des Musterdepots mit der jeweiligen prozentualen Gewichtung der einzelnen Positionen veröffentlichen.

Wenn Sie die prozentuale Positionsgröße auf Ihr Anlagekapital umrechnen, erhalten Sie den Betrag, den Sie in den jeweiligen Wert investieren sollten. Jetzt brauchen Sie nur noch den ermittelten Betrag durch den Kurs der Aktie zu teilen, um die Stückzahl zu erhalten, die Sie ordern sollten, um die Multi-Strategie eins zu eins nachzubilden.

Allerdings können sie so das Musterdepot nur auf Monatsbasis nachvollziehen, weil das Portfolio Journal ja nur einmal im Monat erscheint.

Der Anlageroboter



Wenn Sie das Musterdepot auf Tagesbasis nachvollziehen möchten, können Sie beim RoboVisor die Strategie abonnieren. Der Anlageroboter RoboVisor überprüft für Sie jeden Tag alle Teilstrategien und meldet sich per E-Mail bei Ihnen mit einem Kauf- oder Verkaufssignal. Sie erhalten das Signal nach Börsenschluss und können es im Laufe des Folgetags umsetzen. Beachten Sie bitte, dass der RoboVisor nicht für Sie handelt, sondern Sie selbst die Order bei einer beliebigen Bank erteilen müssen. Der RoboVisor berechnet Ihnen aber die passende Stückzahl, sodass Sie alle erforderlichen Orderdaten zur Verfügung stehen. Klicken Sie beim jeweiligen Musterdepot einfach auf **Robo-Visor** und Sie werden zur passenden Strategie weitergeleitet.

Die digitale Vermögensverwaltung



Wollen Sie sich nicht selbst um die Umsetzung der Strategie kümmern, können Sie die Musterdepots auch mittels einer digitalen Vermögensverwaltung automatisch umsetzen lassen. Das ist der bequemste Weg, den Musterdepots zu folgen. Für weitere Informationen klicken Sie einfach auf **digitale Vermögensverwaltung** bei dem jeweiligen Musterdepot und Sie werden zur Anlagestrategie weitergeleitet.

Haftungsausschluss: Im Rahmen der Darstellung des Musterdepots werden Aktien vorgestellt, die im Rahmen des verwendeten Aktiendepots in unterschiedlichen Produkten verwendet oder beobachtet werden. Dies kann eine Vermögensverwaltung oder ein strukturiertes Produkt (Fonds, Zertifikat) sein. Die Darstellung der Aktien stellt aber keine Empfehlung (Kauf- oder Verkauf) dieser Aktien dar, sondern dient nur der allgemeinen Information. Für die Ausführungen wird jegliche Haftung ausgeschlossen, sie erfolgen ohne Gewähr.



Eine ausführliche Beschreibung der Anlagestrategie, die zur Steuerung des Aktienmusterdepots eingesetzt wird, finden Sie im Portfolio Journal 09-2020 ab Seite 73. **Das PJ 09-2020 können Sie hier kostenfrei als PDF lesen.**



Ihr Ansprechpartner:

Werner Krieger
Telefon: 07643-91419-50
E-Mail: werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de
gfa-vermoegensverwaltung.de



Das krisenfeste Fondsdepot:

Das Fondsdepot gewann im Juli 1,75 Prozent

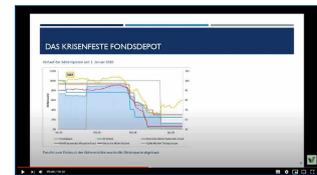
Entgegen vielen Erwartungen verlief auch der Juli 2023 an den Finanzmärkten sehr ruhig. Insgesamt konnten die Aktienmärkte sogar weiter zulegen. Auch unser Fondsdepot gewann 1,75 Prozent.

Dass die Bäume aber nicht in den Himmel wachsen, werden wir wohl in den nächsten zwei Monaten sehen. Steigende Zinsen, eine stotternde Konjunktur und eine verknappte Liquidität werden es den Aktienmärkten schwer machen – zumal jetzt die schwierigste, volatilste und oft negativ endenden Börsenzeit bevorsteht, nämlich August bis Anfang Oktober. Wir sind sehr gespannt, wie sich die unterschiedlichen Konzepte unserer Fonds im Fondsdepot vor diesem Hintergrund bewähren werden.

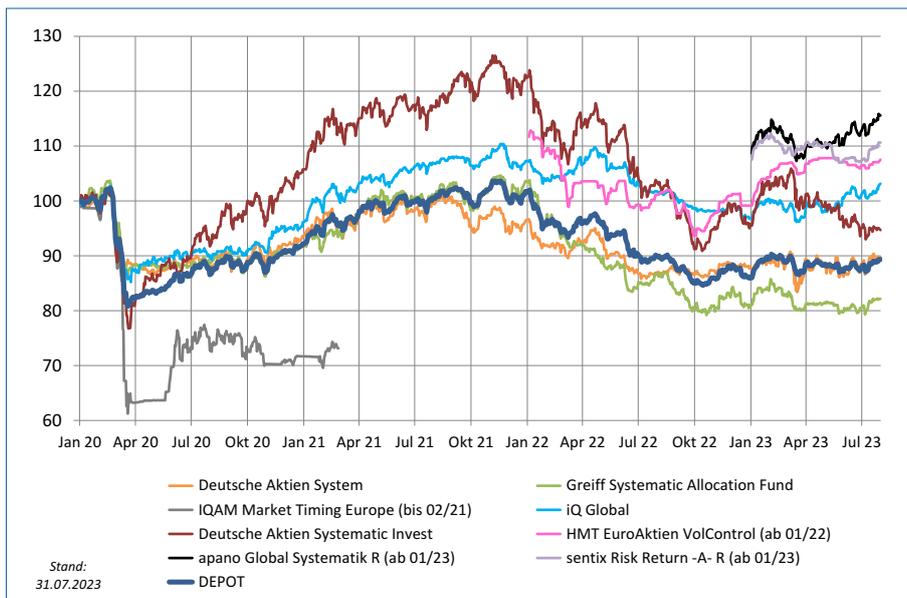
Mit einem Plus von rund 2 Prozent sind wir mit dem Ergebnis unseres Fondsdepots zufrieden. Am meisten konnte im Juli der Sentix Risk Return - A - R (+3,13 Prozent) vorpreschen und liegt 2023 nun im Mittelfeld. Auch unser Spitzenreiter in diesem Jahr, der HMT Euro Aktien VolControl R, der inzwischen ein Plus von 8,45 Prozent vorweisen kann, legte weiter zu (+1,01). Der Abstand zu den nächsten Rängen verkürzt sich jedoch. So liegt der Zweiplatzierte in diesem Jahr, der iQ Global, nur noch ca. 2 Prozent hinter dem HMT-Fonds und der Drittplatzierte, der Apano Global Systematik R, nur noch rund 3 Prozent.

Mit diesem Fondsdepot wollen wir Ihnen aufzeigen, wie Sie mit einer gleich gewichteten Kombination verschiedener Anlagestrategien im Fondsgewand mittel- bis langfristig Krisen meistern und Chancen nutzen können.

Jeder Fonds im Fondsdepot wendet eine eigene Strategie an, um Korrekturen auf den Aktienmärkten abzufedern und Chancen zu nutzen.



Mit fünf Fonds durch die Corona-Krise: Webinar-Aufzeichnung mit Werner Krieger



Grafik 1: Wertentwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds.

Quelle: eigene Berechnungen, Stand 31.07.2023

Das krisenfeste Fondsdepot							
Fondsdaten			Performance				
Fonds	ISIN	Anlageschwerpunkt	2020	2021	2022	2023	
Deutsche Aktien System A www.torendo-capital.de	LU1687254851	Deutschland	-6,36%	3,07%	-8,52%	2,32%	
Greiff Systematic Allocation R www.greiff-systematic.de	DE000A2JN5C2	Europa + USA	-8,09%	12,69%	-22,00%	1,76%	
IQAM Market Timing Europe ^{*)}	AT0000A1ACK3	Europa	-28,33%	2,06%	-	-	
iQ Global www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU1327105620	Weltweit	-3,85%	11,58%	-9,71%	6,46%	
Deutsche Aktien Systematic Invest A www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU1914900888	Deutschland	5,75%	15,79%	-21,79%	-1,13%	
HMT Euro Aktien VolControl R ^{**)} www.hmt-ag.de	DE000A2PS196	Europa	-	-	-9,91%	8,45%	
Sentix Risk Return -A- R ^{***)} www.sentix-fonds.de	DE000A2AMPE9	Weltweit	-	-	-	4,44%	
Apano Global Systematik R ^{***)} www.apano.de	DE000A14UWW2	Weltweit	-	-	-	5,82%	
Daten bis 31.07.2023			Wertentwicklung Depot:	-7,78%	10,23%	-13,85%	4,02%

*) im Depot bis Februar 2021, **) im Depot ab Januar 2022, ***) im Depot ab Januar 2023

Tabelle 1: Wertentwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds zum 31.07.2023 seit Auflage des Depots 01.01.2020

Quelle: eigene Berechnungen, Stand 31.07.2023

Haftungsausschluss: Im Rahmen der Darstellung der einzelnen Fonds werden Fonds vorgestellt, die im Rahmen des verwendeten Fondsdepots in unterschiedlichen Produkten verwendet oder beobachtet werden. Dies kann eine Vermögensverwaltung oder ein strukturiertes Produkt (Fonds, Zertifikat) sein. Die Darstellung der Fonds stellt aber keine Empfehlung (Kauf- oder Verkauf) dieser Fonds dar, sondern dient nur der allgemeinen Information. Für die Ausführungen wird jegliche Haftung ausgeschlossen, sie erfolgen ohne Gewähr.

Inflationäres Umfeld:

Warum sich das Portfolio nicht an der Teuerungsrate ausrichten sollte

Kaum etwas beschäftigt Investoren derzeit mehr als das Thema Inflation. Es mangelt deshalb auch nicht an Tipps, wie Anleger ihr Portfolio gegen Inflation absichern und sogar von dem inflationären Umfeld profitieren können. Doch Untersuchungen legen nahe, dass es sich für Anleger nicht lohnt, sich auf Inflationsprognosen zu verlassen.

Das hatte niemand erwartet: Im Oktober 2022 erreichte die Inflation hierzulande einen Höchstwert von 11,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Um vergleichbare Werte für Deutschland zu finden, muss man sehr weit zurückgehen. Und auch in der Eurozone erreichte die Teuerung im vergangenen Oktober 11,5 Prozent – Rekord. Das Problem bei der Inflation aus Anlegersicht: Sie reduziert die reale Rendite, weil sie die Nominalrendite vermindert. Angesichts dieses drastischen Inflationsanstiegs fragten sich nicht wenige Investoren, in welche Vermögenswerte sie nun investieren sollen.

Kapitalmarkt: die perfekte Verarbeitung aller neuen Informationen

„Natürlich ist die Idee, in Anlageklassen umzuschichten, denen man bei einem drastischen Inflationsanstieg eine allgemein bessere Entwicklung nachsagt, und sich von ihnen zu trennen, bevor sie schlechter laufen, in der Theorie verlockend“, beschreibt Mamdouh Medhat, Senior Researcher und Vizepräsident von Dimensional Fund Advisors, dieses Optimierungsphänomen. „Viele Studien weisen aber nach, dass es für Anleger, egal ob professionell oder Privatinvestor, sehr schwer bis unmöglich ist, Wertpapierkurse und die Entwicklung von Inflationsraten erfolgreich vorherzusagen.“ Dafür gibt es nach seiner Ansicht einen guten Grund: Wertpapierkurse neigen dazu, neue Informationen und Erwartungen auch in Bezug auf wirtschaftliche Faktoren wie Inflation sowie deren potenzielle Auswirkungen auf künftige Cashflows und Diskontierungssätze von Unternehmen schnell einzupreisen.

„Die Kurse spiegeln die Gesamterwartungen der Marktteilnehmer wider“, sagt Medhat. „Jeder einzelne Anleger steht somit in Konkurrenz zu dieser kollektiven Kraft, und man kann davon ausgehen, dass jede neue Information bereits eingepreist ist, bevor ein Investor reagieren kann.“ Was also können oder sollten Anleger in einem inflationären Umfeld tun? Einen Hinweis darauf liefert eine von Dimensional Fund Advisors durchgeführte Analyse.



Mamdouh Medhat

Mamdouh Medhat ist als Senior Researcher und Vizepräsident bei Dimensional Fund Advisors tätig.

Dabei wurden im Zeitraum zwischen 1927 und 2020 die durchschnittlichen Realrenditen von 23 verschiedenen US-Anlageklassen wie Anleihen, Aktien sowie von Branchen- und Aktienprämien in Jahren mit überdurchschnittlich hohen Inflationsraten analysiert (siehe Abbildung „Real und positiv“¹).

Fast alle Anlageklassen übertreffen langfristig die Inflation

„Zwar waren die durchschnittlichen Realrenditen in Jahren mit hoher Inflation meist niedriger als in Zeiten mit niedriger Teuerungsrate. Es zeigte sich aber, dass alle Vermögenswerte mit Ausnahme einmonatiger US-Anleihen auch in Hochinflationen im Durchschnitt positive Realrenditen abwarfen“, fasst Medhat zusammen. Insgesamt ist das Übertreffen der Inflation bei allen Vermögenswerten auf lange Sicht eher die Regel als die Ausnahme.

Dazu kommt: Selbst bei Vermögenswerten, die – wie Value-Aktien, Rohstoffe oder Energieaktien – in einem Inflationsumfeld gerne empfohlen werden, ist keine stabile Korrelation zur Inflation festzustellen. Und das hat nach Ansicht des Experten einen guten Grund: „Der Preisanstieg hält in der Regel eine Weile an, bevor sich das Tempo verlangsamt, während die Renditen von Vermögenswerten von vielen anderen Faktoren beeinflusst werden und somit nicht prognostizierbar sind. Selbst wenn ein Anleger mit Sicherheit wüsste, wie hoch die Inflation in einem oder zehn Jahren sein wird, weiß er wenig bis gar nichts über die künftigen Renditen der einzelnen Vermögenswerte“, erklärt Medhat.



Dimensional ist ein weltweit führendes Investmentunternehmen, das seit 1981 die Ergebnisse finanzwissenschaftlicher Forschung in praktische Anlagelösungen umsetzt.

Grundlage unserer Anlagephilosophie ist unser Vertrauen in die Märkte. Wir kombinieren die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung, modernes Portfoliodesign und -management sowie effizienten Handel in einem systematischen Anlageprozess, der verschiedene Zielkonflikte gegeneinander abwägt und dabei höhere erwartete Renditen anstrebt.

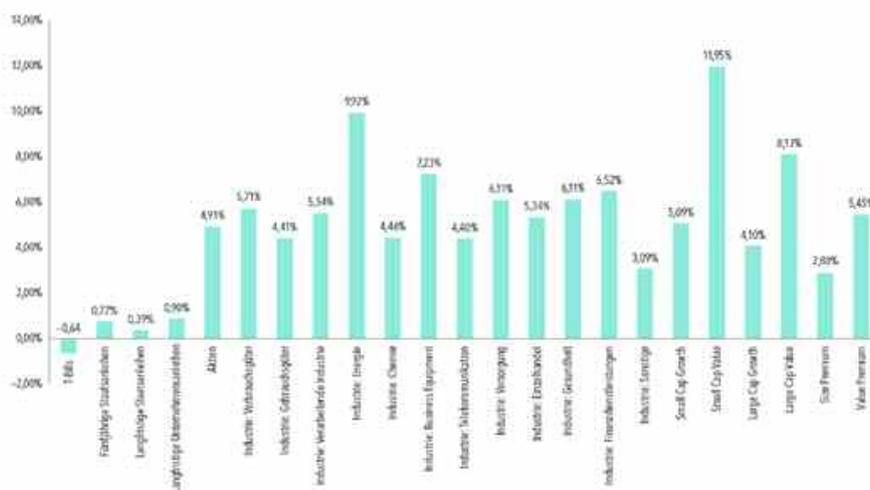
Neben dem Stammsitz des Unternehmens in Austin (Texas) unterhält Dimensional 13 Niederlassungen in Nordamerika, Europa und Asien. Per 31. März 2023 verwaltet Dimensional weltweit ein Anlagevermögen von 566 Milliarden Euro.

www.dimensional.com



Real und positiv

Durchschnittliche jährliche Realrenditen in Jahren mit US-Inflation über dem Median, 1927 bis 2020



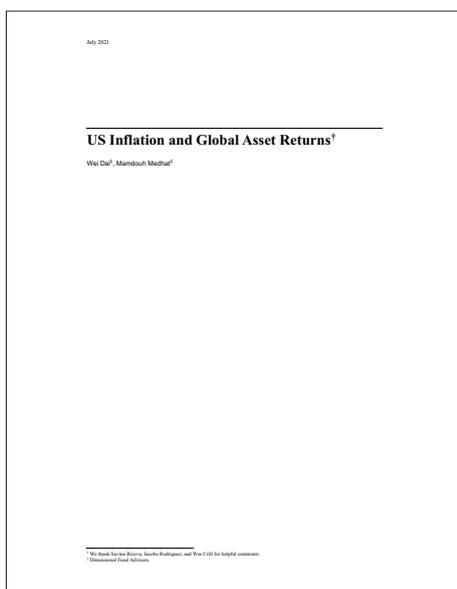
Die Wertentwicklung in der Vergangenheit stellt keine Garantie für zukünftige Entwicklungen dar. Anleger können nicht direkt in einen Index investieren.

Abbildung 1: Durchschnittliche jährliche Realrenditen in Jahren mit US-Inflation über dem Median, 1927 bis 2020. Quelle: Dimensional.

¹ Zusätzliche Informationen erhalten Sie unter <https://www.dimensional.com/de-de/insights/are-concerns-about-inflation-inflated-de>

Anlegern, die sich gegen einen unerwarteten Inflationsanstieg absichern möchten, empfiehlt der Experte, ihrem Portfolio inflationsindexierte Anleihen beizumischen, da sie den effektivsten Inflationsschutz bieten. Dagegen sei es sinnlos, sich auf Prognosen zur Inflationsentwicklung zu verlassen.

„Statt in die Kristallkugel zu blicken und darauf basierend ein Portfolio auszurichten, sollten Anleger besser einen wissenschaftlich gesicherten Ansatz verfolgen und an dieser Strategie festhalten“, empfiehlt Medhats. „Wie unsere Daten zeigen, bewährt sich das langfristig, und zwar unabhängig vom jeweiligen Umfeld.“



Abstract

We study the relation between US inflation and the performance of global asset classes (including bonds, stocks, industry portfolios, factor premiums, commodities, and REITs), both over a long sample period (1927–2020) and over the most recent 30 years (1991–2020). We find that most assets had positive average real returns in both low- and high-inflation years. While average real returns were lower in years with higher inflation for most assets, many of the differences are not statistically reliable, especially among non-bond assets and in more recent times. We also find mostly weak correlations over time between nominal returns and inflation, including contemporaneous, lagged, expected, and unexpected inflation. The notable exceptions are energy stocks and commodities, where there are reliably positive correlations with both expected and unexpected inflation, but our results also suggest both assets are too volatile to be an effective inflation hedge. Our results confirm the potential of most asset classes to outpace inflation over the long term and suggest that, for investors prioritizing the preservation of purchasing power, inflation-indexed securities may be a more appropriate inflation hedge than commonly suggested alternatives.

Geldmarktfonds als taktisches Instrument für Anleger

Geldmarktfonds (MMFs) bieten Anlegern angesichts der anhaltenden Unsicherheit in Bezug auf Inflation und Höchstzinssätze aktuell einen attraktiven Rückzugsort, könnten aber bald einen Exodus erleben.

MMFs sind bargeldähnliche Produkte, die in Wertpapiere mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren investieren, und sie kehrten im vergangenen Jahr inmitten starker Rückgänge an den Aktien- und Anleihemärkten spektakulär in die Portfolios zurück. Da ihre Renditen neue Höchststände erreicht haben, sind sie zumindest im Moment ein gutes taktisches Instrument für Anleger, die auf eine klare künftige Ausrichtung der Zentralbankpolitik warten.

Die beispiellose Geschwindigkeit der Zinserhöhungen hatte 2022 deutlich negative Auswirkungen auf alle wichtigen Anlageklassen, was zu einer tiefen Inversion der Renditekurven führte. In diesem Umfeld bieten Anlagen am vorderen Ende der Kurve höhere Renditen als festverzinsliche Wertpapiere mit längerer Duration. Da die Geldmarktrenditen immer noch höher sind als die Renditen von Anleihen mit langer Laufzeit und Bankeinlagen, verzeichneten Geldmarktfonds enorme Kapitalzuflüsse.

Ende Juli 2023 wurde die zweijährige deutsche Staatsanleihe mit einer Rendite von rund 3 Prozent gehandelt, was 55 Basispunkte über der zehnjährigen deutschen Rendite lag. Obwohl die Kurve seither steiler geworden ist, bleibt sie – wie in den meisten großen Märkten – invertiert, was bei einigen Anlegern zu einer „cash is king-Mentalität im Stil der 1980er-Jahre geführt hat. Doch Geldmarktfonds sind keine Allwetterlösung und in Zeiten schwächerer Märkte und hoher Unsicherheit eher attraktiv.

Sobald die Zentralbanken die Zinsen senken und die Zinskurven steiler werden, werden bargeldähnliche Instrumente im Vergleich zu Anleihen mit längeren Laufzeiten niedrigere Renditen aufweisen. Deshalb müssen Anleger bei ihrer Allokation in Geldmarktfonds flexibel vorgehen, um für eine rechtzeitige Umschichtung in Anlagen mit längeren Laufzeiten gerüstet zu sein. Die hohe Liquidität von Geldmarktpapieren und die typischerweise niedrigen Gebühren bei diesen Strategien ermöglichen es den Anlegern, taktisch zu handeln, ohne dass die Handelskosten steigen. In der Zwischenzeit können Geldmarktfonds jedoch immer noch eine wichtige Rolle bei der Vermögensallokation für Anleger spielen, die sich über die kurzfristige Richtung der Zinssätze unsicher sind.



Irina Kurochkina

Irina Kurochkina ist als Portfoliomanagerin bei Aegon Asset Management tätig.

Da einige Marktteilnehmer immer noch rätseln, ob die Zinsen bald ihren Höhepunkt erreichen werden oder die Zentralbanken aufgrund der anhaltenden Inflation weitere Zinserhöhungen vornehmen müssen, bieten Geldmarktfonds eine attraktive Kombination aus wettbewerbsfähigen Renditen, niedriger Duration und hoher Liquidität, die eine schnelle Änderung der Vermögensallokation in einem anderen Marktumfeld ermöglicht.

Unabhängig davon, ob die Anleger einen ruhigen Sommer erwarten, während sie im Urlaub sind, oder ob sie sich Sorgen über mögliche Volatilitätsschübe in einem weniger liquiden Markt machen, sind Geldmarktfonds als Rückzugsort für den Rest der heißen Jahreszeit eine Überlegung wert.



Aegon Asset Management besteht aus aktiven globalen Investoren. Unsere 380 Anlageexperten verwalten und betreuen ein Vermögen von 388 Mrd. € (Stand: 31. März 2022) für einen weltweiten Kundenstamm bestehend aus Pensionsplänen, öffentlichen Fonds, Versicherungsgesellschaften, Banken, Vermögensverwaltern, Family Offices und Stiftungen.

Wir sind ein globales Unternehmen: Unsere 1.200 Mitarbeiter sind in ganz Europa, Amerika und Asien tätig. Wir investieren global und betreuen unsere Kunden lokal.



Aktive ETFs – hohe Nachfrage beflügelt Vielfalt des Angebots

Der Begriff ETF bedeutet zunächst wortwörtlich nichts anderes als börsen-geschandelter Fonds. Dabei ist in dem Wort der Begriff „passiv“ nicht enthalten. Trotzdem herrscht häufig die Meinung, es handle sich bei einem ETF immer um ein passives Produkt. Inzwischen sind jedoch auch aktiv gema-nagte ETFs auf dem Vormarsch.

In der Vergangenheit hatte ein ETF stets einen passiven Ansatz: Es wird ver-sucht, einen Index möglichst exakt nachzubilden. Heute muss eine passive Anlage, die nach Marktkapitalisierung gewichtet ist, aus Investorensicht nicht immer die beste Lösung sein. Eine Verbesserung kann eine Smart-Beta-Strategie erzielen, die zum Beispiel fundamentale Faktoren wie die Qualität der einzelnen enthaltenen Indexwerte berücksichtigt. Doch das ist nicht die einzige Fortentwicklung. Inzwischen gibt es aktive ETFs, deren Ziel es ist, wie ein aktiver Investmentfonds die Benchmark zu schlagen.

Aktive ETFs stellen eine neue Art der Geldallokation dar: Sie kombinieren die Vorzüge des aktiven Managements mit den Vorteilen der ETF-Verpackung. Sie bieten den Anlegern eine zusätzliche Auswahl neben traditionellen In-vestmentfonds, passiven ETFs, individuellen Aktien, Anleihen und Derivaten. Traditionelle ETF-Nutzer sehen in aktiven ETFs die Möglichkeit, dank der in der Hülle enthaltenen aktiven Strategie eine bessere Performance zu erzielen, und da sie das Instrument bereits kennen, scheinen sie sich damit recht wohlzufühlen.

Auf der anderen Seite sehen die Käufer traditioneller aktiver Investmentfonds, die mit aktiven Strategien vertraut sind, die aktiven ETFs als Möglichkeit, sich ins ETF-Land vorzuwagen und ihr Portfolio flexibler zu gestalten. In der Welt der Investmentfonds gibt es sowohl aktive als auch passive Strategien. Das Gleiche gilt nun auch für ETFs in Europa.

Aktive ETFs – rasanter Wachstumsmarkt

Weltweit sind etwa zehn Billionen Dollar in ETFs investiert. Nur ein Bruchteil – etwa 5,5 Prozent beziehungsweise rund 550 bis 650 Milliarden US-Dollar – zählt heute zu den aktiven ETFs. Doch das Segment wächst sehr schnell. In Europa, so verlässliche Schätzungen, umfasst der Markt etwa 1,3 bis 1,4 Bil-lionen US-Dollar, auch hier mit hohen Wachstumsraten von jährlich rund 40 Prozent. So sind im vergangenen Jahr 90 Milliarden US-Dollar in aktiv ver-waltete ETFs geflossen, 70 Prozent der Investmentgelder gingen in Aktien-produkte und etwa 20 Prozent in festverzinsliche Papiere.



Marcus Weyerer

Marcus Weyerer, CFA, ist bei Franklin Templeton als Senior ETF Investment Strategist, EMEA tätig.

Zuvor hielt Marcus Weyerer eine ähnliche Position bei Wisdom Tree inne. Bis 2016 war er bei Intesa Sanpaolo in London als Geldmarkthändler und in der Betreuung interna-tionaler Firmenkunden im Treasury der Bank tätig. Davor arbeitete er in verschiedenen Positionen bei der Commerz-bank AG und der ersten Rosen-heimer Privatbank.

Marcus Weyerer hat an der Frankfurt School of Finance & Management sowie an der University of New South Wales, Sydney, studiert und hält einen Bachelor of Science in Busi-ness Administration sowie einen Master of Science in Finance & Capital Markets.

Schon im Jahr 2021 wurden erstmals mehr aktiv verwaltete ETFs aufgelegt als passive. Gleichzeitig zeigte sich auf dem US-Markt ein Phänomen, das wir in Europa aus verschiedenen Gründen noch nicht beobachten: Viele traditionelle Investmentfonds wurden in ETFs umgewandelt. Inzwischen bieten in den USA 30 von 50 Vermögensverwaltern, die im ETF-Markt tätig sind, auch aktive ETFs an. Die USA sind Europa bei aktiven ETFs circa fünf bis acht Jahre voraus. Der Gesamtmarkt für aktive ETFs wird also stark wachsen. In den nächsten Jahren könnte sich das verwaltete Volumen auf rund 100 Milliarden vervierfachen.

Der erste aktive ETF (mit dem Namen Current Yield) wurde übrigens schon im Jahr 2008 von Bear Stearns aufgelegt. Der erste aktiv verwaltete ETF in Europa datiert aus 2011. In Europa sind inzwischen etwa 100 aktive ETFs verfügbar, viele davon auf Aktienbasis, doch festverzinsliche Wertpapiere holen recht schnell auf, ebenso wie Geldmarkt- und Multi-Asset-Produkte. Die Anbieter bilden eine inhomogene Gruppe aus traditionellen ETF-Anbietern, aber auch einige mittelgroße Vermögensverwalter und White-Label-Unternehmen, die sich auf aktive ETF spezialisiert haben.

Können ETF-Manager mittels aktivem Management Alpha erzeugen? Entscheidend sind – wie bei allen gemanagten Produkten – ein erfahrenes Team, ein elaborierter und bewährter Auswahlprozess mit hoher Erfolgsquote sowie niedrige Kosten. Es werden also die beiden Aspekte des traditionellen ETF-Auswahlverfahrens mit dem traditionellen Auswahlverfahren eines aktiven Investmentfonds kombiniert. Aktive ETFs behalten die traditionellen Vorteile von ETFs bei: ihre Flexibilität, die Handelbarkeit innerhalb eines Tages, die Transparenz und die Kosteneffizienz.

Aktien-ETFs und Anleihen-ETFs mit unterschiedlicher Strategie

Das gilt sowohl für Aktien- als auch für Anleihen-ETFs. Unternehmen geben bestenfalls zwei Arten von Aktien aus: Vorzugs- und Stammaktien. Bei festverzinslichen Wertpapieren gibt es dagegen viele verschiedene Varianten: unterschiedliche Laufzeiten, Währungen, Anleihen mit oder ohne Optionen und so weiter. Wegen der hohen Komplexität können Indizes mit festverzinslichen Papieren kaum vollständig nachgebildet werden.

Es ist nicht machbar, enorm viele Anleihevarianten zu replizieren – und es ist auch nicht nötig, 30.000 Bestandteile eines Anleihen-Index nachzubilden, wenn man dasselbe zuverlässige Ergebnis mit einer viel geringeren Anzahl von Bestandteilen, welche die gleichen Merkmale wie das ursprüngliche Universum aufweisen, erzielen kann.



**FRANKLIN
TEMPLETON**

Bei Franklin Templeton dient alles, was wir tun, einem einzigen Zweck: bessere Ergebnisse für unsere Kunden zu erzielen.

Wir bringen eine einzigartige Auswahl an Investmentspezialisten zusammen, welche über ein umfangreiches Fachwissen bezüglich Anlageklassen, Anlageinstrumenten und Weltregionen verfügen. Als einer der größten unabhängigen Vermögensverwalter der Welt haben unsere Stärke und unsere Fähigkeiten dazu beigetragen, uns zu einem verlässlichen Partner für private und institutionelle Anleger rund um den Globus zu machen. Investitionen in neue Technologien, wie KI und Blockchain, ermöglichen es uns, Innovationen zu nutzen und die Resultate für Anleger zu optimieren.

Bei uns steht der Kunde im Mittelpunkt. Wir bieten passende Anlagelösungen und ebenso zuverlässigen wie persönlichen Service. Auch deshalb zählen wir zu den vertrauenswürdigsten Namen in der Vermögensverwaltung.

Für Anleger in Deutschland verwaltet Franklin Templeton etwa 24,5 Mrd. US-Dollar (20,3 Mrd. EUR) und ist damit einer der größten ausländischen Anbieter von Investmentlösungen.

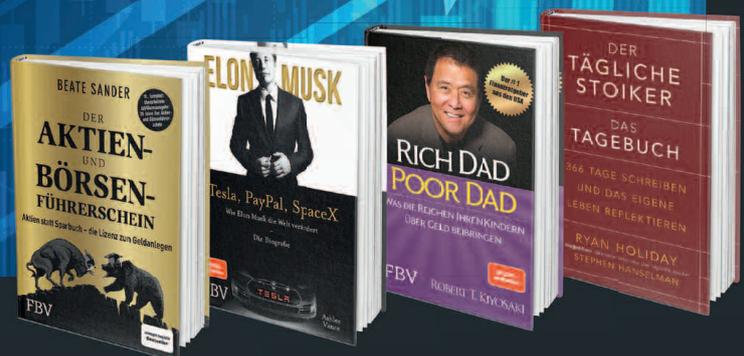


Ein weiterer Punkt ist die Liquidität. Unter den 30.000 Anleihenvarianten gibt es eine große Anzahl, die nur selten oder gar nicht gehandelt wird. Selbst wenn man sie also nachbilden könnte, würde man das nicht tun – aus dem einfachen Grund, dass der Prozess des Kaufs und Verkaufs dieser Anleihen sehr ineffizient (und somit kostspielig) sein könnte. Aktives Management kann hier einen Mehrwert liefern.

Trotzdem gibt es auf Basis der großen Auswahl von aktiven Aktien- und Anleihen-ETFs heute schon für jede Markt- und Renditeerwartung geeignete Investmentprodukte. Und die bisherige Entwicklung spricht dafür, dass dieses innovative Angebot weiter wächst. Aktive ETFs, insbesondere Anleihen-ETFs, sorgen – besonders in einem volatilen Marktumfeld – für ein anhaltendes Wachstums des ETF-Marktes in Europa.

Anzeige

DIE BESTEN FINANZ-BÜCHER, DIE SIE WIRKLICH VORANBRINGEN!



Im **kurs⁺** Buchshop
www.kursplus.de/angebote/buchshop

Drei scheinbar nicht nachhaltige Aktien: Oxford Nanopore, Nvidia und Dynatrace Inc

ESG-Investoren haben handfeste Kriterien, was eine nachhaltige Aktie ausmacht. Für einige Unternehmen sind diese aber nicht immer offensichtlich, wodurch Investoren Chancen liegen lassen.

Investoren sollten aus unserer Sicht nach jenen unterschätzten Unternehmen Ausschau halten, die einen bedeutenden positiven Einfluss haben, sei es durch ihr Produkt oder ihre Praktiken. Doch oftmals ist die Rolle eines Unternehmens bei der Schaffung einer nachhaltigen Zukunft auf den ersten Blick nicht klar. Erst bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass die Produkte den Wandel entscheidend vorantreiben. Oder ein Unternehmen hat vielleicht nicht die revolutionärsten Produkte, aber seine Praktiken – die Art und Weise, wie es die Dinge angeht – haben einen erheblichen positiven Einfluss auf die Gesellschaft.

Einer dieser Bereiche ist innovatives und disruptives Wachstum, das zur Bewältigung vieler aktueller Nachhaltigkeits Herausforderungen unerlässlich ist. Obwohl diese Umwälzung verschiedene Formen annehmen kann, ist sie oft mit dem Tempo des technologischen Wachstums verbunden, das starke Innovationen in der gesamten Wertschöpfungskette erfordert. Technologie ist zunehmend ein entscheidender Wegbereiter für viele Lösungen mit positiven Auswirkungen. Sie kann die wesentlichen Komponenten und die Infrastruktur bereitstellen, die den grünen Übergang unterstützen – was bedeutet, dass sie sowohl direkte als auch indirekte positive Auswirkungen haben kann, wobei letztere entstehen, wenn die Produkte in nachgelagerten Anwendungen eingesetzt werden.

Im Folgenden stellen wir drei Unternehmen mit unterschiedlicher Marktkapitalisierung vor, die ein solch hohes Maß an Innovation und Wirkung aufweisen, aber von Anlegern, die auf Nachhaltigkeit bedacht sind, vielleicht nicht als nachhaltig angesehen werden.

Oxford Nanopore*

Der sich schnell entwickelnde Bereich der Gensequenzierung, den das Unternehmen Oxford Nanopore praktiziert, ist ein gutes Beispiel für eine Nachhaltigkeitsaktie, die auf den ersten Blick vielleicht nicht als ESG erscheint. Die Fortschritte bei der Gensequenzierung in den letzten Jahrzehnten haben sie schneller, billiger und effizienter und somit für eine Vielzahl von Endanwendungen zugänglicher gemacht.



Georgina Laird

Georgina Laird ist Senior Responsible Investment Associate im Responsible Investment Team, wo sie sich auf Aktien und Multi-Asset konzentriert. Sie ist verantwortlich für die Analyse und Überwachung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren im Rahmen unserer nachhaltigkeitsorientierten Aktien- und Multi-Asset-Mandate und arbeitet regelmäßig mit Beteiligungsunternehmen zusammen.

Georgina arbeitet auch an umwelt- und sozialbezogenen Abstimmungsgegenständen für Unternehmen, die in unseren Aktien- und Multi-Asset-Portfolios gehalten werden. Sie ist auch Mitglied des Sustainability and Responsible Investment Committee der Investment Association in Großbritannien.

Vor ihrer jetzigen Position war Georgina Teil des Performance-Teams von Aegon AM, bevor sie zwei Jahre bei Uniting Ethical Investors in Melbourne, Australien, als Ethik- und Impact-Managerin tätig war.

Georgina ist seit 2012 in der Branche tätig und trat 2015 in die Kanzlei ein. Sie hat einen BSc in Mathematik von der Heriot-Watt University in Edinburgh. Sie besitzt auch die IMC-Berufsqualifikation.

Die Anwendungen reichen heute von der Gesundheitsfürsorge über die Landwirtschaft bis hin zur Forensik und sind in vielen Bereichen der Nachhaltigkeit von der Lebensmittelproduktion bis zur Biodiversität von Nutzen.

Oxford Nanopore ist ein wichtiger Wegbereiter in diesem Bereich. Das Unternehmen stellt eine neue Generation von DNA/RNA-Sequenzierungstechnologie her, welche die Art und Weise, wie wir leben und arbeiten, verändern wird. Es hat ein einzigartiges Gensequenzierungslabor entwickelt, das so kompakt ist, dass es in einen Koffer passt. Dieser Koffer kann zu den Feldern in Afrika oder zu den Flüssen in Asien reisen und dabei helfen, die Umwelt in Echtzeit zu untersuchen, um direkt Informationen über Maßnahmen zur Bewältigung der Herausforderungen der biologischen Vielfalt zu erhalten. Wissenschaftler können so ein (relativ) preiswertes Labor in ihrem Rucksack mitführen.

Nvidia*

Nvidia steht derzeit bei vielen Anlegern im Vordergrund, aber vielleicht nicht wegen seiner Nachhaltigkeit. Dennoch gibt es viele Gründe, warum das Unternehmen auch das Interesse nachhaltiger Anleger wecken sollte. Als führendes Unternehmen in den Bereichen KI und beschleunigte Berechnungen verkörpert Nvidia vielleicht am besten die Konvergenz von Gesundheitswesen und Halbleitertechnologie. Seine Plattform für das Gesundheitswesen begann mit dem Antrieb medizinischer Geräte, hat sich aber inzwischen auf die Simulation genomischer Analysen ausgeweitet. Das Verhältnis zwischen medizinischen Geräten und KI-Simulationen hat sich von 80/20 auf 50/50 verschoben.

Oxford Nanopore hat beispielsweise seine Technologie mit Nvidia kombiniert, um die schnellste menschliche Gensequenzierungsprobe in nur fünf Stunden zu liefern. Ein großartiges Beispiel für das Zusammenwirken von Auswirkungen erster und zweiter Ordnung. Die KI-Ausgaben im Gesundheitswesen steigen angesichts des exponentiellen Datenwachstums und des zunehmenden Rechenbedarfs rasant an. Nvidia glaubt, dass in diesem Jahr ein Wendepunkt erreicht wird, wenn die Kosten für die Genomanalyse drastisch sinken, was eine Beschleunigung der Arzneimittelentdeckung und vieles mehr ermöglicht.

Dynatrace Inc*

Moderne IT-Anwendungen werden oft auf Millionen von Geräten gleichzeitig, in verschiedenen Cloud-Umgebungen und über unterschiedliche Betriebssysteme ausgeführt. Die effektive Überwachung solch vielschichtiger Architekturen stellt IT-Experten vor eine große Herausforderung. Die schiere Menge an Daten, die von modernen Anwendungen generiert wird, kann überwältigend sein, wenn es darum geht, zwischen Signal und Rauschen zu unterscheiden.



Aegon Asset Management besteht aus aktiven globalen Investoren. Unsere 380 Anlageexperten verwalten und betreuen ein Vermögen von 388 Mrd. € (Stand: 31. März 2022) für einen weltweiten Kundenstamm bestehend aus Pensionsplänen, öffentlichen Fonds, Versicherungsgesellschaften, Banken, Vermögensverwaltern, Family Offices und Stiftungen.

Wir sind ein globales Unternehmen: Unsere 1.200 Mitarbeiter sind in ganz Europa, Amerika und Asien tätig. Wir investieren global und betreuen unsere Kunden lokal.



Das Produkt von Dynatrace wurde entwickelt, um Ingenieuren zu helfen, einen Großteil dieser Komplexität zu automatisieren und ihnen ein klares Bild der Performance ihrer Anwendung zu geben. Die Plattform nutzt im Kern künstliche Intelligenz und fortschrittliche Automatisierung, um Antworten – und nicht nur Daten – über die Leistung von Anwendungen, die zugrunde liegende Hybrid-Cloud-Infrastruktur und die Erfahrung der Anwender zu liefern.

Dynatrace hat vor kurzem eine Carbon-Impact-App auf den Markt gebracht, die in Echtzeit Einblicke in den Carbon Footprint des Hybrid- und Multicloud-Ökosystems eines Unternehmens liefert. Die App übersetzt Nutzungsmetriken wie CPU-, Speicher-, Festplatten- und Netzwerk-Input/Output in ihr CO₂-Äquivalent und identifiziert automatisch Möglichkeiten zur Reduzierung der Kohlenstoffemissionen.

Während einige Cloud-Anbieter bereits Tools zur Messung der Kohlenstoffemissionen aus der Nutzung ihrer Dienste anbieten, unterstützen diese keine Multi-Cloud-Umgebungen oder berücksichtigen nicht den Fußabdruck von On-Premises-Diensten. Die Carbon-Impact-App von Dynatrace ermöglicht einen ganzheitlichen Ansatz zum Management und zur Reduktion von Kohlenstoffemissionen – besonders relevant für Unternehmen, da es neue regulatorische Mandate (wie etwa die von ISSB und SEC) gibt, die eine stärkere klimabezogene Offenlegung von Unternehmen fordern.

* Die Aktien werden über eine Reihe von Aegon-AMs-Aktienstrategien gehalten.

Börsentage, Finanzmessen und Kongresse

Datum	Messe/Ort	Informationen
16.09.2023	Börsentag Düsseldorf	www.anlegertag.de
22.-23.09.2023	World of Trading	www.wot-messe.de
30.09.2023	Börsentag Zürich	www.boersentag.ch

Anzeige

Trading Paket für Einsteiger

Alles, um einfach und erfolgreich in die Welt des Tradings einzusteigen: Grundlagen, leicht umsetzbare Trading-Strategien und die besten Trading-Tipps der Börsen-Profis.

Alles, was Sie benötigen, um erfolgreich zu traden!

AKTUELLE AKTION 0,- €

Im Paket enthalten sind:

- E-Books
- Seminargutscheine
- Zugänge zu ausgewählten Trading-Services und einem Fachmagazin



kurs
PLUS

Sichern Sie sich jetzt das Paket für Ihren erfolgreichen Start in der Welt des Tradings.
www.kursplus.de/produkt/einsteiger-tradingpaket

WH **Selfinvest**



Die 1992 als gemeinnütziger Verein gegründete Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V. (VTAD) ist der deutsche Landesverband der International Federation of Technical Analysts (IFTA), dem internationalen Dachverband mit Sitz in USA, dem weltweit etwa 7.000 Technische Analysten ange-

hören. In den neun Regionalgruppen der VTAD e. V. werden regelmäßig Fachvorträge veranstaltet, an denen neben den Mitglieder auch interessierte Privatanleger teilnehmen können. Gäste sind immer herzlich willkommen. Die Erstteilnahme an einem Vortrag/Treffen ist bei vorheriger Anmeldung (E-Mail) kostenfrei. Die Kostenbeteiligung von 30 € berechnen wir unseren Gästen erst ab dem zweiten Besuch. Für VTAD-Mitglieder ist die Teilnahme kostenfrei bzw. schon im Mitgliedsbeitrag von 10 € p. M. (Jahresbeitrag 120 €) enthalten. Weitere Informationen finden Sie unter: www.vtad.de



05.09.2023	Frankfurt	Backtesting von Trading Strategien
05.09.2023	Berlin	Ichimoku Kinko Hyo, warum schwer wenn es auch einfach geht?
06.09.2023	VTAD Webinar	VTAD-Fördermitglieder stellen sich vor: Die TradingBrothers
06.09.2023	Hannover	Mehr Rendite mit weniger Risiko
07.09.2023	Düsseldorf	Infinitesimale Harmonic Pattern
09.09.2023	Überregionale Termine	CFTe II Vorbereitungslehrgang - Frankfurt
11.09.2023	Freiburg	The trend is your friend! Börsenweisheit oder nur was für "Sissi-Trader"
13.09.2023	VTAD Webinar	tba - Markus Keil
13.09.2023	München	Warum Algos, KI & Co. auch beim aktiven Handel den persönlichen Erfolg fördern
14.09.2023	Stuttgart	Die Jahreszeiten des Kondratjew-Zyklus: Standortbestimmung und Ausblick
16.09.2023	Überregionale Termine	Mitgliederversammlung 2023
20.09.2023	Nürnberg	Nehmen Sie einen Bissen von der KI-Revolution im Aktienhandel
22.09.2023	Überregionale Termine	World of Trading 2023
23.09.2023	Überregionale Termine	CFTe I Vorbereitungslehrgang - Frankfurt
03.10.2023	Hamburg	TBA
04.10.2023	Hannover	Wird noch bekannt gegeben
04.10.2023	Frankfurt	Stillhalten nach dem EVU-Prinzip: Verkauf von US-Aktien-Optionen

Redaktion

Portfolio Journal

Ausgabe: 08-2023

Redaktionsschluss: 28.08.2023

Erscheinungsweise: monatlich als PDF

Preis: 14,90 €

Internet: www.portfoliojournal.de

E-Mail: redaktion@portfoliojournal.de

Redaktion:

V.i.S.d.P: Oliver Paesler (op) [Chefredakteur]

Stephanie Tillack (st)

Nils Reiche (nr)

Sandra Kumm (sk)

Sascha Fiene (sf)

Lektorat:

Matthias Wagner

Bildernachweise:

Titelbild von pixabay

Herausgeber

logical line GmbH

Hamburger Allee 23

D-30161 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 – 936208 – 0

Telefax: +49 (0) 511 – 936208 - 11

Internet: www.logical-line.de

E-Mail: info@logical-line.de

Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Lemke

USt-IdNr. DE 167090574

Handelsregister:

Amtsgericht Hannover HRB 56320

Haftungsausschluss

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr. Die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobligo. Ausdrücklich weisen die Herausgeber und die Redaktion auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin.

Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung oder die der jeweiligen Autoren und Redakteure reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die logical line GmbH sowie die kurs plus GmbH erklären ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanzieren sich die logical line GmbH und kurs plus GmbH von den Inhalten aller verlinkten Seiten und machen sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.